THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 316 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 4. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 183

Die Russen haben Warschau geräumt!

England beansprucht das Recht, den amerik. Handel zu schädigen!

Im westlichen Kriegstheater

Die Stellungen der Deutschen sind nicht zu erschüttern.

Tätigkeit der Tauchboote.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Aug. Das deutsche Hauptquartier berichtet heute vom westlichen Kriegsschauplatz folgendes:

„Keine Veränderungen auf der westlichen Front."

Berlin, 4. Aug. (Ueber London.) Gestern Abend meldete das Große Hauptquartier vom westlichen Schauplatz:

„Entgegen dem Bericht des britischen Hauptquartiers befinden sich die britischen Stellungen, die wir am 30. Juli in der Nähe von Hooge eroberten, noch immer in unseren Händen.

„In der Champagne besetzten wir nach erfolgreichen Minenexplosionen westlich von Souain die Ränder der dadurch hervorgerufenen Krater.

„In den Argonnen stürmten wir nordwestlich von Four de Paris einige feindliche Gräben und machten 60 Gefangene. Bei den gestrigen Bajonettangriffen nahmen wir im Ganzen vier Offiziere und 163 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengeschütze.

„In den Vogesen verloren wir in der Nacht auf den zweiten August einen kleinen Teil einer Schanze auf dem Schratzmannele, zwischen Lingekopf und Barrenkopf. Auf dem Lingekopf wurde eine Schanze in der Nacht auf den zweiten vollständig zerstört und nicht wieder besetzt."

John Bulls wanzenhafte Frechheit.

Washington, 4. Aug. Die nunmehr bekannt gegebenen Antworten der britischen Regierung auf die letzten amerikanischen Einwände gegen die Störung des Handels mit neutralen Staaten, weisen entschieden die Behauptung zurück, daß die Verfügungen des Kronrats ungesetzlich sind, und verteidigen den englischen Standpunkt als völlig dem internationalen Gesetze entsprechend. „Weder vom Standpunkt des Gesetzes noch auf der Grundlage internationaler Rechtmäßigkeit aufrecht zu erhalten", heißt es in der Antwort Englands auf den amerikanischen Protest gegen die Blockade neutraler Häfen, und damit verknüpft ist eine Aufforderung, Fälle, deren Erledigung durch ein englisches Preisgericht die amerikanische Regierung nicht zufriedenstellen, einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Englands Antwort, in zwei Noten niedergelegt, wurde laut Uebereinkommen zwischen den beiden Regierungen gestern in Washington und London gleichzeitig veröffentlicht. Mit ihnen zusammen wurde die Korrespondenz betreffs des amerikanischen Dampfers „Neches" bekannt gegeben, der, mit Waaren deutschen Ursprungs beladen, von den Engländern auf der Fahrt von Rotterdam nach den Vereinigten Staaten aufgegriffen wurde. Die Korrespondenz umfaßt ungefähr 7000 Worte.

Die Blockade wird auf Grund des allgemein anerkannten fundamentalen Prinzips für berechtigt erklärt, daß ein Kriegführender berechtigt ist, den Seehandel seines Gegners durch wirksame Mittel lahm zu legen.

Die Note wiederholt, daß England fortfahren werde, die beanstandeten Anordnungen des Kronrats durchzuführen, obwohl nicht ohne Bemühen, Belästigungen neutraler Mächte zu vermeiden, und weist darauf hin, daß laut amerikanischer Statistiken der Verlust der Vereinigten Staaten im Handlsverkehr mit Deutschland und Oesterreich mehr als ausgeglichen sei durch vergrößerte industrielle Tätigkeit infolge des Krieges.

In der allgemeinen Erwiderung auf die amerikanischen Einwendunden gegen die Kronratsbefehle, spricht Sir Edward Grey, der Minister des Auswärtigen, die Erwartung aus, daß es dem Botschafter Page gelingen werde, seine Regierung zu überzeugen, „daß die Maßnahmen, die wir verkündet haben, nicht nur an sich vernunftgemäße und notwendig sind, sondern eine Anwendung früherer Blockadeprinzipien darstellen, wie sie durch die eigentümlichen von uns zu berücksichtigenden Umstände hervorgerufen wird."

„Ich brauche kaum zu betonen", schreibt Sir Edward, „daß den Verbündeten die Pflicht obliegt, jeden in ihrer Macht stehenden Schritt zu unternehmen, um ihren gemeinsamen Feind niederzuringen, mit Rücksicht auf die entsetzliche Verletzung anerkannter Regeln und Prinzipien zivilisirter Kriegführung, deren er sich während des gegenwärtigen Kampfes schuldig gemacht hat."

Mit Bezug auf die Blockade neutraler Häfen durch die Verbündeten heißt es: „In den verschiedenen Noten, die ich von Ew. Exzellenz erhalten habe, wird das Recht Kriegführender, eine Blockade über feindliche Häfen zu verhängen, zugestanden, ein Recht, das ersichtlich nur Wert hat, soweit es Kriegführenden die Machtbefugniß zuspricht, den Seehandel seines Feindes lahmzulegen. Die Behauptung, welche, wie ich verstehe, die amerikanische Regierung nunmehr vertritt, bedeutet, daß wenn ein Kriegführender seinen Handelsverkehr ebenso leicht durch angrenzende Häfen wie durch seine eigenen aufrecht erhalten kann, sein Gegner nicht berechtigt ist, sich einzumischen, sondern seine Blockademaßregeln so treffen muß, daß derartige Handelswege seinem Gegner noch offen bleiben."

Das ist eine Behauptung, welche die Regierung Sr. Majestät sich nicht imstande fühlt, anzunehmen, und welche nach dem Gesetz oder nach den Grundsätzen des Völkerrechts unhaltbar erscheint.

Die Regierung Sr. Majestät kann nicht zugestehen, daß eine kriegführende Macht irgendwelche fundamentale Grundsätze des Völkerrechts verletzt durch Anwendung einer Blockade in solcher Weise, daß des Feindes Handel mit auswärtigen Ländern durch neutrale Häfen abgeschnitten wird, falls die Umstände eine solche Anwendung der Blockadeprinzipien als das einzige Mittel lassen, die Blockade wirksam zu machen."

Sir Grey bezieht sich sodann auf die amerikanische Bürgerkriegblockade von 3000 Meilen Küste mit einer kleinen Zahl Fahrzeuge und erinnert daran, daß damals schließlich die Ver. Staaten Zuflucht dazu genommen hätten, „neutrales Nachbargebiet zu blockiren, das passende Zentren bot, von denen aus Konterbande in Konföderirtengebiet hätte eingeführt, und von denen aus das Blockadebrechen hätte erleichtert werden können."

„Die Schwierigkeiten," sagt er weiter, „welche damals den Vereinigten Staaten die Notwendigkeit auferlegten, einige der alten Regeln umzugestalten, sind einigermaßen verwandt mit den Schwierigkeiten, denen die Alliirten heute bei ihrer Behandlung des feindlichen Handels begegnen.

„An Deutschland stoßen verschiedene neutrale Länder an, welche ihm bequem Gelegenheiten bieten, seinen Handel mit auswärtigen Ländern zu betreiben. Seine eigenen Gebiete sind mit einem Netzwerk von Eisenbahnen und Wasserwegen bedeckt, welche es ermöglichen, daß sein Handel ebenso bequem durch Häfen in solche neutrale Länder geht, wie durch seine eigenen.

„Eine Blockade, welche sich auf feindliche Häfen beschränkt, würde offene Wege lassen, durch welche jede Art deutschen Handels nahezu ebenso leicht hindurchkommen könnten, wie durch die Häfen seines eigenen Gebiets.

„Rotterdam ist in der Tat der nächste Durchlaß für einige der industriellen Distrikte Deutschlands. Es scheint demgemäß, daß, wenn anerkannt werden soll, daß eine Blockade in gewissen Fällen die angemessene Methode ist, den Handel eines feindlichen Landes abzufangen, und wenn die Blockade nur dadurch wirksam gemacht werden kann, daß sie auf Handel des Feindes ausgedehnt wird, welcher durch neutrale Häfen geht, eine solche Ausdehnung rechtfertigbar ist und im Einklang mit Grundsätzen steht, welche allgemeine Annahme gefunden haben.

„Was wirklich wichtig im allgemeinen Interesse ist, das ist: Daß alte Regeln nicht angepaßt werden sollten, außer wenn sie verträglich sind mit dem allgemeinen Prinzip, auf dem ein zugestandenes Recht des Kriegführenden beruht. Es ist auch wesentlich, daß alle unnötige Schädigung Neutraler vermieden werde.

„Es darf dreist behauptet werden, daß die Schritte, die wir tun, um Waaren auf dem Wege von und nach Deutschland abzufangen, diesen Bedingungen vollkommen entsprechen. Wir stören keine Waarenbeförderung, welche durch Blockade zu stören wir nicht berechtigt sein sollten, wenn die geographische Stellung und die Verhältnisse Deutschlands gegenwärtig solche wären, daß sein Handel durch seine eigene Häfen ginge.

„Wir tragen die äußerste Sorgfalt, keinen Handel zu stören, welcher im echten Sinne nach neutralen Häfen bestimmt ist oder von solchen kommt.

„Außerdem haben wir die Strenge, mit welcher unsere Maßnahmen Neutrale drücken könnten, gemäßigt, indem wir nicht die Regel anwendeten, welche in der alten Form der Blockade unabweichlich galt, daß Schiffe und Waaren auf ihrem Wege nach oder von blockirten Gebieten der Kondemnirung verfallen."

Sir Greys Note schließt mit der Bemerkung, daß „Zahlen der letzten Monate zeigen, daß die gestiegenen Gelegenheiten, welche der Krieg für den amerikanischen Handel bot, den Verlust der deutschen und österreichischen Märkte mehr, als ausgeglichen haben...... Wir werden fortfahren, diese Maßnahmen anzuwenden, mit jedem Wunsche, die geringste mögliche Unzuträglichkeit für Personen zu verursachen, welche in gesetzlichem Handel beschäftigt sind."

Schwerer Aderlaß!

Italiener wieder mit sehr großen Verlusten zurückgeschlagen.

So meldet Wien amtlich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 4. Aug. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab meldete gestern Abend vom Schauplatze des Italienerkrieges:

„Das Grenzplato von Polazzo wurde von starken feindlichen Streitkräften fünfmal angegriffen. Die Angriffe richteten sich gegen unsere Stellungen östlich der Ortschaft und am Berge Seibusi. Jeder dieser Angriffe wurde nach blutigem Kampf abgeschlagen. Die Italiener erlitten überaus schwere Verluste. Ihre Verstärkungen gerieten in das Sperrfeuer unserer Artillerie und wurden versprengt.

„Während dieser Kämpfe hielt der Feind andere Punkte der Hochebene unter heftigem Geschützfeuer.

„An der Kärntner Grenze unternahm der Feind unter dem Schutz eines dichten Nebels bei Gellenkoffel, östlich von Plöcken, einen Angriff, der vollständig mißlang.

„Im küstenländischen Gebiete herrscht zwischen Kru und dem Görzer Brückenkopf fast vollständige Ruhe."

Kleine Kriegsnachrichten

Nach Kuxhaven geschleppt.

Berlin, 4. Aug. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet: Das amerikanische Schiff „Paß of Balmaha" traf zu Kuxhaven ein, in Obhut eines Offiziers, welcher von einem deutschen Tauchboote an Bord gesetzt wurde. Das Schiff war mit Baumwolle nach Archangel, Rußland, bestimmt. Es wurde auf hoher See von dem Tauchboot angehalten und für beschlagnahmt erklärt. Während der Unteroffizier schlief, nahm der Kapitän des Schiffes seinen Kurs nach der britischen Küste. Er fügte sich aber später der Weisung des deutschen Prisenwachthabenden und ging nach Kuxhaven.

In Kuxhaven wurde an Bord des Schiffes eine aus einem Offizier und vier Mann bestehende britische Prisenwache entdeckt, die sich im Laderaum versteckt hatte.

In Fesseln — aber nicht englischen!

Berlin, 4. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Zu Oslebshausen (Amtsgericht Bremen), auf dem Landsitz von Karl Finke wurde der vielgenannte Kapitänleutnant v. Mücke, welcher mit über 40 Mann von der Besatzung des zerstörten kleinen Kreuzers „Emden", mit Hilfe eines aufgetriebenen anderen Fahrzeuges nebst 2 Geschützen, glücklich durchkam, mit Frl. Karla A. Finke getraut. Alle seine durchgekommenen Kameraden waren Trauzeugen.

In London zurechtgestutzt?

Zürich, 4. Aug. (Ueber London.) Eine angeblich amtliche Wiener Meldung sagt, am 1. August habe es in Wien 629 an der asiatischen Cholera Erkrankte gegeben. Unter den Todesopfern der Cholera sei General v. Ziegler, der Befehlshaber eines Armeekorps, gewesen, der einzige Generalstabsoffizier, der sich geweigert habe, sich gegen Cholera impfen zu lassen.

Koalitionskabinet Neuseelands.

London, 4. August. Eine Reuterdepesche aus Wellington meldet, daß ein nationales Ministerium, bestehend aus 5 Regierungs- und 5 Oppositionsmitgliedern, soeben für Neuseeland gebildet wurde.

Auf dem Wege nach Warschau.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD N. Y.

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Soldaten bringen ein schweres Skoda-Geschütz zur Beschießung der Forts vor der Hauptstadt Russisch-Polens in Stellung.

Oesterreichisch-deutsche Siege

Sturm auf Warschau im Gange, Iwangorod teilweise erstürmt.

Russen weichen überall zurück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Aug. Das deutsche Hauptqartier berichtet heute vom östlichen Kriegsschauplatze das Folgende:

„In der Verfolgung des fliehenden Feindes erreichten unsere Truppen den Distrikt Kupischki, östlich von Poniswiez.

„Nördlich von Lomza wurden die Russen auf ihre vorgeschobenen Verteidigungsstellungen der Festung zurückgedrängt.

„Ostpreußische und westpreußische Regimenter erzwangen nach heftigen Kämpfen den Uebergang über den Narew, nahe Ostrolenka, welcher durch Feldbefestigungen verstärkt worden war. Mehrere tausend Russen wurden zu Gefangenen gemacht und 17 Maschinengewehre erbeutet. Die Verfolgung des Feindes ist weiter im Gange.

„Vor Warschau wurden die Russen von der Blonie-Stellung nach der äußeren Linie der Festung zurückgedrängt. Die Armee des Prinzen Leopold von Baiern greift die Festung an.

„Die Angriffe der deutschen Truppen unter General v. Woyrsch, welche die Weichsel kreuzten, werden fortgesetzt.

„Oesterreichisch-ungarische Truppen und die Armee des Generals v. Woyrsch befinden sich im Besitz des westlichen Teiles der Festung Iwangorod am Weichselufer.

„Der Feind versuchte gestern den Vormarsch der Armee des Feldmarschalls v. Mackensen zu verhindern, er wurde jedoch nahe Lenczna, nordöstlich von Cholm und westlich des Bugflusses, abermals geschlagen.

„Seit heute Morgen befindet sich der geschlagene Feind auf dem Rückzuge zwischen der Weichsel und dem Bugflusse, in einer nördlichen Richtung.

„Nahe und südlich von Usoilug, am Bug, zieht sich der Feind gleichfalls zurück.

(Kupischki ist etwa 40 Kilometer (etwa 25 Meilen) östlich von Poniewicz gelegen."

Berlin, 4. Aug. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das russische Gesandtschaftsamt Im Haag ist offiziell benachrichtigt worden, daß die Russen Warschau geräumt haben, „wegen Mangel an Munition!" Vorher wurde Befehl gegeben, die Brücken über die Weichsel in die Luft zu sprengen.

(Direkt aus St. Petersburg oder aus einer anderen Quelle liegt noch keine Meldung darüber vor.)

Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur läßt sich berichten, daß die Belagerung von Iwangorod gute Fortschritte macht, und schon 8 der Außenwerke gestürmt sind! Die Möglichkeit, daß die Garnison entkommen könnte, wird immer schwächer!

Wien, 4. Aug. (Ueber London.) Die österreichisch-ungarische Kriegsleitung meldete gestern Abend:

„Zwischen Weichsel und Bug führten die Kämpfe, die gestern mit unverminderter Heftigkeit angedauert hatten, zu neuen Erfolgen. In der Nähe von Lentschna und nordwestlich von Cholm trat der Feind, dessen Linien euerdings wieder durchbrochen worden waren, den Rückzug in nördlicher Richtung an, verfolgt von unseren Truppen, die Lentschna besetzten.

„Westlich von Iwangorod zogen sich die Russen unter der Wirkung unseres Sieges vom ersten August auf die, nordwestlich von Iwangorod gelegenen Forts zurück. Deutsche Truppen haben die breite Waldzone vor der Weichsel durchschritten.

„In Ostgalizien ist die Lage unverändert geblieben."

Berlin, 4. Aug. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatze berichtete das deutsche Hauptquartier Dienstagabend:

„Bei den Kämpfen um Mitau (Kurland; seit zwei Tagen genommen) machten wir etwa 500 Gefangene.

„Oestlich von Poniewesch gab der Feind, der bereits aus einigen seiner Stellungen geworfen war, seinen Widerstand auf und zog sich in östlicher Richtung zurück.

„Unsere Truppen erkämpften sich die Straße zwischen Wobolniki und Subocz. Sie machten dabei 1250 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengeschütze.

„In der Richtung auf Lomscha gewannen wir weiter an Boden und machten ungefähr 3000 Gefangene.

„Entlang der Narewfront und vor Warschau kam es sonst nur zu unbedeutenden Gefechten, die durchwegs für uns einen günstigen Verlauf nahmen.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz: Deutsche Truppen unter Generaloberst v. Woyrsch erweiterten ihre Brückenkopfstellung auf dem Ostufer der Weichsel und machten dabei 750 Gefangene.

„Oesterreichisch-ungarische Truppen unter General v. Köwesz errangen an der Westfront von Iwangorod einen entscheidenden Erfolg. Sie machten 2300 Gefangene und erbeuteten 32 Geschütze, darunter 21 schwere und zwei Mörser.

„Die Armee Mackensen stieß gestern auf Widerstand entlang der Linie Nowo Alexandria-Lentschna-Zalin (nördlich von Cholm). Am Nachmittag wurden die feindlichen Linien östlich von Lentschna und nördlich von Cholm durchbrochen, woraufhin die Russen in der folgenden Nacht ihre Stellungen auf dem größeren Teil dieser Front zu räumen begannen. Nur an einigen Punkten wird noch Widerstand geleistet.

„Oestlich von Lentschna blieben gestern 2000 Gefangene in unseren Händen. Zwischen Cholm und dem Bug wurden am ersten und zweiten August 2300 Gefangene gemacht, und mehrere Maschinengeschütze erbeutet."

Auch Riga wird geräumt!

Riga, 4. Aug. (Ueber St. Petersburg und London.) Die Staatsbank ist bereits von Riga nach Tula, südlich von Moskau, verlegt worden, und alle anderen Banken und Regierungsinstitute werden gleichfalls weggebracht. Die Erziehungsanstalten werden meistens nach Dorpat verlegt, 157 Meilen nordöstlich von Riga.

Wegen des Wegzuges von Familien sind die Beförderungsagenturen überarbeitet, und sie weigern sich, noch mehr Bestellungen für den Transport von Hausrat anzunehmen. Der Wegzug von Arbeitern aus der Stadt hat eine Notlage verursacht, welcher die russische Regierung dadurch zu begegnen sucht, daß sie provisorische Arbeitsagenturen hier und an Plätzen im Innern des Landes errichtet.

(Riga ist der Sitz des Generalgouverneurs der russischen Ostseeprovinzen, 312 Meilen südwestlich von St. Petersburg.)

Riga ist der wichtigste russische Ostseehafen nach St. Petersburg und hat etwa 300,000 Einwohner.

Tauchboot vernichtet brit. Transportdampfer.

Berlin, 4. Aug. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Ein deutsches Tauchboot hat an der Küste von der Halbinsel Gallipoli den britischen Transportdampfer „Arneuron" zum Sinken gebracht. Die Mehrheit der Besatzung ertrank.

Weitere Tauchbootarbeit.

London, 4. Aug. (11:35 Uhr Vorm.) Der belgische Dampfer „Koophandel", von 1885 Tonnen Bruttogehalt, wurde durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht. Wo, sagt die britische Admiralität — nicht; wie es in den letzten Tagen ihre Gewohnheit geworden ist.

9 Mann von der Besatzung wurden gelandet.

(„Koophandel" wurde 1911 zu West Hartlepool, England, gebaut, war 279 Fuß lang, 40 Fuß mittelbreit und 18 Fuß tief.

Türkische Gewinne.

Konstantinopel, 4. Aug. Auf Berggipfeln von nahezu 7000 Fuß Höhe in Transkaukasien wird jetzt zwischen Türken und Russen gekämpft, und die Türken waren erfolgreich. So meldet heute das türkische Kriegsamt, mit dem Hinzufügen, daß bei Tastuk der Feind aus seinen stark verschanzten Stellungen geworfen wurde.

Von den Dardanellen meldet das türkische Kriegsamt:

Ein feindlicher Versuch, unsere Stellungen bei Avi Burnu zu nehmen, wurde unter schweren Verlusten für die Alliirten abgeschlagen.

Sofia, 4. Aug. (Depesche an die „London Morning Post".) Aus Didegatsch wird gemeldet, daß russische Flieger wieder Konstantinopel angriffen und auf die Hafenwerke eine Anzahl Bomben warfen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen. Leichter bis mäßig starker Westwind.

Illinois: Unbeständig und anhaltend kühl heute Abend, morgen teilweise bewölkt und langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich Regen, im äußersten nördlichen Teil auch morgen. Etwas wärmer morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:05.
Sonnenaufgang, morgen: 4:48.
Mondaufgang: Heute Abend 11:23.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	67	3 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	66	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	64	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	63	6 Uhr Morgens	59
7 Uhr Abends	63	7 Uhr Morgens	60
8 Uhr Abends	62	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	62	9 Uhr Morgens	61
10 Uhr Abends	61	10 Uhr Vorm.	61
11 Uhr Abends	61	11 Uhr Vorm.	61
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	61
1 Uhr Morgens	61	1 Uhr Nachm.	61
2 Uhr Morgens	61	2 Uhr Nachm.	60

Doppelte S. & H. Green Stamps Donnerstag

Handschuhe. 70c lange seidene Handschuhe f. Damen, 16 Knöpfe-Ellbogenlänge, in schwarz oder weiß, alle Größen; speziell, das Paar....... 59c

LINNING & Co 3239-3245 LINCOLN AVE.

Badekappen. 59c Badekappen, aus neuem, gutem Gummi, — hübsch „frilled" und garantirt wasserdicht — speziell, das Stück zu........ 39c

Räumung von Spitzen u. Stickereien

Partie Valenciennes und Torchon-Spitzen, Ränder und Einsätze, in der Auswahl von weiß oder Ecru, Hunderte von schönen Mustern in dieser Partie. Die Werte variiren von 5c bis 10c die Yard. Um schnell zu räumen, — Yard...... 2c

Eine große Partie Leinen Torchon Spitzen, Ränder u. dazu passende Einsätze, viele 3 Zoll breite in der Partie — eine prachtvolle Sammlung von gefälligen Effekten z. Auswahl, reg. 7½c Werte, Yard..... 4¾c

Partie von Stickerei Rändern und Einsätzen, eine großartige Sammlung von hübschen Openwork Mustern, die früher zu 8c verkauft wurden. Wir müssen damit aufräumen; so lange sie vorhalten, Yard...... 3¾c

Eine Partie von 10c Stickereirändern, auf feinem zartem Nainsook gearbeitet. Es sind hauptsächlich Openwork Muster und viele 6zöllige Breiten darunter, speziell, die Yard, 5¾c

Eine Partie 12zöllige Stickerei Flouncing, auf feinem importirtem Swiß u. Nainsook gearbeitet — eine Gelegenheit, um großartige 15c Stickereien zu 8¾c zu erhalten — so lange die Partie vorhält, die Yard zu nur........ 8¾c

Eine große Partie reinlein. Cluny-Spitzen, Ränder und Einsätze, in weiß und Ecru. Die Partie enthält 3- und 4zöll. Breiten, regulär zu 15c verkauft; so lange die Partie vorhält, die Yard zu.............. 9¾c

Schuh-Verkauf 1 Donnerstag

Gun Metal Pumps für Damen — Patentleder Pumps für Damen — Champagnerfarbige Kid Pumps mit Patentleder Rückseite für Damen — Graue Kid Oxfords und Pumps für Damen, mit Patentleder garnirt — Patentleder Schuhe für Damen — Matte Lederschuhe für Damen — Weiße Kanvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — Weiße Mary Jane Pumps für Mädchen und Kinder — Patentleder Schnürschuhe mit farbigen Tuchobertheilen für Kinder — Strap Haus-Slippers für Damen — Front Gore Schuhe für Damen, mit Gummiabsätzen — Schuhe für kleine Knaben, Knöpf- und Schnürfacon — Weiße Kanvas Oxfords für Männer.

Regen- und Sonnen-Schirme

Die beliebte Glockenform in den populären schwarz u. weißen und Tunic Effekten, darunter reiche Floralmuster— ein Teil mit Band-Zentrum, and. m. Band-Borten; Stoffe sind: Messalines, Seide Poplins, Seide Brocades.

$1 und 1.25-Werte jetzt 79c
$2.00 Werte — jetzt 1.19
2.25 und 2.50 Werte jetzt 1.49

Wir haben alle Kinder - Sonnenschirme zusammengestellt und sie in 2 große Partien geteilt zu folgenden lächerlich niedrigen Preisen:

Partie 1—39c und 50c Werte, — jetzt........ 25c
Partie 2—50c und 65c Werte — jetzt........ 39c

Nach-Inventur-Räumung von Kleidern

$5.50 Kleider zu $2.95

Eine Partie von $5.50 Kleidern — Odds und Ends in Serges und Wasch-Kleidern — aber nur wenige Duplikate, dieselben kommen in allen Größen bis 42, zum Verkauf, solange der Vorrat reicht — zu........................ 2.95

$6.00 Kleider zu $3.95

Sommer Serges und Wasch Crepes, Lawns u. Leinen, in einfachen Farben, Streifen, Punkten u. anziehenden geblümten Effekten, viele seidene Kleider sind eingeschlossen, alle Größen bis zu 44 Büste, so lange der Vorrat reicht......... 3.95

38 Damen-Mäntel, Serges, Seide u. Coverts, keine zwei einander gleich, die Größen gehen bis zu 40 Büste, viele in der Partie wurden früher bis zu $19.50 verkauft, solange der Vorrat reicht, zu.......... 10.00

250 Serge Kleiderröcke, einfach geschneidert, voll pleated u. einfach gored Modelle, mit Taschen, Eure Auswahl von blau und schwarz, etliche mit Knöpfen besetzt, mehrere 5.98 Werte in der Partie................ 2.98

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(25. Fortsetzung.)

„Jetzt schweigen die Geschütze im Zentrum," sagte er endlich, „der Sturmangriff beginnt..."

„Donnerwetter, dann ist es Zeit für uns!" rief der Hauptmann und kletterte gleichfalls auf den Wagen. „Sonst bemerken die Russen hier auf den Höhen die Sache und eilen ihrem Zentrum zu Hilfe und überrennen uns!"

Istorp packte ihn am Arm. „Da, sehen Sie — im Süden! Vor dem Walde neben der Bahn! Was ist das? Sehen Sie doch! Ist das nicht Kavallerie?!"

Der Hauptmann starrte durch sein Glas.

„Deutsche Kavallerie — wahrhaftig!"

Die Pünktchen lösten sich vom Waldrande los und bewegten sich vorwärts über das braune Ackerland. Sie wuchsen fortgesetzt. Es waren mehr, als man am Anfang glauben konnte. Der Hauptmann versuchte mit Hilfe des Glases sie abzuschätzen, aber er wurde aus dieser Beschäftigung gerissen, denn neben ihm schrie Istorp: „Die Infanterie! Die Infanterie!"

Jäh wandte er sich um.

Wahrhaftig — da war sie! Zweihundert Meter hinter dem Dorf überstieg eine starke Truppe den Bahndamm und kam im Laufschritt näher. Hauptmann Moldenhauer stieg zu Pferde und ritt ihnen entgegen.

Der Oberst winkte ihn heran.

„Da sind wir!" sagte er atemlos. „Doch noch zur rechten Zeit?... Wir mußten uns unterwegs einmal zum Gefecht entwickeln, denn wir bekamen Feuer vom feindlichen Zentrum, das augenblicklich durch Exzellenz von Schütz mit Sturmangriff in die Sümpfe manövrirt wird... Hier feuert die Artillerie noch immer?"

„Zu Befehl, Herr Oberst!"

„Verstärkung vom Zentrum her ist schon unterwegs, in einer halben Stunde kann sie eingreifen... Wir sollen die feindliche Oststellung umgehen, nicht wahr?"

„Zu Befehl! Und den Feind im Rücken anfallen... Wie stark ist die Truppe, die Herr Oberst zurzeit kommandiren?"

„Genau ein Regiment — abzüglich gewisser Verluste, die wir vorhin im Gefecht erlitten."

„Wir haben also ungefähr vierzehn kriegsstarke Kompagnien zur Verfügung?"

„Zehn. Denn ein Bataillon muß ich abgeben zum Sturmangriff auf die feindliche Stellung. Wer kommandirt ihn bei Ihren Jägern?"

„Oberleutnant Herrgeist, der augenblicklich die Chaussee von hier nach Orlau deckt."

Der Oberst dachte nach; dann formte er aus den Händen ein Schallrohr und rief hindurch: „Oberleutnant Brandenburger!"

Ein Offizier sprang herbei. „Herr Oberst befehlen?"

„Sie bringen hier auf dem Bahndamm die Maschinengewehre in Deckung und lenken das feindliche Feuer solange auf sich, bis wir um die Stellung herum sind... da, bei dem Dorfe... wie heißt es doch gleich?!"

„Dietrichsdorf," half ihm der Hauptmann.

„Also: bis wir bei Dietrichsdorf sind. Verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Oberst!"

Brandenburger machte kehrt und eilte, den Auftrag auszuführen. Die Maschinengewehrkompagnie rückte vor und erkletterte, sobald sie das Dorf hinter sich hatte, den Bahndamm.

Der Oberst bestimmte ein Batillon dazu, im gegebenen Augenblick Schulter an Schulter mit den Jägern unter Oberleutnant Herrgeist die Höhe zu stürmen; und zwar sollte es auf der Chaussee zwischen Dorf Lahna und der von den Jägern eingenommenen Stellung zum Sturme angesetzt werden. Der Major salutirte, gab die nötigen Befehle und rückte mit seiner Truppe ab.

Der Oberst ließ die beiden ihm verbliebenen Bataillone Gewehr bei Fuß stehen, denn jeden Augenblick konnte Verstummen des deutschen Artilleriefeuers das Signal zum Vormarsch geben. Noch zwar dauerte das Geschützduell mit unverminderter, — ja: mit vermehrter Heftigkeit an. Verstärkungen schienen sich von deutscher Seite her einzumischen. Die Russen hatten sich in ihren während der Nacht angelegten Schanzwerken tapfer gehalten: die Mittagssonne brannte hernieder, und noch immer donnerten ihre Geschütze und sandten ihren Eisenhagel nach den deutschen Stellungen hinüber. Aber als sie die Verstärkung dort drüben zu spüren begannen, da erlahmte ihre Widerstandskraft. Wußten sie, daß es auf den anderen Teilen des Schlachtfeldes schlecht stand? Vielleicht. Das mochte ihnen Mut und Zuversicht rauben. Langsam hörten sie auf zu feuern — eine Batterie schwieg nach der anderen. Unentwegt sausten die schweren deutschen Geschosse heran, gruben sich tief in den Sand und wühlten meterweit im Umkreise die Erde auf, alles, was darauf stand: Menschen, Geschütze, Protzkästen in die Luft schleudernd oder zermalmend. Immer sicherer schossen die Deutschen! Kaum ein Schuß verfehlte sein Ziel. Die Infanterie, die im Schützengraben lag, wurde kompagnieweis aufgerieben. Eine Granate fuhr mitten unter die Gefechtsleitung der Artillerie, krepirte, — und von den Offizieren entkamen nur drei, wie durch ein Wunder. Geschütze wurden aus ihren Stellungen gehoben und zwanzig Meter weit zurückgeworfen. Die Luft war erfüllt von dichtem Staub, der sich mit dem Pulverdampf vermengte und den Kanonieren die Augen verklebte... Es war Mittag, als man endlich einsah: diesem mörderischen Feuer, das auf viele Kilometer im Umkreis die Erde erzittern machte, war nicht zu widerstehen. Eine Batterie nach der anderen verstummte. Die Bedienungsmannschaften waren tot oder völlig erschöpft von diesem Kampf, der von Mitternacht bis Mittag gewütet hatte. Apathisch warfen sie sich zu Boden und erwarteten das Ende. Befehle und Drohungen der wenigen überlebenden Offiziere waren fruchtlos; ein Kanonier erschoß mit dem Dienstrevolver den Hauptmann, der ihn mit gezogenem Degen ans Geschütz trieb. Und immer noch spien die deutschen Haubitzen Verderben in diese innerlich zerfallende Armee, deren Widerstand gebrochen war. Erst um ein Uhr Mittags verstummte auch sie — wie wilde Tiere, die sich gesättigt haben...

Hauptmann Moldenhauer hatte um die Mittagsstunde durch einen Meldereiter den Befehl erhalten, die Umgehung des Feindes nunmehr zu beginnen. Die Jäger brachen auf, das Infanterieregiment folgte ihnen sektionsweise auf dem Fuße. Immer am Bahndamm entlang marschirend, gelangten sie unbehelligt etwa einen halben Kilometer südlich von Lahna. Dietrichsdorf sah man in der Ferne liegen. Aber nun hatten die Russen sie bemerkt und wandten ihr Infanteriefeuer gegen sie. In diesem Augenblick griffen die Maschinengewehre, die Brandenburger auf dem Bahndamm in Deckung gebracht, ins Gefecht ein, und ihrem ununterbrochenen Feuer gelang es, die Aufmerksamkeit des Gegners zu fesseln, so daß die Umgehungsabteilung einigermaßen unbehelligt und ohne nennenswerte Verluste Dietrichsdorf erreichte. Aber hier bot sich eine Schwierigkeit, mit der man nicht gerechnet hatte: das Dorf war besetzt. Die Nachhut des russischen Zentrums, der es gelungen war, dem Ansturm der Division von Schütz zu entkommen, hatte sich hierher geworfen und nötigte die vereinigten Jäger und Infanterie, sich zum Gefecht zu entwickeln. Die Lage war kritisch. Von vorne leisteten die Russen verzweifelten Widerstand, und der Rücken der Truppe war ebenfalls dem Feuer der russischen Höhenstellung ausgesetzt.

„Stürmen!" schrie der Oberst durch den Höllenlärm des Gewehrfeuers Moldenhauer ins Ohr: „Wir müssen das Dorf stürmen — um jeden Preis!"

Feurige Signale ertönten, das Bajonett wurde aufgepflanzt, die Infanterie drang gegen das feuerspeiende Dorf vor und machte die verzweifelt kämpfenden Russen nieder. Oberleutnant von Istorp fiel vor der Front, der Angriff stürmte über seine Leiche hinweg...

Lothar hatte rechtzeitig bemerkt, daß sein Hauptmann bei Dietrichsdorf in eine bedrängte Lage geraten war. Er fühlte: er mußte ihm helfen, koste es, was es wolle! Die Jäger waren lange genug geschont worden — jetzt mußten sie ins Gefecht, wenn nicht die ganze Umgehung mißlingen sollte. Die Kompagnien im Walde hinter Orlau feuerten noch immer; aber die Artillerie verstummte — nur dann und wann dröhnte noch ein Schuß, wühlte sich noch ein Geschoß sausend durch die in der Mittagshitze zitternde Luft...

„Jetzt gilt es!" sagte Lothar zu Lüberstedt, und ein Aufleuchten in den blauen Augen des Jungen gab ihm stumme Antwort.

Er sprang zu seinen Jägern hinunter und befahl ihnen, den oberen Rand der Geländefalte zu erklimmen, sich niederzuwerfen und durch ununterbrochenes Reihenfeuer die Aufmerksamkeit des Gegners von der Umgehungsabteilung abzuziehen.

Freude flammte auf allen Gesichtern. Auf das Kommando: „Ausschwärmen!" zogen die beiden Kompagnien sich zu einer langen Schützenlinie auseinander und kletterten aufwärts, bis sie den Feind unter Feuer nehmen konnten. Ein lebhaftes Kleingewehrfeuer erhob sich und dauerte an; mit leisem Zirpen flogen die Spitzkugeln hinüber zu der feindlichen Stellung.

Bestürzung bemächtigte sich der Russen, als sie sahen, daß sie nun auch noch von vorne, wo sie keine deutsche Infanterie vermutet hatten, beschossen wurden; sie ließen von Hauptmann Moldenhauers Truppe ab, die in heldenhaftem Kampfe den Kirchhof von Dietrichsdorf erobert und dort den Rest der Russen völlig aufgerieben hatte. Die ganze Feuerkraft der russischen Höhenstellung richtete sich plötzlich gegen Lothars Kompagnien und gegen den Wald östlich von Orlau, wo das Feuer der Culmer Jäger jetzt noch lebhafter wurde. Hauptmann Moldenhauer konnte seine Truppe sammeln und durch raschen Vorstoß auf Grünfließ die Umgehung vollständig machen. Kaum war er dort angelangt, so galoppirte Kavallerie, vom Generaloberst ausgesandt, heran, die im Zentrum ihre blutige Arbeit bereits getan hatte und nun hier die Anstrengungen des Fußvolkes unterstützen sollte. (Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Angeblich Brandstiftung.

Unter der Anschuldigung der Brandstiftung wurde gestern J. Sashman, Nr. 11929 Wallace Straße, in Haft genommen. Das erste Stockwerk des zweistöckigen Hauses, welches Sashman bewohnt, wurde durch Feuer, das angeblich auf Brandstiftung zurückzuführen ist, teilweise zerstört. Bataillonschef McAllister meldete der Polizei, daß er in dem brennenden Hause mit Terpentin getränkte Kleidungsstücke vorfand und außerdem brennende Kerzen unter den Fenstervorhängen entdeckte.

— Ungefährlich. — „Fürchten Sie gar nicht den kleinen Schelm Amor, Herr Leutnant?" — „Pah — Wesen mit so veralteter Bewaffnung!"

Unerwünschte Elemente

Schwarzhänder drücken Wert des Nordseite-Grundbesitzes herab.

Protest an Revisionsbehörde.

Abordnung erklärt, daß Grundbesitz in „Kleinitalien" infolge der italienischen Meuchelmorde bedeutend im Wert gesunken ist.

Einen nachdrücklichen Protest gegen die höhere Einschätzung des Grundeigentums in dem als Kleinitalien bekannten Viertel der Nordseite, wie die Assessorenbehörde sie vorgenommen hat, erhob gestern bei der Revisionsbehörde eine Abordnung von Grundbesitzern des Viertels. Die Geschäftsleute, welche die Abordnung bildeten, erklärten, daß die zahlreichen Morde der italienischen Strauchdiebe, die unter dem Namen der Schwarzen Hand ihr Unwesen treiben, Grundeigentumswerte im Bezirk herabgedrückt hätten. Außerdem habe die Verlegung des Bahnhofs der Northwesternbahn von der Wells Str. nach der Westseite dem Viertel geschadet. Ein von der Abordnung ernannter Ausschuß wird die Angelegenheit mit dem Grundeigentumssachverständigen der Revisionsbehörde, B. M. Winston, im Einzelnen besprechen.

Legt Drohbriefe vor.

Als Beweise für ihre Behauptung, daß die Tätigkeit der Schwarzen Hand Grundeigentumswerte im Bezirk herabgedrückt hat, legte der frühere Alderman B. F. Clettenberg eine Anzahl Briefe an einen italienischen Hausbesitzer vor, der sich gerade ein Grundstück in Klein-Italien für $4000 gekauft hatte bezw. diese Summe darauf anbezahlt hatte. In diesen Briefen, die mit einem Totenkopf und gekreuzten Knochen unterzeichnet waren, wurden von ihm $1000 verlangt. Einer dieser liebenswürdigen Briefe lautete: „Mount Carmel (ein Friedhof) wartet auf Sie. Beste Grüße. Die Kugeln für Sie sind schon fertig." Clettenberg erklärte, der neugebackene Grundbesitzer habe nach dieser liebenswürdigen Aufforderung sofort sein Grundstück verkauft.

Macht Polizei verantwortlich.

Dr. F. A. Heß, ein anderes Mitglied der Abordnung, erklärte, italienische Geschäftsleute und andere Italiener verließen aus diesen Gründen das Viertel sobald als möglich. Zu den Gesetzen hätten sie kein Vertrauen, und der Polizei machten sie keine Anzeige, weil sie die Rache der Schwarzen Hand fürchteten. Die Folge sei, daß Mieten und Grundeigentumswerte in dem Viertel um die Hälfte gefallen seien. Anwalt Joseph Rolnick machte die Polizei für die Zustände verantwortlich. Er erklärte, er habe seit vier Wochen keinen Polizisten in dem Viertel gesehen.

Die Behörde setzte mehrere Einschätzungen ganz bedeutend herab. So wurde der Wert des Nachlasses von Michael J. Bransfield, 5122 Sheridan Road, von $154,000 auf $75,000 herabgesetzt. Die Chicago Cleveland Car Roofing Co., 80 Ost Jackson Boulevard, erlangte eine Ermäßigung ihrer Einschätzung von $191,000 auf $125,000.

Ordnet neue Prüfung an.

Die städtische Zivildienstkommission setzte gestern eine neue Prüfung für Anwärter auf Posten als Polizeikapitäne auf den 24. August an. Die Kommision hat jüngst die Liste von Anwärtern auf diese Posten, welche die letzte Prüfung erfolgreich bestanden haben, für ungiltig erklärt. Mehrere Teilnehmer an der Prüfung, die nicht erfolgreich gewesen waren, hatten diesen Schritt verlangt. Es verlautet, daß die erfolgreichen Prüflinge, die auf diese Weise um die Früchte ihrer Arbeit gekommen sind, die Entscheidung der Zivildienstkommission gerichtlich angreifen werden. Sie behaupten, daß politische Gründe für die Verfügung verantwortlich zu machen waren.

Frauen, die sich um städtische Posten als Krankenwärterinnen bewerben, brauchen sich in Zukunft nicht einer ärztlichen Prüfung wie bisher zu unterziehen. Eine derartige Untersuchung von 200 Bewerberinnen um Posten als Krankenpflegerinnen im Schwindsuchtshospital hatte Anlaß zu energischen Protesten bei der Zivildienstkommission gegeben, welche die Beschwerden gestern für berechtigt erklärte.

Die Chicagoer Marktwoche.

Sehr befriedigend ist soweit die Chicagoer Marktwoche verlaufen. Die Zahl der kauflustigen Fremden ist groß und die Veranstaltungen am Seeufer erregen allgemeines Erstaunen, namentlich war das der Fall, als die Lebensrettungswache ihr Boot umstieß, wieder aufrichtete und wasserfrei machte. In den Midway Gardens ist eine Ausstellung von Kleidermoden eröffnet worden.

Unter den Veranstaltungen in und vor dem Grant Park am heutigen Nachmittag sind ein Dauerflug von Hochschülern in selbst gebauten Flugmaschinen und Uebungen des siebenten Milizregiments, sowie die Fahrten der Wasser- und Luftfahrzeuge, Abends wird Weils Kapelle dort konzertiren.

Kurz und Neu.

* Weil ihre Tante, Frau Mary Renbart, Nr. 454 West 26. Straße, bei der sie wohnt, sie auszankte, als sie zu spät heimkehrte, versuchte gestern Abend die 19jährige Julia Preußer ihrem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Das Mädchen wurde nach einem Hospital gebracht, wo sie sich auf dem Wege der Besserung befindet.

Spezielt

Bucilla Häkelgarn, für nur...... 7c
J. J. Kings bestes Maschinengarn, — schwarz und weiß, für nur.... 7c

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Drogen

15c Flasche Castor-Oel.... 10c
15c Flasche Pfeffermünz-Essenz zu.......... 10c
15c Flasche Witch Hazel.. 10c
15c Flasche Glyzerin...... 10c
15c Flasche Alkohol....... 10c

Ersparnisse in Spitzen, Stickereien

Wir kauften das ganze Lager eines Fabrikanten zu weniger als 40c am Dollar. — Dieser Einkauf bietet eine große Gelegenheit zum Sparen an Spitzen u. Stickereien, welche diesen Herbst modern sein werden.

Venetian-, Shadow- und Cluny-Spitzen, bis zu 3 Zoll breit — die Yard.......... 4½c

Venetian-, Torchon-, Cluny-; orientalische und fancy Spitzen, von 3 bis 7 Zoll breit — die Yard........ 12½c

Valenciennes und Torchon Spitzen — speziell die Yard........... 2½c

2500 Yards feine Stickereien zu einer Verschleuderung — Nainsook-, Hamburg- und Swiß Stickereien, bis zu 39c wert — Yard, 7½c, 10½c 12½c

Bargains auf dem 1. Floor Annex

Yard breites, schweres, ungebleichtes Muslin, nie für weniger als 8c verkauft, Stücke bis zu 15 Yards — speziell die Yard nur............... 5½c

Voll Yardbreiter gebleichter Muslin Cambric — nur 10 Yards an einen Kunden — 10c wert; die Yard.......... 5½c

36zöll. weißer Lawn — die 10c Sorte; die Yard.......... 5½c

Gebleichtes Leinen Crash-Handtuchzeug, 10c wert, die Yard...... 7½c

Männerhosen, aus guter Qualität Worsted, reg. $1.50....... 1.19

Männerhemden, mit Kragen — helle Muster, 50c Wert, für.. 29c

Strümpfe, Unterzeug

Feine mercerized Sheer seidene Strümpfe für Damen, doppelte Fersen, reg. 25c wert, Paar.. 16c
Echt schwarze Strümpfe für Damen, das Paar 5½c
20c gut gemachte Strümpfe für Männer, nur in schwarz — das Paar 8½c
Fancy besetzte gerippte Damen-Leibchen, für.......... 18c
Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Knaben — reg. 25c wert, für nur 19c

Haushaltartikel u. Farben

Ball Mason Fruchtgläser—Porzellan ausgelegte Deckel, mit Gummiringen, Quartgröße — das Dutzend für nur.......... 35c
Hackers Politur — die 25c Größe, für 9½c
Reiner Gum Terpentin, für nur 49c
Eisschrank — weiß emaillirt — sanitär; leicht zu reinigen — hält 45 Pfund Eis — für nur $6.48

Kleiderstoffe-Bargains

40zöllige Crepe de Chine — in allen Schattirungen — 1.75 Wert speziell die Yard für....... 1.19
Seidene und wollene Poplins — 40zöllig, alle Schattirungen, 1.19 Wert, für nur....... 79c
54zöllige Sicilian — alle Schattirungen — 1.48 Wert — speziell die Yard für nur....... 98c
Crepe de Chine, Foulards, Charmeuse, wert bis 79c, zu.. 25c
36zöllige Shepherd Checks, 29c Wert, die Yard nur..... 15c

Große Ersparnisse in Groceries

Hiesiges Kraut — — per Kopf............. 1c
Peaberry Kaffee, reg. 25c, Pfund zu.......... 14½c
Nougatine Almond Bakery Confection, 60c Wert, Pfd. 25c
Eier — große und ausgewählte, Dtz....... 17½c
Fels Naphta Seife, 10 Stück für.......... 37c
Zucker — 10 Pfund für.......... 59c — Von 9 bis 10 Uhr Vorm. und von 2 bis 3 Uhr Nachm.
Schmalz, Swifts Jewel Compound, Pfund.......... 9½c
Frisch geback. Brezels, Pfd...7c
Washburne Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu.......... 1.79
Blumenkohl, hiesig gezogener, feine Köpfe..... 1c

Fleisch

Leaf Lard — per Pfund.......... 9½c
Prima Chuck Roast — das Pfund.......... 14½c
Frisches Hamburger Steak, per Pfund....... 12½c
Rippen-Suppenfleisch — per Pfund.......... 11c
Swift's Brisket Speck — per Pfund.......... 17½c
Lamb Stew, Pfund....13½c
Rump Corn Beef, Pfd..14½c

Liköre

1.25 Flasche Cream Rye oder Canton Pure — volles Quart.......... 69c
$1 Flasche Pennsylvania Rye, Quart.......... 52c
California Portwein, per Gallone.......... 84c
Feiner Doppel Getreidekümmel, Quart.......... 55c
$1 Flasche Calif. Cognac Brandy zu.......... 54c
Tafelbier — per Dutzend Kiste.......... 65c

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Moderner Federturban.

Viele von den feschen Turbanen, die im Spätsommer und Frühherbst getragen werden, bestehen ganz aus Federn. Sie sind sehr hübsch und bilden die passende Kopfbedeckung zu einem vom Schneider angefertigten Kostüm oder einem Kleid aus Waschstickerei.

FASHION CAMERA STUDIOS

Der abgebildete Turban hat die Form einer Guineahenne und einen Rand, der wie ein Boot geformt ist. Die Farbenzusammenstellung (schwarz und weiß) ist außerordentlich kleidsam, ohne auffallend zu sein. Diese Federturbane sind leicht herzustellen, denn sie erfordern nur eine fesche Grundform aus Steifleinen.

Der abgebildete Hut wurde mit einem duftigen Schleier getragen zu einem Stickereikleide, das mit einem weiten Sammetbandgürtel und Schärpenenden abgefertigt war. Fesche weiße Knopfstiefel mit schwarzen Knöpfen und Lackspitzen, sowie ein schwarz- und weißgestreifter Sonnenschirm vervollständigten den Anzug.

Guter Wächter.

Einbrecher stört Papagei, der durch sein Geschrei Familie weckt.

In die Wohnung von Isadore Berman, Nr. 1525 Washburn Ave., hatte sich in der Nacht ein Dieb eingeschlichen und war gerade im Begriff, die Räume zu durchsuchen, als er von einem Papagei erspäht wurde, der seinen Käfig im Speisezimmer stehen hat. Der Vogel erhob sogleich ein mörderisches Geschrei, sodaß Frau Berman erwachte und in das Zimmer trat, wo sie sich dem Dieb, einem jungen Burschen, gegenübersah. Mit einem Satz war der Kerl auf sie zugestürzt und hatte sie zu Boden geschlagen. Ehe er von Berman, der nun auch herbeigeeilt kam, gepackt werden konnte, war er schon durch ein Fenster gesprungen und in der Dunkelheit verschwunden.

In ihrem kleinen Zuckerwaarenladen Nr. 2159 W. Ohio Str. wurde gestern Abend die 40jährige Frau Anna Weiner von einem jugendlichen Banditen überfallen und niedergeschlagen, als sie sich zur Wehr setzte. In aller Eile raffte der Gauner $76 zusammen, die er im Kassenapparat fand, eilte wieder auf die Straße und fuhr in einem Kraftwagen davon, der vor dem Laden gehalten hatte. Frau Weiner rannte um Hilfe rufend hinter den Banditen her, auch schloß sich ihr eine Anzahl Straßengänger an, die den Burschen eine Strecke weit verfolgten, doch entkam er leider.

Owen C. Jones, Nr. 7005 Süd Parnell Ave., ein Kollektor der Grundeigentumsfirma Hart & Co., Nr. 30 N. Dearborn Str., berichtete der Polizei, daß er von zwei Banditen überfallen und in den Keller des Hauses Nr. 123 N. Morgan Straße geschleppt worden sei, wo er um $115 beraubt wurde. Die Kerle banden ihn angeblich an einen Pfosten und es sei ihm erst nach stundenlangem Bemühen gelungen, sich zu befreien. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Während die Familie Dixon Miller, Nr. 1615 Ridge Ave., Evanston, verreist war, drangen Einbrecher in die Wohnung ein und stahlen Silbersachen sowie Kleidungsstücke im Werte von $775. Der Diebstahl wurde erst gestern bemerkt, als die Familie zurückkehrte.

William Ruff, der, wie gestern berichtet, im Alexianerhospital mit schweren Verletzungen darniederlag, die er bei einer Keilerei davontrug, starb im Laufe der Nacht. Ruff wurde gestern bewußtlos an der Ecke von Seminary Ave. und Center Str. aufgefunden. Frank F. Carmody, Nr. 1002 Center Str., teilte der Polizei mit, daß die Keilerei in einer Wirtschaft an Center Str. ihren Anfang nahm und dann vor dem Lokal auf dem Bürgersteig ihre Fortsetzung fand. Hier bekam Ruff den Schlag, der für ihn verhängnißvoll wurde. Carmody gab ferner an, daß er den Angreifer Ruffs unter dem Namen „Dick" kenne.

Gegenseitige Vorwürfe.

Die Klage von Dr. A. Price gegen C. Bosch und Frau Prices Scheidungsgesuch.

Unlängst hat, wie berichtet, Dr. Arthur E. Price, 175 W. Jackson Blvd., Charles Bosch, Sekretär der Papierhandlung Henry Bosch Co., 525 S. Wabash Ave., einen verheirateten und wohlhabenden Mann, wegen angeblicher Entfremdung der Liebe der Gattin auf $15,000 Schadenersatz verklagt. In der nunmehr eingereichten Begründung der Klageschrift behauptet Dr. Price, Bosch habe das Gastrecht im Priceschen Landhause Higman Park bei Benton Harbor mißbraucht, auf Jachtausflügen, durch Einladungen zu Gastmählern und Theaterbesuchen Frau Price umgarnt, so daß diese mit ihrem Töchterchen, Barbara, den Gatten verlassen und von Benton Harbor aus, wo sie sich niedergelassen, geheime Zusammenkünfte mit dem Verklagten gehabt habe. Frau Price hat ihrerseits auf Scheidung geklagt und bezichtigt den Gatten des Ehebruchs.

Der Speisewirt Charles G. Trautmann, 7538 N. Clark Str., hat die Straßenbahner John J. Fitzgerald, Albert Jones, Arthur Kiellquist und B. F. Geach wegen angeblicher Beleidigung durch Aussprengung des falschen Gerüchts, er habe im letzten Straßenbahnerstreik Streikbrechern beigestanden, auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Seine Entschuldigung.

Unterschlug Gelder, angeblich um Erfindung vollenden zu können.

Vor Stadtrichter Caverly stand gestern der Nr. 3800 Lake Park Ave. wohnhafte Eugene Langston unter der Anklage, der Western Roofing & Supply Co., Nr. 3611 S. Loomis Str., bei welcher er als Kassirer angestellt war, Gelder unterschlagen zu haben. Langston, der erst 22 Jahre alt ist, gab zu, $800 von dem Gelde der Firma für seine eigenen Zwecke verwandt zu haben, während der Fehlbetrag von der Firma auf $3000 bis $4000 angegeben wird. Der Angeklagte behauptet, daß er seit über einem Jahre an einer Erfindung, einem Apparat zur Sicherung des Gleichgewichts von Flugzeugen, gearbeitet habe, und daß ihm schließlich die Mittel zur Vollendung seiner Arbeiten ausgegangen seien. Richter Caverly vertagte die Verhandlung des Falles bis zum 12. August.

Chicago Kapelle.

Alljährlich pflegte die „Association of Commerce" eines der Konzerte, die die unter Leitung von Wm. Weil stehende Chicago Kapelle im Grant Park gibt, vollzählig zu besuchen, und heuer hat sie ihren Besuch auf heute Abend angekündigt. Auf dem Programm stehen u. A. Wagners Rienzi-Ouvertüre, der Hallelujahchor aus Händels „Messias", eine Auswahl aus Verdis „Aida" und eine Sammlung volkstümlicher Lieder.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

American Workingman	0.50
4. Beitrag des Montrose Skat Klub	10.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost", 8. Beitrag..	85.00
	45.50
Früher quittirt	$41,692.14
Zusammen	$41,737.64

26¢ lb.

BANKES'
26 CENT-KAFFEE

ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. Sie können garnicht anders, als seinen köstlichen Geschmack zu schätzen. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' vorzüglicher Santos Kaffee. Anderswo verkauft zu 28c. Bis das Pfund. Bankes' Preis 19c
Bankes' allerbeste Rahm-Butter — Nirgends ist bessere zu haben. 28c
Reine Meierei-Tafelbutter 24c

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2710 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave, 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

1.4.6ag

Mindestens 25 Tote.

Furchtbare Flutkatastrophe in Erie, Pa., u. s. w. — Gewaltiger Eigentumsschaden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Erie, Pa., 4. Aug. Bis jetzt sind 14 Leichen vom Hochflutopfer geborgen, und man beziffert die Zahl der Umgekommenen in Erie allein auf mindestens 25! Die ganze Polizei- und die Feuerwehrmacht waren die Nacht hindurch in den Trümmern beschäftigt, unter Leitung von Bürgermeister W. J. Stern und 4 Mitgliedern des Stadtrats. Die Stadt war in vollständiges Dunkel gehüllt. Gaszufuhr, Straßenbahn- und Telephondienst hörten ebenfalls ganz auf. Der Glenwoodbamm, drei Meilen oberhalb der Stadt, brach infolge des Wolkenbruches.

Erie, Pa., 4. Aug. Die Stadt Erie ist von einem großen Unheil heimgesucht worden, indem infolge der plötzlich eingetretenen Hochflut wohl zwanzig Menschenleben verloren gegangen sind, und Eigentum im Wert von ungefähr drei Millionen Dollars zerstört worden ist. Zahlreiche Wohnhäuser und Fabriken wurden vollständig weggeschwemmt, und viele Bewohner konnten nur ganz geringe Habseligkeiten retten Der gestrige, schon während des ganzen Tages überaus starke Regen artete schließlich in einen Wolkenbruch aus. Der auf der östlichen Seite durch die Stadt fließende „Mill Creek" stieg immer höher, und als gegen 9 Uhr der Glenwood Damm drei Meilen oberhalb der Stadt durchbrochen wurde, ergossen sich große Wassermassen durch Erie. Die Lemhuis Wagenfabrik und die Nelson Maschinenfabrik, die größten derartigen Anlagen der Stadt, wurden vollständig vernichtet und viele andere stark beschädigt. Der Straßenbahnbetrieb hörte auf und die elektrischen und Gasanlagen waren wertlos geworden, so daß infolge der Dunkelheit die Rettungsarbeiten außerordentlich erschwert wurden. Trotzdem man sicher weiß, daß mehr Menschen umgekommen sind, ist bisher nur die Leiche eines Mannes gefunden worden, und in den Hospitälern wurden bis zum Morgen nur drei Schwerverletzte eingeliefert. Durch Auswaschungen auf den Bahngeleisen war es ungefähr 12 Passagierzügen der Central und Pennsylvania Eisenbahnen nicht möglich, weiterzufahren, sie werden wahrscheinlich mehrere Tage festliegen müssen. Etwa 12 Fabrikanlagen, die nur teilweise beschädigt wurden, werden ihren Betrieb nicht vor 10 Tagen aufnehmen können.

Erie, Pa., 4. Aug. Anfangs Nachmittags waren 18 Leichen von Hochflutopfern geborgen, aber erst 10 derselben identifizirt.

Die Rettungs- und Bergungsmannschaften sind heute noch durch Freiwillige vergrößert worden.

50 bis 70 Fuß hoch sind die Trümmermassen am Laufe der rasenden Flut durch den Geschäftsteil der Stadt aufgehäuft! Die Räumungsarbeit ist daher eine ganz gewaltige. Manche Gebäude wurden völlig zerstört, andere wieder sogut wie unbeschädigt auf Hügel geschleudert, zwischen welchen der Strom hindurchschoß. Die Leichen mancher Opfer wurden eine volle Meile von den Stellen gefunden, wo das Wasser sie verschlang; und wahrscheinlich wurden manche auch auf den Eriesee hinausgeschwemmt.

Dem Aufruf um Hilfsgelder für die Notleidenden und Obdachlosen wird von der Bürgerschaft sehr reichlich entsprochen.

Der Bürgermeister kündigt eine gründliche Untersuchung der Katastrophe an. Er macht darauf aufmerksam, daß bereits im Jahre 1893 vor der Gefahr gewarnt wurde, welche durch den Mill Creek drohe! Schon damals hatte es eine Ueberschwemmung und einigen Menschenverlust gegeben.

Detroit, 4. Aug. Der „Twentieth Century"-Schnellzug, von Chicago nach New York bestimmt, kam um halb 6 Uhr Morgens hier durch, — die erste Fahrt dieses Zuges durch Detroit! Wegen der Hochflut vom Erie wurde der Zug von Buffalo aus über die Geleise der Michigan Zentralbahn bugsirt.

Detroit, Mich., 4. August. Einer hier aus Harrisville, Mich., eingetroffenen Depesche zufolge, wurden nach dem auf dem Huron See herrschenden gewaltigen Sturm vielerlei Trümmer zwischen Sturgeon Point und Greenbush ans Land geworfen. Unter ihnen befanden sich Teile einer Schiffskabine und zwei Lebensrettungsboote, an denen sich aber keine Namen befanden. Man hat jedoch nicht gehört, daß sich ein Dampfer in Gefahr befinden soll, und daß Schiffsmöbel und dergleichen ans Land gewaschen werden, ist nichts Ungewöhnliches.

Mayor und 5 Polizisten verurteilt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Belleville, Jll., 3. Aug. James H. Thomas, sen., der farbige Bürgermeister von Brooklyn, Jll., einer Negeransiedelung, und 5 farbige Polizisten wurden im Kreisgericht dahier des Mordes schuldiggesprochen und zu je 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sie waren sämmtlich angeklagt, Robert Jackson, einen Polizisten von einer früheren Verwaltung her, im Verlauf eines Wahlstreites getötet zu haben; einer ihrer Parteigänger hatte aber gleichfalls den Tod gefunden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bordeaux: La Touraine von New York.
Liverpool: Cymric von New York.

Abgegangen.

New York: Noordam nach Rotterdam.
Neapel: Duca d'Aosta nach New York.
Fayal: Patria nach New York.
London: Sicilian nach Kanada.

Redfield geht nicht!

Er wird seine Untersuchung hier trotz alledem fortsetzen.

Hoyne kauft sich Uhler.

Er sollte heute Vormittag vor dem Redfield-Ausschuß vernommen werden, mußte aber einer Vorladung vor die Staats-Grandjury Folge leisten.

Als Handelssekretär William C. Redfield heute Vormittag zur Fortsetzung seiner Untersuchung der „Eastland"-Katastrophe nach dem Bundesgebäude kam, wurde er sofort von einer Schaar von Berichterstattern gestellt, die wissen wollten, was an dem Gerüchte, daß Herr Redfield seine Untersuchung ganz oder zeitweilig unterbrechen und nach Washington zurückkehren werde, Wahres sei. Der Sekretär hatte nur die Antwort: „Die Zeit wird es lehren!" auf diese Frage.

General George C. Uhler hatte jedoch einem Vertreter der „Abendpost" vor der Verhandlung zugegeben, daß er als erster Zeuge für die Vormittagssitzung vorgemerkt, aber zu gleicher Zeit auch vor die Staats-Grandjury vorgeladen sei. Es erregte allgemeines Aufsehen, daß es Staatsanwalt Hoyne gelungen war, dem Handelssekretär gegenüber seinen Willen durchzusetzen. General Uhler mußte sich nach dem Kriminalgericht begeben, und Herr Redfield sich dazu bequemen, einen anderen Zeugen zu vernehmen.

Dies war James Lee Ackerson, ein Schiffsbaumeister der Bundesflotte, äußerlich der Typus eines inteligenten Amerikaners und in seinen Aussagen ein sehr sicherer Zeuge. Die Fragen, die Herr Redfield und die übrigen Herren seines Ausschusses an den Zeugen richteten, drehten sich beinahe ausschließlich um den Schiffsbau im Allgemeinen. Das Wichtigste an den Aussagen des jungen Schiffsingenieurs war die Feststellung, daß die Wasserballastbehälter eines Schiffes entweder leer oder auf der Fahrt ganz gefüllt sein müßten, da halbgefüllte Wasserbehältern nur die Stabilität der Fahrzeuge ungünstig beeinflussen könnten. Aus der Aussage der anderen Zeugen und Fachleute hat sich Herr Ackerson von den Wasserballastanlagen der „Eastland" ein Bild gemacht, das deren Konstruktion in einem recht ungünstigen Licht erscheinen läßt. Er glaubt jedoch, daß der Dampfer mit richtig eingenommenem Wasserballast und geschlossenen Luken sehr wohl 2500 Passagiere auf seinen Fahrten zwischen St. Joe nach Chicago hätte tragen können.

Füllte die Behälter.

Der nächste Zeuge war der Inspektor Wm. P. Eels, in Diensten des Verbandes der Schiffsversicherungsgesellschaften in Philadelphia, ein richtiger Seebär. Er war in den Jahren 1904 und 1905 Chefingenieur auf der „Eastland", d. h. zu jener Zeit, als der Dampfer am 17. Juli 1904 zum ersten Male bei South Haven zu kentern drohte. Zeuge sagte aus, daß die „Eastland" auf der Fahrt ein ganz zuverlässiges Schiff gewesen wäre, sobald man nur, wie er es stets eigenhändig getan, die beiden Wasserballastbehälter Nr. 3 ganz füllte.

Hilfskorporations-Anwalt Walter Steffen nahm sich jetzt den Zeugen vor, und dieser mußte zugeben, daß er jene Vorsichtsmaßregel erst nach dem 17. Juli 1904 beobachtet hätte, und daß die gesetzlich erlaubte Zahl der Passagiere nach dem Vorkommnisse bei South Haven zeitweilig um mehrere hundert Köpfe erniedrigt wurde.

Während Herr Steffen diesen Zeugen, wie auch den vorigen, ins Verhör nahm, wiederholte sich das Schauspiel von gestern, und die Bundesbeamten zeigten durch ihr ganzes Benehmen, daß sie diesen Eingriff des Staatsbeamten sehr unangenehm empfanden. Zum Schlusse der Fragen des Herrn Steffen brachen die Bundesbeamten, Redfield an der Spitze, in ein sehr wenig angebrachtes, schallendes Gelächter aus.

Kurz vor der Mittagszeit vertagte der Handelssekretär die Sitzung bis 2½ Uhr Nachmittags und lud zugleich die Herren seines Untersuchungsausschusses zu einer Beratung hinter geschlossenen Türen in dem angrenzenden Richterzimmer ein.

Am gestrigen Spätnachmittag hatten Herr Redfield, Bundesanwalt A. L. Thurman vom Handelsdepartement und P. B. Foulke aus St. Louis, einer der Berater des Handelssekretärs, eine Besprechung mit dem Bundesrichter Landis. Es wurde dann berichtet, daß Landis erklärt hätte, er werde den Zeugen vor der Bundesgrandjury auf keinen Fall gestatten, auch vor dem Redfieldschen Untersuchungsausschusse auszusagen, und daß der Handelssekretär sich daraufhin entschlossen hätte, seine Untersuchung fürs erste ganz einzustellen.

Andererseits ging heute im Bundesgebäude das Gerücht, daß dieses Verbot sich nur auf die neuen Zeugen beziehe und nicht auch auf die Leute, die bereits vor anderen Körperschaften, wie z. B. vor der Koronersjury, ausgesagt haben, beziehe.

Vor der Bundesgrandjury.

Bundesdistriktsanwalt Clyne erklärte heute, daß die Arbeit der Grandjury in dieser Woche nicht mehr beendet werden könnte, sondern wahrscheinlich auch noch die Hälfte der nächsten Woche in Anspruch nehmen würde. Es wurden gestern rund 25 neue Vorladungen ausgestellt, und im ganzen dürften annähernd 150 Vorladungen vor die Grandjury ausgesandt worden sein.

Heute Nachmittag sollten der aufsichtsführende Bundesinspektor Nelson aus Celeveland, O., Sekretär Olander von der hiesigen Gewerkschaft der Seeleute und Kapitän Frank J. Doroty, welcher die „Eastland" früher geführt hatte, nochmals vor den Großgeschworenen vernommen werden. Diese sollten dann von Fachleuten an der Hand eines Schiffsmodells auf das Genaueste über den ganzen Bau des Unglücksdampfers unterrichtet werden.

Dem Abschluß nahe.

Die Untersuchungen der Großgeschworenen von Cook County in Sachen der „Eastland"-Katastrophe dürften heute Abend zum Abschluß kommen, worauf sich die Ueberzeit arbeitende Grandjury des Julitermins vertagen wird. Im August finden keine Sitzungen dieser Körperschaft statt. Ueber zwei Stunden währte heute Morgen das Verhör von Gen. George Uhler, dem Haupt des Dampfschiff-Inspektionsdienstes. Ihm folgte Albert Wyckhoff, der auf der „Eastland" als Kellner in der Offiziersmesse angestellt war. Den Beschluß der heutigen Zeugen bildete Geo. Mounger, der Zahlmeister der „Eastland", der zum ersten Male bereits gestern vernommen wurde. Es steht zu erwarten, daß bis morgen Abend die von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen bekannt gemacht werden. Unter den Angeklagten werden sich jedenfalls die Namen von sechs Personen befinden, die von den Koronersgeschworenen an die Großgeschworenen verwiesen wurden.

Diese Beratung währte volle anderthalb Stunden. Man beschäftigte sich dabei, wie es heißt, vor Allem mit dem bisher vorgelegten Beweis-, beziehungsweise Entlastungsmaterial, das man auf seinen Wert prüfte, und beschloß dann, die Untersuchung fortzusetzen, falls es gelingt, weitere Zeugen dafür aufzutreiben. Das auf heute Nachmittag angesetzte Verhör des Generalinspektors George Uhler konnte nicht stattfinden, da dieser inzwischen vor die Bundesgroßgeschworenen geladen wurde, und da weiter keine Zeugen vorgeladen waren, trat Vertagung bis morgen Vormittag 9½ Uhr ein.

Redfield vor den Großgeschworenen.

Handelsminister Redfield wurde gestern Nachmittag vor den staatlichen Großgeschworenen einem ungefähr zwei Stunden währenden, sehr eingehenden Verhör unterworfen, etwas Neues ist dabei aber offenbar nicht zu Tage gefördert worden. Es heißt vielmehr, daß Herr Redfield in ungefähr eben derselben Weise für die Dampfschiffinspektoren eintrat, wie er es vor den Koronersgeschworenen getan hat. Auf die von Hilfsstaatsanwalt M. F. Sullivan an ihn gerichtete Frage, ob das Gesetz, nach welchem die Inspektoren die Sicherheit des Schiffes zu bestätigen haben, es ihnen nicht auch zur Pflicht mache, es auf seine Stabilität zu prüfen, gab er eine verneinende Antwort.

Der nächste den Großgeschworenen vorgeführte Zeuge war Generalinspektor Uhler, der unter Anderem gefragt wurde, ob er der „Eastland", seitdem sie im Jahre 1904 beinahe gekentert wäre, besondere Aufmerksamkeit zuwandte, und ob er es für recht halte, daß der Bericht des Sonderagenten Foulkes, welcher eine beträchtliche Herabsetzung der zulässigen Passagierzahl des Dampfers empfahl, ohne Weiteres zu den Akten gelegt wurde.

Ferner wurden als Zeugen vernommen: C. F. Silvernail, der erste Hilfsingenieur der „Eastland", Geo. Mounger, der Zahlmeister, Albert Wykoff, der „Stewart", Delbert Fisher, der erste Offizier, und Martin Flatow, der Chicagoer Vertreter der St. Joseph-Chicago Steamship Co.

Die Verteilung des Hilfsfonds.

Falls Mayor Thompson und seine Freunde ihren Willen durchsetzen, werden die $350,000, welche für die Hinterbliebenen der Eastland-Opfer gesammelt wurden, direkt an sie verteilt werden. Es ist der Plan angeregt worden, einen Pensionsfonds für sie zu schaffen; da den Angehörigen jedes der Umgekommenen aber nur ungefähr $20 das Jahr daraus bezahlt werden könnten, ein Betrag, der viel zu klein ist, um ihre Not zu lindern, so stößt er auf heftigen Widerstand. Der Verwaltungsausschuß hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher die Frage eingehend erörtert wurde, ein bestimmter Beschluß ist aber noch nicht gefaßt worden.

Zahl der Vermißten geringer.

Die Western Electric Co. hat ihre früher gemachte Angabe, daß noch 141 Opfer der Eastland-Katastrophe vermißt werden, nunmehr dahin abgeändert, daß sich die Zahl wahrscheinlich auf nicht mehr als 15 bis 20 belaufen wird. Es sind nämlich ursprünglich in Folge von Verwechselungen, falsch geschriebener Namen u. s. w. eine ganze Anzahl der Vermißten zwei oder gar drei Mal gemeldet worden, wodurch die Zahl die angegebene Höhe erreichte. Durch die in den letzten Tagen angestellten Nachforschungen wurde der Irrtum berichtigt. Was die Angestellten der Firma anbetrifft, so hat man nur über den Verbleib eines Einzigen nichts in Erfahrung bringen können; es ist daher ganz undenkbar, daß noch gegen 140 Personen, die nicht für die Firma tätig waren, ihren Tod fanden. Man darf also wohl annehmen, daß die Befürchtung, man werde nach Aufrichtung der „Eastland" noch mehr als hundert Leichen finden, sich als unbegründet erweisen wird.

Will Stabilität beweisen.

Um zu beweisen, daß der Dampfer „Christopher Columbus" nicht oberlastig ist und daß sich auf ihm daher ein Unglück, wie es der „Eastland" zustieß, nicht ereignen kann, wird die Goodrich Transportation Co. morgen Mittag den Versuch machen, ihn auf dem Michigansee, in der Höhe der Van Buren Str., zum Kentern zu bringen. Der Plan geht dahin, 7500 Sack Sand auf ihn hinaufzubringen und das ganze Gewicht nach der einen Seite zu schaffen. Man ist fest davon überzeugt, daß er selbst bei einer derartigen Belastung seine Stabilität bewahren wird.

Hoyne schwatzt aus der Schule.

Will mehrere der Zeugen im Falle Egan-O'Brien des Meineides anklagen lassen.

Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, soweit sie die Presse betrifft, war Staatsanwalt Hoyne heute besonders mitteilsam. Er machte den Vertretern der Zeitungen bekannt, daß er beabsichtigt, von den Geschworenen des Septembertermins gegen den ehemaligen Detektivesergeanten und jetzigen Schutzmann Dempsey die Anklage auf Meineid erheben zu lassen. Dempsey hat nach der Meinung des Staatsanwaltes bei seinen gestrigen Aussagen in Sachen der jetzt in Gemeinschaft mit dem ehemaligen Detektivesergeanten O'Brien angeklagten William Egan bewußt die Unwahrheit gesagt. Herr Hoyne sagte auch, daß er sich vorbehalte, ähnliche Anklagen gegen andere in diesem Prozeß als Zeugen vernommene Polizeibeamte zu erheben. Er erklärte, genügend Beweise gegen mehrere dieser Zeugen zu haben, um sie auf die Anklagebank zu bringen. Verteidiger Erbstein erklärte heute, ohne seinen Klienten Egan erst auf den Zeugenstand zu rufen, daß in Sachen Egan das Verhör beendet sei. Sehr entlastend für den Angeklagten Egan waren persönliche Briefe des ehemaligen Bürgermeisters Harrison an den früheren Polizeichef McWeeny, worin er diesen aufforderte, den Detektivesergeanten Egan und andere, „gleich fähige" Beamte mit der Verfolgung und Ausrottung von „Gunmen" zu betrauen. Dieser Befehl wurde erlassen zur Zeit, als Egan mit Dempsey den Wahrsager-„Salon" der Gebrüder Ryan, 1128 Michigan Ave., aushob und sich in Besitz des oft erwähnten „Rotbuches" gesetzt haben soll. Detektive John J. O'Connor erklärte, als Zeuge vernommen, an dem fraglichen Tage, dem 4. Januar 1913, mit Egan von 2 Uhr Nachmittags bis zum nächsten Tage in Gemeinschaft mit anderen Detektives auf der Südseite auf der Jagd nach „Gunmen", Kraftwagenbanditen und anderem Gelichter tätig gewesen zu sein. Richter O'Connor entschied in Sachen dieser an den Polizeichef gerichteten Briefe, daß sie vorläufig nicht den Geschworenen vorgelegt werden dürften, daß aber den Verteidigern erlaubt sein solle, die Beamten des Polizeidepartements zu fragen, ob sie von ihrem Inhalt Kenntniß hätten. Sergeant O'Keefe und Sergeant Burke mußten beide zugeben, daß ihnen der Befehl Bürgermeister Harrisons bekannt war.

Setzt Hund als Erben ein.

Alter Sonderling verfügt über einen Nachlaß von 400,000 Dollars.

Im Nachlaßgericht wurde heute Mittag das Testament von David Russell Greene, einem alten Ansiedler Chicagos, eingereicht, das über einen Nachlaß von $400,000 verfügt. Der Verstorbene, der als Sonderling bekannt war, hinterläßt E. W. Hadler $5000, von deren Zinsen er den Hund Greenes verpflegen soll; der Anwalt Geo. A. Trude wird bis zum Tode des Vierbeiners mit der Verwaltung des Geldes und der Beaufsichtigung der Verpflegung betraut, wofür er und als Freund des Testators $10,000 erhält.

Der Illinois Juvenile Association werden $15,000, der Tierschutzgesellschaft $5000, der Elks Loge $5000 vermacht, der Sonntagsschule in Oswego, N. Y., $15,000 für ein Glockenspiel als Erinnerung an seinen Vater, während Frau Cassie Daily, ebendaselbst, $12,500 ausgesetzt sind, weil sie sich seines Vaters freundlich angenommen hat. Außer vielen anderen Vermächtnissen verfügt das Testament auch, daß alle Schuldscheine im Betrage von weniger als $200 zerstört und die Unterzeichner von der Zahlungspflicht entbunden sein sollen.

* Schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen erlitt gestern der 18-jährige John Bracken, Nr. 6215 Süd Rockwell Str., als er einige mit Oel getränkte Lappen in den Ofen warf und sie ansteckte. Die Flammen schlugen dem Unvorsichtigen ins Gesicht und an die entblößten Arme.

* An State und Quincy Str. geriet heute ein Aaron L. Wellman, Nr. 409 Ost 60. Str., gehöriger Kraftwagen in Brand und wurde fast vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf $1000 geschätzt.

KOUPON

Diese silberne Kaiser-Uhr

1.50

garantirt genau Zeit zu halten — Wert $5 — für die Leser der „Abendpost" mit diesem Korpon, zu nur

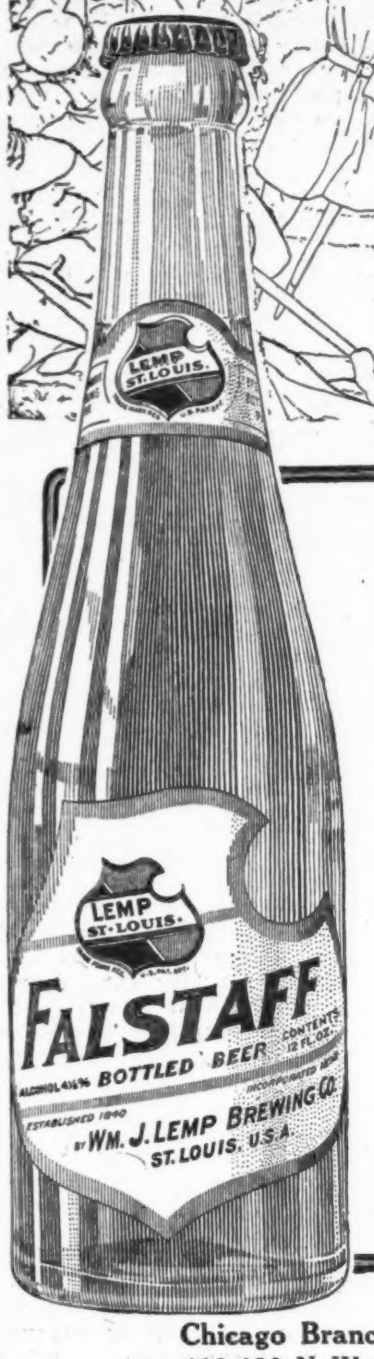
$1.50

Dies ist die offizielle deutsche Uhr, mit dem Bild des Kaisers auf der Rückseite eingeprägt u. ganz aus Neusilber gemacht. Nehmt keine Nachahmung. Keine Extrakosten per Post.— Zu beziehen durch

German Newspaper Souvenir Bureau,

118 S. Dearborn Str., Dept. 18, oder
Kleiner & Hein, 707 North Ave, Chicago, Jll.
A. J. Streff, 1527 Fullerton Ave., Chicago, Jll.
L. R. Horn & Sons, 1163 North Clark Straße.

From Howard's drawings of Falstaff in Shakespeare's "King Henry IV".



„Fallstaff" Geschmack und Aroma sind unveränderlich und nicht nachahmbar.

FALSTAFF

"The choicest product of the brewer's art."

zeichnet sich vor anderen Bieren durch seinen lieblichen und angenehmen Geschmack aus. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Lemp Brauerei, auf die in einem dreiviertel Jahrhundert gesammelten Erfahrungen gestützt, in der Herstellung dieses herrlichen Getränkes den Gipfelpunkt erreicht hat.

Bier ist **Nahrung** und wird von Liebig, einem der hervorragendsten Chemiker aller Zeiten, mit Recht als flüssiges Brot bezeichnet. Beide, Bier und Brot, werden von denselben Materialien, Getreide, Hefe und Wasser, hergestellt. Die Aerzte empfehlen den mäßigen Genuß von Bier, um den Geist anzuregen, das System aufzubauen und die Nerven zu stärken und zu stählen.

1840 Die Lemp Brauerei ist die älteste in Amerika und genießt Weltruf. 1915

Chicago Branch, Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor,
410-420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephone: Seeley 636

Unbegründetes Gerücht

Zuchthausverwalter E. M. Allen denkt nicht an Rücktritt.

Konferirt mit Gouverneur.

Sucht um Erlaubniß nach, sein Heim außerhalb der Anstalt aufschlagen zu dürfen.— Untersuchung der Prüfungsbehörde für Zahnärzte.

Behauptungen, daß Edward M. Allen, Verwalter des Zuchthauses in Joliet, beabsichtige, seinen Posten wegen Reibungen hinsichtlich der ihm zugewiesenen Hilfskräfte niederzulegen, wurden heute von Gouverneur E. F. Dunne nach einer Konferenz mit Allen nachdrücklich in Abrede gestellt. Der Gouverneur, der gestern Abend von seiner Reise zur Weltausstellung in San Franzisko zurückgekehrt ist, erklärte, Verwalter Allen habe ihm nur den Wunsch unterbreitet, außerhalb des Zuchthauses sein Heim aufschlagen zu dürfen, da es natürlich peinlich sei, in denselben Räumen wohnen zu müssen, in denen seine Gattin ein so tragisches Ende gefunden habe. Der Gouverneur erklärte, er werde binnen 48 Stunden eine Entscheidung treffen, ob die Aenderung den Dienst im Zuchthaus nicht ungünstig beeinflussen werde. Der Gouverneur fügte hinzu, Allen habe keinerlei Kritik an den ihm zugewiesenen Hilfskräften geübt, sich im Gegenteil höchst befriedigt über den neuen Hilfsverwalter Ryan ausgesprochen.

Burdett erstattet Bericht.

Präsident James H. Burdett von der staatlichen Zivildienstkommission unterbreitete Gouverneur Dunne einen Bericht über einen angeblichen neuen Skandal in der Prüfungsbehörde für Zahnärzte, die der Staatsverwaltung und dem Staatsoberhaupt bereits früher Unannehmlichkeiten verursacht hat. Burdett hat auf Veranlassung des Staatsoberhauptes Klagen und Gegenklagen untersucht, die Mitglieder der Behörde gegeneinander erhoben haben. Ueber den Inhalt des Berichts wollte Gouverneur Dunne sich nicht auslassen, sondern erklärte nur, er werde sich die fünf Mitglieder der Behörde kommen lassen, um ihre Seite der Sache zu hören. Nach Gerüchten, deren Wahrheit sich nicht feststellen läßt, erhob der Sekretär der Behörde, Dr. Otto Seifert, Einwand gegen gewisse Vorfälle bei Prüfungen, worauf die zwei anderen Mitglieder der Behörde, gegen die sich seine Einwände richteten, Anklagen auf Gehorsamsverweigerung gegen ihn erhoben haben sollen.

Befürwortet Doyles Ernennung.

Von der aus Washington kommenden Nachricht, daß Samuel Alschuler gute Aussichten habe, zum Bundesrichter an Stelle des früheren Richters Peter S. Großcup ernannt zu werden, wußte der Gouverneur nichts. Er wie auch sein politischer Vertrauter William L. O'Connell erklärten, sie befürworteten nach wie vor die Ernennung von William A. Doyle zum Bundesrichter, für den auch Bundessenator Lewis eintritt.

Sondertagung nicht ausgeschlossen.

Ueber die aus Legislaturkreisen kommende Anregung, daß unter Umständen die Einberufung einer Sondertagung nötig sein würde, um die Mängel in den Bewilligungsvorlagen abzustellen, die der Chicagoer Steuerzahler Fergus in seinen Klagen gegen Staatsschatzmeister Russell rügt, wollte sich der Gouverneur nicht weiter aussprechen. Er erklärte, daß eine Sondertagung jedenfalls unvermeidlich sein würde, wenn durch die Klagen Fergus' die ganze Verwaltungsmaschinerie des Staates ins Stocken gebracht würde.

Angestellte erhalten kein Geld.

Tatsache ist, daß keiner der Staatsangestellten sein Gehalt erhalten hat, seitdem Fergus die Bewilligungsvorlagen als ungesetzlich angegriffen und die Verausgabung der in ihnen verfügten Gelder verhindert hat. Generalanwalt P. J. Lucey, der heute ebenfalls hier anwesend war, erklärte, er werde sofort mit Staatsschatzmeister Andrew Russell und dem staatlichen Rechnungsführer J. J. Brady konferiren und dem Ersteren raten, alle Gehälter auszuzahlen, die nicht direkt in den Klagen genannt seien. Es verlautet, daß auch die Bewilligungen für den neuen Kanal in Mitleidenschaft gezogen sind. Es handelt sich dabei um $250,000 zur Zahlung von Zinsen auf Kanalpfandbriefe, um $26,000 für Gehälter der Kommissäre und um $50,000 für Bestreitung vorläufiger Kosten.

Einrichtungen für Spielplätze.

Die städtische Sonderparkkommission erkannte heute die Kontrakte für die Lieferung von Spielplatzeinrichtungen für dreißig Schulspielplätze, die eingerichtet werden, den Firmen H. E. Spaulding und Bruder, W. S. Tothill & Co. und der American Playground Device Co. zu. Die Kosten der Einrichtungen betragen $30,000. Die Spielplätze müssen bis zum Oktober fertig sein.

Mayor Thompson fand sich heute nicht in seinem Amtslokal ein. Er war durch eine Erkältung ans Haus gefesselt.

Rüsten sich zum Kampf.

Pläne für den Kampf zwischen der Faktion Sullivan und der Faktion Harrison der demokratischen Partei im County wurden gestern in einer Versammlung von Vertretern der ersteren Faktion im Hotel Sherman besprochen. Die Faktion hat eine neue Organisation für das County ins Leben gerufen, welche im nächsten Frühjahr die Kontrole der Parteiorganisation der Faktion Harrison zu entreißen versuchen wird. Berichten aus allen Wards lagen vor, u. Beiträge zum Kampagnefonds gingen ein. Haupt der neuen Organisation ist County-schatzmeister Henry Stuckart, Sekretär F. D. Connery. Ein Sonderausschuß legte den Entwurf von Statuten und Nebengesetzen der neuen Organisation vor.

Politisches Volksfest.

Ein Volksfest, das sich zu einer großen politischen Kundgebung gestalten soll, plant der deutsch-amerikanische republikanische Zentralklub für den 28. August in Brands Park. Vorbereitungen dazu wurden gestern im Hauptquartier des Klubs, Zimmer 610 im Otis Gebäude, getroffen. Zehn Prozent der Einnahmen aus den Eintrittsgeldern sollen dem Fonds für die Opfer der Eastland Katastrophe zugeführt werden. Alle republikanischen Klubs der Stadt sind zur Beteiligung geladen. Mayor Thompson ist als einer der Hauptredner in Aussicht genommen.

Im Alter, wenn die natürlichen Kräfte nachzulassen beginnen, wird ein mildes, stärkendes Heilmittel eine wirkliche Notwendigkeit. Fornis Alpenkräuter ist gerade für solche Fälle geeignet. Es stärkt die geschwächten Organe und erneuert die Lebenskraft. Keine Apothekermedizin. Näheres teilt gerne mit: Dr. Peter Fahrney Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

Noch gut abgelaufen.

Hochbahnzug rennt anderen an geöffnete Brücke an.

An der Wells Straße-Brücke fuhr heute zu früher Morgenstunde ein Hochbahnzug der Wilson Avenue-Linie in den hinteren Wagen eines Eilzuges der Evanston Linie hinein. Beide Züge waren zur Zeit vollbesetzt, und der Fahrgäste bemächtigte sich ein panischer Schrecken, der sich jedoch bald wieder legte, als sie sahen, daß ihnen weiter keine Gefahr drohe. Die Fenster des angerannten Wagens wurden zertrümmert, und eine Anzahl Fahrgäste wurde durch herumfliegende Glasscherben mehr oder weniger schwer verletzt, doch nahmen nur die Folgenden ärztliche Hilfe in Anspruch:

Polizeisergeant Peter O'Neill, von der Bezirkswache an Lake Straße, Schnittwunden im Gesicht.

Frau Emily Friend, Nr. 1257 Sunnyside Ave., Abschürfungen und Schnittwunden im Gesicht.

Louis A. Friend, ihr Gatte, Abschürfungen am Körper.

Fred Lindholm, Nr. 745 Briar Place, Abschürfungen im Gesicht und am Körper.

Frl. Gladys McDonald, Nr. 4625 Winthrop Avenue, Abschürfungen im Gesicht.

Der Unfall ereignete sich, als der Eilzug der Evanston Linie vor der geöffneten Brücke wartete und der Wilson Avenue Zug, dessen Motorführer anscheinend die Signale nicht beobachtet hatte, ohne Weiteres durch die Weiche fuhr. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Drei Revolutionen in Portugal!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Lissabon (über Paris, 4. August, ursprünglich vom 30. Juli stammend). Es sind hier Nachrichten verbreitet, daß jetzt drei verschiedene Revolutionen in Portugal im Gange seien!

Krawalle und tätliche Angriffe sind an der Tagesordnung. Die Armee ist ganz zerrüttet!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost...................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die britischen Noten.

Mit vier verschiedenen „Noten" antwortet die britische Regierung auf die mehrfachen Proteste der Ver. Staaten gegen die schwere Schädigung ihrer Schiffahrt und ihres Handels durch England und die britische Willkür und Mißachtung der Rechte Amerikas und der übrigen Neutralen überhaupt. Und in den rund 7000 Wörtern, die Sir Edward Grey benutzt, sagt er „kurz und bündig": eure Klagen und Proteste sind unberechtigt, und können nicht aufrecht erhalten werden; wir glauben durchaus innerhalb des internationalen Rechts zu handeln und werden fortfahren zu handeln, wie bisher.

Drei der Noten sind glatte, bedingungslose Absagen, nur in einer, der vom 31. Juli datirten Note bezüglich des „Neches"-Falles („Neches", ein amerikanischer Dampfer, war mit einer allgemeinen Ladung auf der Fahrt von Rotterdam nach den Ver. Staaten, als er von britischen Schiffen aufgefangen und nach London geschleppt wurde) deutet Grey an, daß in besonderen Fällen und unter besonderen Umständen — wenn den Bürgern neutraler Länder schwerer Schaden zugefügt wird — die britische Regierung die einschlägigen Tatsachen „in einem Geiste der Rücksichtnahme auf die Interessen der Neutralen" prüfen mag. Mit anderen Worten, die britische Regierung deutet an, daß sie in besonderen Fällen sich zu kleinen Gefälligkeiten bereit finden lassen mag, wenn man schön bittet und dankbar zu sein verspricht.

Im Einzelnen auf den Inhalt der Noten einzugehen, ist kaum der Mühe wert. Nur zwei Punkte verdienen besonderes Herborheben: Die britische Regierung erklärt, ihre von den Ver. Staaten beanstandeten Maßnahmen (die Blockirung der Nordsee und der neutralen Häfen, ihre Orders in Council u. s. w.) seien nichts Anderes als eine gebotene Anpassung der alten Grundsätze an die eigentümlichen Verhältnisse, denen sie sich gegenübersehe, und sucht in jener „Neches"-Note im Besonderen das britische Vorgehen gegen den amerikanischen Handel zu rechtfertigen durch die Erklärung, so lange Deutschland fortfahre, amerikanische Menschenleben, Schiffe und Ladungen zu zerstören, so lange sei es weder gerecht noch vernünftig, von Großbritannien zu verlangen, daß es auf die ihm seiner Ansicht nach zustehenden Rechte verzichte. Das ist interessant insofern, als auch Deutschland sich (in der Rechtfertigung seines Tauchbootkrieges und seiner Kriegszone-Erklärung) auf die durch den Krieg geschaffenen neuen und außergewöhnlichen Verhältnisse berief und auf die britischen Verletzungen der neutralen Rechte und der Handels- und Schiffahrtsinteressen Amerikas hinwies, und die Antwort erhielt: Amerika bestehe auf dem internationalen Recht und dem Seerecht, wie es vor dem Kriege war, und was zwischen den Ver. Staaten und irgend einer dritten Macht vorliege, gehe Deutschland gar nichts an. Es liegt auf der Hand, daß das jetzt auch für England gelten muß, umsomehr als England **zuerst** das internationale Recht beiseite schob oder nach seinem Geschmack abänderte und „anpaßte" und damit den deutschen Tauchbootkrieg erst heraufbeschwor.

Der andere besonders beachtenswerte und wichtige Punkt ist, daß England keinerlei Vorschläge macht oder auch nur andeutet, daß es sich zu einer Art Uebereinkommen, durch das die Rechte und Interessen der Neutralen besser geschützt werden könnten, bereit finden lassen würde. Mit anderen Worten, während die deutschen Noten starkes Entgegenkommen zu erkennen gaben, sind die britischen Noten entschieden ablehnend und herausfordernd in der Verneinung aller von den Ver. Staaten geltend gemachten Punkte.

Was nun? Eine Depesche aus Washington sagt, die „allgemeine Meinung" dort gehe dahin, daß „die Regierung nun an England eine Note abgehen lassen wird, die mindestens ebenso scharf und deutlich ist, wie irgend eine der bisherigen Mitteilungen an Deutschland." Das wäre jedenfalls das Richtige, und es ist sehr zu hoffen, daß es so kommt.

Der Zar rückt von Serbien ab

Die politische Lage Europas hat in den letzten Wochen schwerwiegende Veränderungen erfahren, die das amerikanische Volk einzig und allein aus dem Grunde nicht gemerkt hat, weil das Barometer seiner sogenannten öffentlichen Meinung nur auf englischen Druck reagirt und die Londoner Regierung selbstverständlich das größte Interesse hat, von den vor sich gehenden Verschiebungen so wenig Aufhebens wie möglich zu machen. Die Veränderungen sind als eine unmittelbare Folge der deutsch-österreichischen Waffenerfolge auf dem östlichen Kriegsschauplatze anzusprechen. Je weiter die Russen in Galizien zurückgeworfen und über die Grenze in ihr eigenes Land getrieben wurden, um so kleinlauter wurden die Schreier in Rumänien, die eben noch das Eintreten ihres Landes in den Völkerkrieg, auf Seiten Rußlands natürlich, als für unmittelbar bevorstehend erklärt hatten. Bald wurden sie ganz still, und heute ist von der angeblichen Kriegslust der Rumänen kaum noch etwas zu spüren.

Dieser Umschwung ist leicht verständlich. Das Volk der Bojaren hat die russische Sache als hoffnungslos erkannt und ist klug genug, das schon halb gezogene Schwert wieder in die Scheide zu stecken. Im Uebrigen hat die Mehrheit der Rumänen nie für Rußland geschwärmt. Die Unruhe wurde ihnen von fremden Hetzern ins Land getragen. Der russische Rubel und der englische Schilling klimperten den russenfreundlichen Zeitungsschreibern und sonstigen Demagogen in der Tasche. Das Nachlassen dieser Propaganda läßt darauf schließen, daß Sasonoff wie Asquith das Nutzlose ihres Buhlens um die Gunst der Bukarester Regierung eingesehen haben.

Fast gleichzeitig mit dem Nachlassen der deutschfeindlichen Hetzerei im Hohenzollernlande an der unteren Donau kam die Nachricht von einer entweder schon erfolgten oder noch bevorstehenden Vereinbarung zwischen Rumänien, Bulgarien und Griechenland. Da Bulgarien als Teilnehmer an der angekündigten Verständigung genannt wird, kann ihr Zweck jedenfalls kein gegen Deutschland oder Oesterreich-Ungarn gerichteter sein. Denn für einen solchen werden das bulgarische Volk und die Regierung des Coburger Ferdinand schwerlich zu haben sein. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um eine Abmachung, welche die fernere Aufrechterhaltung der Neutralität der beteiligten Länder zum Gegenstande hat. Dabei ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß die unverhüllten Absichten Italiens auf gewisse Teile der Balkanhalbinsel dem Wunsche nach einer solchen Verständigung besonderen Nachdruck verliehen haben. Denn Italien ist — theoretisch wenigstens — eine Gefahr für die politische Selbständigkeit aller jener Staaten.

Was der Nachricht über eine Vereinbarung zwischen Rumänien, Bulgarien und Griechenland aber noch ein besonderes Gewicht verleiht, ist das Gerücht über Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei. Gegenstand derselben können wohl nur die Gebiete gewesen sein, die Bulgarien im Balkankriege erobert hat, die ihm dann teilweise aber im zweiten Teil des Krieges durch die Treulosigkeit seiner einstigen Bundesgenossen wieder abgenommen wurden. Wer jemals geglaubt hat, die Bulgaren könnten mit ihren Todfeinden, den Serben, gegen das befreundete Oesterreich gemeinsame Sache machen, kennt entweder die Geschichte Bulgariens nicht oder täuscht sich in dem Karakter des Volkes.

Die Balkanpolitik des Zaren hat in Galizien ein vollständiges Fiasko erlebt, und in Petersburg selbst gibt man sich allem Anscheine nach darüber auch nicht der geringsten Illusion hin. Der beste Beweis dafür ist die vor etwa Monatsfrist erfolgte Abberufung des russischen Gesandten zu Belgrad, des Fürsten Trubetzkoi, den man seit Jahren als den geistigen Leiter der russischen Balkanpolitik anzusehen pflegte. Trubetzkoi war der Träger der russisch-serbischen Bündnißpolitik gewesen und wurde als solcher zu Beginn des Krieges Gesandter des Zaren beim König Peter. Er betrachtete es als seine Aufgabe, den im Balkankriege in die Brüche gegangenen Balkanbund trotz aller peinlichen Erinnerungen, so gut es ging, wieder zusammenzuflicken und ein bulgarisch-griechisch-serbisch-rumänisches Bündniß zustande zu bringen. Es gelang ihm aber nicht. Man nahm ihn in Bukarest und in Sofia außerordentlich kühl auf, und selbst in Serbien brachte man ihm nur geringes Verständniß entgegen, weil man nicht auf den Raub aus dem Balkankriege verzichten wollte. Als der Dreiverband dann schließlich Italien als Bundesgenossen gewann, machte das in Serbien viel böses Blut, weil man wußte, daß Italien auf albanische und serbisch-kroatische Gebiete Anspruch erhebt. Der Eintritt Italiens in den Krieg kühlte also die Beziehungen zwischen dem Drei- oder jetzigen Vierverbande und Serbien stark ab und die Abberufung des Fürsten Trubetzkoi bedeutete die Aufgabe der ganzen bisherigen russischen Balkanpolitik, die seit dem Einzuge der Familie Karageorgewitsch in Serbien ihre Hauptstütze erblickt hat.

Was wird die Folge der russischen Niederlage sein?

Ohne alle Besorgniß vor etwaigen „Richtigstellungen" darf man wohl behaupten, daß heute die englische Regierung noch mehr zittert, als die russische. Wenn den deutschen Heerführern der Plan gelingt, die Hauptarmee Rußlands matt zu setzen, oder gar zur Hälfte zu vernichten, dann hat auch in England selbst die Hoffnung, den „preußischen Militarismus" zu vernichten, ein Ende. Die Phrase vom Kriege gegen den Militarismus war überhaupt nur für die sentimentale Demokratie bestimmt. Zur Propaganda sind derartige Kinkerlitzchen notwendig. In den Ver. Staaten haben sie ansteckend gewirkt; alte und junge Weiber, a la Prof. Emeritus Eliot, Bombastus Paraselsus Roosevelt u. A. zehren dauernd davon und es beeinträchtigt ihre Beweisführung gar nicht, daß Großbritannien mit allen Mitteln der staatlichen Gewalt den industriellen Militarismus bei sich einführt. Zur Entschuldigung können sie sagen: ja, das ist aber doch kein „preußischer" Militarismus; das stimmt; es ist englischer; aber worin besteht der Unterschied? Der preußische Militarismus erwuchs aus der zentralen Lage des Landes und den durch sie bedingten Gefahren. Die richtige Einschätzung dieses Umstandes hatte die freiwillige Einordnung des Individuums zur Folge. Ohne den Willen des deutschen Volkes hätte keine Regierung den Militarismus zu einer solchen Vollendung ausbauen können; denn als letztes Mittel stand der Volksvertretung die Steuerverweigerung zu Gebote. Was in Deutschland freiwillig geleistet wird, das ist das Ergebniß kluger Erwägung, die dem Volke sagt: es ist billiger durch Umzäunung den Wolf aus der Schafsherde zu halten, als die Hammel Nacht für Nacht dem Zerreißen auszusetzen. Auf England als Inselreich trafen diese Voraussetzungen nicht zu. Dem Individualismus dort den staatlichen Zwang aufzupfropfen, wird ein Fiasko bleiben. Individuen müssen dazu erzogen werden, sich einzuordnen. Das ist eine Arbeit, die Generationen beansprucht, nicht Kriegsmonate oder selbst Jahre. Es reicht nicht aus, Gesetze zu geben; die ganze Gesellschaft bedarf eines völlig neuen Fundamentes, einer Neuorganisation und Neuregelung. In Preußen nahm diese Arbeit ein volles Jahrhundert in Anspruch, und dort waren die Vorbedingungen gegeben. In England fehlt es an Allem, sogar am Verständniß für die Notwendigkeit. Das wußten die Staatsmänner sehr wohl; aber sie dachten, sie brauchten bloß die Siege der Riesenarmeen Rußlands und Frankreichs zu veröffentlichen, und ihre Schiffe würden weiter nichts zu tun haben, wie deutsche Waaren und wenn notwendig auch neutrale auf der hohen See zu konfisziren. Der schöne Traum ist mit dem Zusammenbruch der russischen Widerstandskraft ausgeträumt; und das macht die Weisen von Downingstreet erzittern. Selbst wenn es gelänge, ein Zwei-Millionenheer zusammenzuraffen, so würde man es nicht ausstatten und ausbilden können. Solange noch Rußland intakt war, so lange konnte auch die Großmäuligkeit der englischen Staatsmänner fortdauern und die Welt an der Nase herumführen; mit der Ausschaltung Rußlands hört das Bramarbasiren auf; dann heißt es: selbst eingreifen. Allein selbst mit der letzten Milliarde des Herrn Lloyd-George sind keine Heere zu kaufen. Auch der den Engländern zu Hilfe kommende „Board der Erfinder", die „geniale" Erfindung des noch „genialeren" Flottensekretärs der Ver. Staaten, wird nicht viel helfen können; denn mit dem Experimentiren im Kriege sind schlechte Erfahrungen gemacht worden.

Ob Rußland selbst die Lehre aus seiner isolirten Lage ziehen wird, das ist vielleicht im gegenwärtigen Augenblicke die am meisten im Vordergrunde stehende Frage. Die Beantwortung hängt ab von der Beantwortung der anderen Frage, ob der Autokrat in Petersburg sein Ansehen vor dem Volke und der Welt aufrechterhalten kann, wenn er Frieden schließt? Wird es jemanden in seiner Umgebung geben, der ihn darauf aufmerksam macht, daß es im Interesse seiner Dynastie geboten wäre, den falschen Stolz abzulegen und Frieden zu schließen? Unter Nikolaus dem Ersten würde eine solche Anregung dem kühnen Ratgeber den Kopf gekostet haben; aber Nikolaus II. ist wohl schon etwas milder gestimmt, obschon — Sergius Witte soll auch ein „vorzeitiges" Herzleiden „hingerafft" haben; er hatte bekanntlich die Kühnheit, den Krieg für ein Unglück zu erklären, während Großfürst Nikolai (Onkel) ihn für ein Geschenk des Himmels hielt.

Vielleicht — ohne Hypothesen geht es eben nicht — ist die russische Duma (so eine Art would be Parlament) zur gelegenen Zeit zusammengetreten; vielleicht kann sich Nikolaus II. sogar ein liberales Ansehen verschaffen, indem er sich von der Duma bitten läßt, Frieden zu schließen; vielleicht werden einige Staatsmänner sich öffentlich wütend geberden, um „die Ehre Rußlands zu retten"; aber sie werden höchst wahrscheinlich dem Druck nachgeben. Wie gesagt: es können allerhand Möglichkeiten eintreten, die „den Zaren zwingen, aus Liebe zu seinem Volke dem Blutvergießen Einhalt zu gebieten." Der „Druck" von Seiten der „Volksvertretung" wäre eine gleich gute Entschuldigung England gegenüber, das Abkommen betreffs gemeinsamen Friedensschlusses zu brechen, wie es der Druck des Volkes war, als er den Zaren angeblich zwang, die serbischen Brüder zu schützen und den Krieg zu provoziren.

Wenn es wahr ist, daß Papst Benedikt an die kriegführenden Regierungen eine Ermahnung richtete, die Feindseligkeiten einzustellen, so darf man annehmen, daß er den Zeitpunkt dazu für günstig ansah. Die Päpste haben den psychologischen Moment meist rechtzeitig erfaßt. Jedenfalls werden in den nächsten vierzehn Tagen bedeutende Dinge vor sich gehen. Das deuten die gewaltigen Spannungen an, die in England sichtlich zu Tage getreten sind.

Gold und Geld.

Von Käthe Damm.

Während der letzten Wochen sind durch Schulen, Geschäfte, Kinotheater, durch Nachfrage bei den Bewohnern kleiner entlegenen Ortschaften und bei den Einwohnern verschiedener Kreise der deutschen Reichsbank viele Tausende von Goldstücken zugeführt worden. Man hatte ja schon zu Beginn des Krieges darauf aufmerksam gemacht, daß das Einwechseln der im Volke vorhandenen Goldstücke in Papiergeld vaterländische Pflicht sei, da die Reichsbank berechtigt ist, für 100 Mark Goldgeld 300 Mark in Scheinen zu verausgaben.

Beim Lesen der Summen, die von einzelnen Gemeinden, Kreisen, Schulen, Theatern und Geschäften abgeliefert wurden, wundert man sich, wieviel Gold, dem Verkehr seit sechs Monaten entzogen, noch zinslos in Kästen, Säcken, Schubläden gelegen hat.

Während der Kriegszeit gehört der Goldbestand der Münzen des Deutschen Reichs in die Reichsbank, das Papiergeld, das an die Stelle des Goldgeldes tritt, hat denselben Wert als von Hand zu Hand wanderndes konkretes Tauschobjekt, das an sich, als Gegenstand, genau so wenig wie Gold und Silber den Hunger der Menschen stillen kann.

Unser deutsches Gold ist also in der Reichsbank gesammelt — sämmtliche Goldstücke, die seit dem nach der Einigung Deutschlands eingeführten neuen Reichsmünzgesetz, das die Goldwährung brachte, in den deutschen Münzstätten geprägt worden sind, alle Goldstücke, die wir je in der Hand gehabt, vereinnahmt und verausgabt haben.— Man kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, daß bis zur Einführung des neuen Reichsmünzgesetzes, das auch die Geldeinheit der Markrechnung für die neuen Bundesstaaten schuf, und das eins der ersten Gesetze des neu geeinten Deutschen Reiches war, Goldmünzen im Verkehr sehr selten waren und die Mannigfaltigkeit des Geldes in den Staaten manche Unbequemlichkeit schuf. Wie wurden die ersten so einfach als Zahlung geltenden Goldstücke zu 20 und 10 M Wert bewundert, wobei allerdings nicht verschwiegen werden darf, daß den an die Rechnung nach Talern und Groschen gewöhnten Preußen das Umrechnen in Taler recht schwer wurde. Weniger schwer uns kleinen Schulkindern, die nun nicht nur für Geld, sondern auch für Maß und Gewicht umlernen mußten.

Goldstücke zur Bezahlung im Laden beim Einkauf! Das war ganz etwas Ungewohntes. Und das sollte nun etwas ganz Gewohntes werden, ist es auch geworden, denn schnell genug hatte man sich mit dem Goldregen abgefunden, der nun das früher viel mehr übliche Papiergeld fortschwemmte.

Goldstücke im Laden für den Einkauf von Zucker, Butter, Fleisch! Es war ganz merkwürdig, denn vor dem Kriege wurden Goldstücke fast nur dann in Anspruch genommen, wenn es sich um besonders feinsinnig zu gebende Geldgeschenke oder zur Bezahlung von ärztlichen Bemühungen handelte. Ein Hausvater höherer Stände hätte doch seinem Hausarzt das jährliche oder verrechnete Honorar niemals anders als in Gold bezahlt. Als solche Goldstücke kannte man Friedrichsdore, Louisdore und Dukaten. (In früheren Zeiten nannte man die Louisdore, die französische Münzen waren, auch Pistolen, die Dukaten stammten aus Italien.) Auf den preußischen Goldstücken, von denen aber wohl nur kleinere Summen vorhanden waren, sah man das Bild Friedrichs des Großen. Im Verkehr waren die Goldstücke allgemein nicht, es war eine Seltenheit, wenn man sie erhielt. Bedurfte man ihrer zu besonderen Zwecken, so ging man in ein Bankgeschäft und wechselte für Papier- oder Silbergeld Goldgeld ein, wobei man ein „Agio" zahlen mußte. Ein Friedrichsdor hatte den ungefähren Wert von 17 M ein Louisdor stand dem Wert des Zwanzigmarkstückes fast gleich, und der des Dukaten betrug ungefähr 9 Mark.

Solange die Silberwährung galt, mußte und konnte Goldgeld eine Ausnahme sein, als die Goldwährung eingeführt wurde mit dem feststehenden, nicht nach „Kurs" wechselnden Wert konnte man bei Zahlungen eine bestimmte Summe in Gold verlangen. — Die Goldwährung brachte aber auch für die deutschen Bundesstaaten die Einheit der Silber- und Scheidemünzen. Vorher war es mit dem verschiedenen Gelde der einzelnen deutschen Länder bunt genug. Fuhr man nur von Berlin bis nach Neustrelitz oder nach Schwerin, so konnte man mit seinen Silbergroschen nichts anfangen, man kannte dort auch den Kupferdreier und den Silbersechser nicht. Dort galt der „Witten" als kleine Kupfermünze, der Schilling als kleinste Silbermünze. Ein Schilling hatte den Wert von 7½ Pfennig, während der preußische Silbergroschen 12 Pfennig Wert hatte. Zwei Schillinge gaben „einen guten Groschen", also 15 Pfennige, diesem guten Groschen entsprach ein Silbergroschen und ein Dreier preußisches Geld, zahlte man 4 Schillinge, so ging die Sache schon besser, denn 4 Schillinge gaben ein Zweigroschenstück, das man in Preußen als kleinere Münze sehr gern hatte, und das 2½ Silbergroschen galt. Acht Schillinge waren gleich 4 Groschen (Viergroschenstück), ein Achtgroschenstück galt 16 Schillinge, und während zu einem Taler 30 Silbergroschen gehörten, mußte man 48 Schillinge dafür haben.

Kam man aber von Mecklenburg nach Hamburg oder Lübeck oder Holstein, so galten dort wieder andere Schillinge, die Hamburger, und so gab es auch mit den Gulden im südlicheren Deutschland eine oft recht verzwickte Rechnung, der das Reichsmünzgesetz ein Ende bereitete. Das Umrechnen von Silbergroschen, Neugroschen usw. in Mark und Pfennige ist eins der größten Ereignisse meines Kinderlebens geblieben, die hübschen kleinen Sechser, die netten Groschen, von denen manche das hannoversche und braunschweigische Pferd als Zeichen trugen, die noch oft recht neu aussehenden Viergroschenstücke und die meist sehr abgegriffenen Achtgroschenstücke, auch die sogenannten „polnischen", die einen nur noch schwach erkennbaren Kopf mit Zopfperücke als Prägung ahnen ließen, verschwanden nach und nach, um den zuerst als „sehr grob und häßlich" bezeichneten Nickeln, den hübschen Fünfzigpfennigstücken, den reizenden Mark- und Zweimarkstücken Platz zu machen, während der alte, gute, geliebte Taler als Einheit von 3 Mark noch lange Jahre uns erhalten blieb, bis ihn vor noch nicht allzulangen Jahren die Dreimarkstücke ablösten. Hand in Hand damit ging das Verschwinden der alten preußischen, sächsischen usw. Zehn-, Fünf-, Fünfundzwanzigtalerscheine, um neuem Papiergeld Platz zu machen. Nun brauchte man an der mecklenburgischen Grenze nicht mehr „umzurechnen", wenn das erste mecklenburgische Chausseehaus in Sicht kam, man wurde seinen Nickel in der Konditorei los, ohne erst umständlich den Silbergroschen in Schillingspfennige umzurechnen — und sehr, sehr langsam wurden aus den drei Rubriken in den Wirtschaftsbüchern der alten Hausfrauen, die für Taler, Silbergroschen und Pfennige eingerichtet waren, die zwei für Mark und Pfennige. In dem Rechnungsbuche meiner Mutter finde ich die Taler- und Groschenrechnung bis zum Jahre 1878 — sie nahm sich also stets die Zeit, die ausgegebenen Pfennige und Mark wieder in die alten Werte umzurechnen. Es ist merkwürdig, daß die einfache Teilbarkeit durch 10 den an die Pfennig- und Groschenrechnung gewöhnten Frauen zuerst wenig zusagte.

Das Fehlen des gewohnten „Zweigroschenstücks" war vielen Menschen sehr unangenehm, besonders, weil es für kleinere Dienstleistungen als beliebtes Trinkgeld galt. Mehr als fünfundzwanzig oder dreißig Jahre blieb es verschwunden, trat dann in anderer, viel angefeindeter Prägung in Nickel wieder auf, verschwand wieder und ist jetzt, wahrscheinlich durch die Kriegszeit und den oft fühlbar werdenden Mangel an Nickelgeld veranlaßt, wieder im Verkehr.

Auch an Zwei- und Einmarkscheine hat man sich gewöhnen müssen — und gewöhnt. Wenn nur die Ermahnungen, die kleinen Scheine recht sorgfältig zu behandeln, mehr fruchten wollten! Je kleiner der Schein, durch desto mehr Hände geht er, und desto glatter muß er aufbewahrt werden.

Durch das Einziehen des Goldmünzenbestandes und die Ausgabe von Geldscheinen sieht man wieder, daß Geld nur ein Tauschmittel, ein Wertmesser ist.

Geld, wahrscheinlich von Gelten, Gülte, bedeutet eigentlich gemünztes Metall. In der alten Sprache gebrauchte man auch das Wort Vieh für Geld, als nämlich noch das Vieh das gebräuchlichste Tauschmittel war. Das Geld an sich lernten die Deutschen von den Römern oder in Rom kennen. Silbergeld nahmen sie zuerst lieber als Goldgeld, und da sie kein eigenes Geld hatten und die Kunst des Prägens ihnen fremd war, bedienten sie sich des römischen. Wahrscheinlich ist ihnen das Geld in begrenzten, genau bestimmten Summen zugewogen worden, erst später, wahrscheinlich vom neunten Jahrhundert an, haben sie selbst Münzen geprägt, sie gebrauchten aber dasselbe Wort dafür, das die Römer hatten, nämlich für ein halbes Pfund Silber das Wort Marca, im Gothischen Marka, verdeutscht Rand, Grenze, Gebiet, Mark. Im Mittelhochdeutschen findet sich dasselbe Wort in der Bedeutung: ein Zeichen, eine Marke, eine bestimmte Summe.

Zur Zeit Kaiser Ottos I. (936—973) gab es Münzen von Silberblech, die nur geringen Wert hatten, sie waren sehr leicht, hatten nur auf einer Seite Prägung und waren vielleicht die Vorläufer der später in Kupfer hergestellten Pfennige. Ebenso alt wie die Pfennige dürften die Kreuzer sein, Münzen, die unter Kaiser Konstantin zuerst mit dem Zeichen des Kreuzes geprägt wurden und, auch in Deutschland Aufnahme findend, später auf Süddeutschland und Oesterreich beschränkt wurden und nicht nach Norddeutschland kamen. Die „Groschen" erhielten ihren Namen von dem lateinischen grossus, d. h. dick, und bezeichneten eigentlich dickere Pfennige oder Heller. Die Entdeckung der Silbergruben des sächsischen Erzgebirges war für die Münzen von großem Einfluß. Eine durch die Siedelung der Bergleute entstandene Bergstadt bekam den Namen Joachimstal, die dort geprägten großen Silberstücke hießen erst Joachimstaler, dann einfach Taler. — Die Mannigfaltigkeit der deutschen Münzen entstand dadurch, daß viele einzelne Fürsten sich das Münzrecht zulegten. Seit dem Reichsmünzgesetz gehören die Münzstätten; die aber die Münzen gleicher Einheit prägen, den Einzelstaaten, es darf Gold nur aus dem vom Reich überwiesenen Material geprägt werden. Auf Münzen von zwei Mark an und darüber darf das Bild des Landesherrn geprägt sein, auf den Goldstücken Hamburgs sieht man das bekannte stolze Hamburger Wappen.

Unsere Feldgrauen in Wien.

In einer lokalen Kriegschronik macht ein Plauderer des Wiener „Fremdenblattes" folgende Feststellung: Wie ein Signal wirkt das Auftauchen eines „Deutschen" auf der Wiener Straße noch immer. Ein heller tönender Fanfarenruf begleitet gleichsam den graugrün uniformirten deutschen Soldaten überallhin. Man bildet noch immer Spalier, kann sich nicht sattsehen an diesen freundlich blickenden gutmütigen Riesen, die dann in ihren bequemen, sorgfältig gearbeiteten Litewken mit der flachen Mütze oder dem grau überzogenen Helm das Wiener Pflaster zu erlernen trachten. Eine warme Liebe bricht durch diesen Anschein der Neugierde. Ganz Wien wünscht, es möchte dieser Deutsche eine Gasse nicht wissen. Oder Feuer für sein Pfeifchen brauchen. Daß man ihm den Weg weisen oder Zündhölzchen anbieten könnte. Jede Frage an den ansässigen Einwohner — sie ist selten, denn der Deutsche ist sofort orientirt — wird mit derartiger Höflichkeit, ja mit solch angeborener Vornehmheit im Auftreten gestellt, daß man so recht mit Ingrimm der niederträchtigen englisch-französischen Gemeinheiten gedenkt, die diese Männer inkorrekter Haltung zu verdächtigen wagten. Wir können es uns getrost eingestehen. Wir bewundern die kernhaften Bundesbrüder und wir entdecken sie gleichzeitig als prächtige Menschen. In dem Gehaben der deutschen Soldaten ist der stete Ernst unverkennbar. Die Gesichter durchwegs scharfgeprägt, voll inneren geistigen Lebens. Auch die Rekonvaleszenten, Verwundeten bewahren soldatische Haltung. Unser Landsmann in Uniform bleibt gemütlich, geschmeidig, lustig, der Deutsche erscheint fast immer gravitätisch, ernst. Jeder Einzelne von ihnen ist wie ein wohlbewehrter und wohlbefestigter Turm.... Ein Schutz dem Freunde, eine Mauer gegen den Feind!

Städtischer Heringsverkauf in Berlin.

Einen städtischen Heringsverkauf hat die Stadtgemeinde Berlin Mitte Juni in den Markthallen eröffnet. Die Heringe werden in den städtischen Verkaufsstellen für Kartoffeln nur an solche Personen abgegeben, welche gleichzeitig Kartoffeln kaufen. Der Preis der letzteren beträgt nach wie vor 40 Pfg. für 10 Pfund, während sich der Preis der Heringe auf 25 Pfg. für zwei Stück stellt. Bei Entnahme von 10 Pfund Kartoffeln werden höchstens 4 Heringe abgegeben.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Berliner Illustrirte Zeitung

vom 11. Juli soeben erhalten. Enthält interessante Aufnahmen vom Felde und Abbildungen von sonstigen wissenswerten Begebenheiten, sowie schöne Erzählungen von Schriftstellern wie Paul Oscar Höcker und viele mehr. Preis pro Nummer 10c. Probeabonnement für 3 Monate $1.50.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Mary Miller, geb. Six,

am 3. August im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. August, um 2 Uhr Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Richard Miller, Gatte.
Anna Six, Mutter.
Frau Henry Bueger, Frau Herman Ihrig von St. Paul und **Frau Henry F. Schnaitman**, Schwestern.
Gustav Heyel, Bruder; nebst Schwägern u. Schwägerinnen.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Rev. Theodore Pissel

im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Leichenfeier am Freitag, den 6. 1:30 Nachm., in der St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., Beerdigung von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha M. Hartmann, Rev. Theodore Hartmann, Hermann und John Hartmann und **M. J. Stunkel**, Nichte und Neffen.

Todesanzeige.

Vergißmeinnicht Loge Nr. 18, O. D. H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Margaret Rückert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4044 N. St. Louis Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Alle Schwestern sind gebeten zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Sophie Welke, Präsidentin.
Clara Schimmel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Stackley

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 5. Aug., Nachm. 1 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Mrs. Brecht, in Morton Grove, Ill., nach dem Oakridge-Friedhof.— Die Beamten werden schriftlich benachrichtigt.

Clara Moesse, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Neu! Die Zerstörung der britischen Weltmacht! Sturm auf England!
203 Seiten. Preis 75c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 850.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Margareth Rickert, geb. Reuter,

nach langem, schwerem Leiden am Montag, den 2. August, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4044 N. St. Louis Ave., nach der deutschen evang. Gethsemane-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Rickert, Gatte.
Frau Gertrude Behrendt, Fred, John, Mamie, Arthur, Tony, Edward, Carl, Margareth, Alice und **Paul Rickert**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Margaretha Otto, geb. Sennet,

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August 1915, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1546 Girard Str., mit Automobilen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Otto, Gatte.
Fred, Lillie, Walter und **Elmer Otto**, Kinder.
Frank und **August Sennet**, Brüder.
Helena und **Anna Sennet**, Schwägerinnen, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn und Bruder

Wilbert Kleidon

im Alter von 11 Monaten und 21 Tagen am 3. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. August, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3551 S. Lincoln Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Adeline Kleidon**, geb. Strickert, Eltern.
Mabel Kleidon, Schwester.

Ruhe sanft! dimi

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Krake

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3037 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Franziska Pankant, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Schiller Court Nr. 89, Tribe Ben Hur.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Barbara Stackley

am 2. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. August, nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr 30 in der Logenhalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen: In T. B. H.:

William Reese, Chief.
Augusta Brisolara, Scribe.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater

F. T. Drewke

am Montag, den 2. Aug. 1915, im Alter von 52 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. August statt, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 1435 North Park Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Alfred, Laura, Meta, Theodore, Ella und **Emma Drewke.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Emma Noltin

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders noch Herrn Pastor König für seine trostreiche Rede, dem Frauenverein der Evang. Zionsgemeinde für den schönen Gesang, sowie dem Einigkeit Council Nr. 582, K. & L. of S., vielen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gatte nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Nachbarn und Freunden sagen wir unseren allerherzlichsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben verstorbenen Tochter und Schwester

Frau Edna Pinkall.

Ebenfalls Herrn Pastor Richter für die trostreichen Worte besten Dank.

Herr und Frau Fred W. Will.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368.
mi13*X

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 706, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

— Heute Abend —
Rad-Rennen um 8
Motor-paced — Matches — Sprints. — Lawson, Drobach, Thomas, Kavanagh McLean, Ryan.
— 15 große Rennen. —

Thearle Pain **Feuerwerk** um 8:30
Prächtiges Schaustück
PANAMA CANAL
600 Darsteller — 12 große Zirkus-Akte.
Schauparade von See- und Luftfahrzeugen.

Deutscher Krieger-Bund
von Chicago, Ill.
Große Agitationsversammlung
Sonntag, den 8. August, 3 Uhr Nachm., in der Vereinshalle, 1952 West 21. Straße. Freie Aufnahme neuer Mitglieder, unter Vorzeigung der Militärpapiere. — Nach der Versammlung Kommers. Das Komite.
sonmi

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
jl28mi*

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an
Gicht, Rheumatismus, Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.
Erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt
315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Av.
M. Gentner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
jl24,25,28,31,ag1,4

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße.
jl3n*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Haus- und Porch-Kleider

Eines Fabrikanten Lager von den bestverkäuflichen Haus- und Veranda-Kleidern der Saison wird morgen in einem großen Verkauf offerirt. Eingeschlossen sind Gingham, Lawn u. Percale Kleider, in gestreiften, karrirten, Plaid und klein figurirten Mustern, in einer Anzahl von Facons gearbeitet — drei Tier Effekte, Vestee, Jumper und Staple Facons, mit Stickerei, Sammetband Piping und Bands. Nicht ein Kleid in der Partie, welches gewöhnlich nicht für weniger als $1.00 verkauft würde, die meisten davon würden leicht $1.25 und $1.50 bringen; dieselben sind speziell für Donnerstag markirt zu dem äußerst niedrigen Preise von nur.......... **85c**

Dritter Floor

Ersparnisse an Groceries

- 20 Pfd. feiner granulirt. Zucker, mit Bestellung v. $1.00 oder mehr. Mehl, Fleisch, Wasser u. Butter nicht eingeschlossen — für.......... 98c
- Lakeside gesiebte Early June Erbsen, neue, sechs Büchsen für 83c — Büchse.......... 15c
- Fancy Tafel-Kirschen, weiß od. schw'z, 2½ Pfund-Büchse.......... 17c
- Fancy geschälter Spargel, 2½ Pfd.-Büchse zu.......... 33c
- Robinsons Quellenwasser, bestes Wasser f. Rheumatism's, Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit — regulärer Preis $6.00 (kein Rabatt für leere Kiste) die Kiste von 12 ¼ Gallonen-flaschen.. 4.19
- Fancy kalifornische „sliced" Pfirsiche, in dickem Syrup, reguläre 35c Büchse zu.......... 20c
- Dundee kondensirte Milch — 16 Unzen-Büchse für.......... 8c
- Butter, Mungers feinste Elgin Creamery — in 5 Pfd. Eimer, Pfund zu.......... 28c
- Fancy New York Cream Käse, Pfund.......... 27c
- Fancy Cream Brick Käse — das Pfund.......... 19c
- Fancy Young American Käse — das Pfund zu.......... 20c
- Fancy B. F. Japan Tee — regulär 65c — das Pfund.......... 50c
- ⅛ Bbl. Sack Washburns Gold Medal Mehl.... 3.79
- 3 Pfd echter Old Dutch Kaffee für.......... 89c
- Fancy Gunpowder Tee — das Pfund.......... 45c
- Quaker Toasted Corn Flakes, Packet.......... 5c
- Fancy handgepflückte Nabybohnen, das Pfund zu.......... 6½c
- Snow Mellow, reguläre 25c Büchsen, sechs für 55c; Büchse.......... 10c

Siebenter Floor

Lokalbericht.

Am Hungerstreik.

Bundesgefangene im Countyzwinger bezeichnen Kost als ungenießbar.

Die im Countygefängniß untergebrachten Bundesgefangenen, siebenzehn an der Zahl, sind an den Hungerstreik gegangen. Sie behaupten, daß die Gefängnißkost ungenießbar sei. Geo. Bailey, alias „Sleepy Meyers", der sich der Uebertretung des Harrisongesetzes schuldig bekannte und seine Verurteilung erwartet, hat sich in einer Eingabe an die Bundesbehörden beschwert. Bailey behauptet, daß mehrere Beschwerden, die er einem gewissen Gefängnißwärter zur Absendung an den Bundesmarschall übergeben habe, nicht befördert worden seien. Seit die Gefängnißverwaltung Kenntniß von der Eingabe der Bundesgefangenen an den Bundesmarschall erhalten hat, so versichert Bailey, seien sie alle auf die dunkle Seite des Countygefängnisses überführt worden. Besucher sollen seit Beginn des Hungerstreiks zu den betreffenden Gefangenen nicht mehr zugelassen worden sein. Bailey sagte gestern: „Die uns gereichte Nahrung ist schauderhaft. Morgens erhalten wir Kaffee und Brot, aber der Kaffee verdient seine Bezeichnung nicht, er ist das reine Spülwasser. Mittags bekommen wir einen „Stew", den man eine Meile weit riechen kann, und zum Abendessen gibt es Kaffe und altbackenes Brot.

Gefängnißverwalter Davies hatte auf die Beschwerde hin zu sagen, daß das Countygefängniß seine Gefangenen besser beköstige, als irgend eine andere derartige Anstalt im Lande. Die Unterschlagung einer Eingabe von Gefangenen an die Bundesbehörde bezeichnet er als Unsinn, der betreffende Brief sei einem Mitgefangenen zur Weiterbeförderung übergeben worden, und dieser habe sich geweigert, ihn abzuliefern. Wenn die Bundesgefangenen nach anderen Zellen geschafft worden seien, so sei das keine Strafe, da alle Gefangenen von Zeit zu Zeit in anderen Zellen untergebracht würden.

Trat vor Kraftwagen.

Frau Stanislava Klosvincz trug tötliche Verletzungen davon.

An Milwaukee Ave. und Paulina Str. gerict gestern Abend die 40-jährige Frau Stanislava Klosvincz, Nr. 1812 Haddon Ave., in den Pfad eines Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Die Verunglückte trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß sie bald nach ihrer Einlieferung im St. Elisabeth-hospital starb. Der Lenker des Kraftwagens, Frank Nowak, Nr. 1928 Fullerton Ave., wurde verhaftet, jedoch wieder auf freiem Fuß gesetzt, nachdem er versprochen hatte, sich zum Koronersinquest einzufinden.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1828 N. Sawyer Ave., rannte gestern Abend der 7jährige Stanley Larson in den Pfad eines Kraftmöbelwagens und wurde überfahren. Der Lenker des Wagens machte sich davon, ehe seine Lizensnummer festgestellt werden konnte. Der Zustand des verletzten Knaben wird für bedenklich gehalten.

Mit gebrochenem Schädel und innerlich verletzt wurde gestern Patrick Condon, Nr. 7211 Greenwood Ave., in das Lakeside Hospital eingeliefert. Er wurde aus einem Kraftwagen geschleudert, der, als er an Oakwood Blvd. und Vincennes Ave. auf dem infolge des Regens schlüpfrig gewordenen Straßenpflaster ins Schlidern gekommen, umstürzte. W. J. Law, Nr. 1414 Ost 63. Straße, und Earl Russell, Nr. 1416 Ost 63. Str., die beiden anderen Insassen des Kraftwagens, kamen mit geringfügigen Abschürfungen davon.

Benjamin Williams, Nr. 5905 S. Ashland Ave., erlitt gestern einen Bruch des Schlüsselbeins und Abschürfungen, als er die Gewalt über seinen Kraftwagen verlor und dieser an Stewart Ave. gegen eine Elektrische der 59. Str.-Linie rannte.

Personalnachrichten.

— Das Begräbniß von Lindsay T. Woodcock, des ersten Geschäftsführers von Marshall Field & Co., der am Montag Morgen auf dem Wege zur Arbeit plötzlich an einem Schlaganfall starb, fand heute Nachmittag von der 1. Presbyterianer Kirche in Oak Park aus statt. Ein Sonderzug der Hochbahn brachte die älteren Angestellten des Hauses Marshall Field & Co. vom Geschäftslokal der Firma nach Oak Park. Bahrtuchträger waren: F. C. Caldwell, C. R. Barrett, Dr. T. E. Roberts, Frank Shaw, C. D. B. Howell, F. W. Leach, D. M. Yates und W. A. Douglas.

— Im Alter von 54 Jahren ist der im Ruhestande lebende, ehemalige Bankbeamte und Gemeindevorsteher von River Forest, Thomas M. Jackson im Hause seines Schwiegersohnes P. H. Sullivan, 310 Thatcher Str., gestorben. Er wurde in Boston geboren, kam aber schon als Kind nach Chicago. Seine geschäftliche Laufbahn begann er in den Walshschen Banken, wo er sich zur Stelle des Kassirers emporarbeitete und als solcher bis zum Krach dieser Banken tätig war. Der Verstorbene wird von seiner Wittwe und drei Töchtern, Frau J. W. Persons, Frau P. H. Sullivan und Fräulein Else Jackson, überlebt.

— Sechzig Jahre alt ist in ihrem Heim in Winnetka Frau Ella C. Shay, Gattin von Thomas J. Shay, gestorben. Sie reichte letzterem vor vierzig Jahren die Hand zum Bund fürs Leben. Außer dem Gatten trauern um sie zwei Töchter, Frau W. O. Logan und Frau Elizabeth Ricker, sowie ein Sohn, George Shay.

— Der frühere Mayor Carter H. Harrison hat ein neues hohes Ehrenamt erhalten — er ist Großvater geworden. Frau Harrison erhielt gestern von H. Harrison Jr. aus Trenton N. J., eine Depesche, welche die frohe Botschaft von der Geburt eines Töchterchens des jungen Paares brachte. Es wurde sofort ein Telegramm an den neugebackenen Großabgesandt, der zurzeit in den Gewässern Kaliforniens dem Angelsport obliegt.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins.—Ein vergnügter Nachmittag.

Die Mitglieder des Frauenvereins des deutschen Altenheims haben sich zu der gestern Nachmittag im „Refectory" des Lincoln Park unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer abgehaltenen Versammlung recht zahlreich eingefunden. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte teilte die Präsidentin mit, daß dem Deutschen Altenheim vom Hauptausschuß der Maifestlichkeit $5000 überwiesen worden seien, und sie kündigte ferner an, daß dem Altenheim von einem Gönner, dessen Name vorläufig noch nicht bekannt gemacht werden soll, eine bedeutende Geldsumme geschenkt werden würde.

Zum Schluß trug Frau Dr. Schirmer mehrere Gedichte vor, und erntete großen Beifall, worauf die Damen bei anregender Unterhaltung noch längere Zeit beisammen blieben.

Verzwickte Testamentsklauseln.

Der im letzten Dezember verstorbene William G. Maul hatte seiner Gattin, Agathe Maul, das Wohnhaus 7128 Eggleston Ave. und seine Fahrhabe, sowie auf Lebenszeit die Einkünfte seines übrigen Vermögens vermacht. Sie etwa überlebenden Nichten war ein Jahreseinkommen ausgesetzt; nach deren Tode sollte der Nachlaß, falls er auf $100,000 angewachsen sei, einer wohltätigen Anstalt für arme Mädchen zufallen, jedoch 21 Jahre lang verwaltet und erst dann verteilt werden, wenn er nicht jene Höhe erreicht habe. Die Wittwe hat jetzt auf ihren gesetzlichen Anteil geklagt, und das Gericht wird zu entscheiden haben, wem das Uebrige zufallen soll. Begründet wird die Klage der Frau Maul damit, daß die Vorschrift der langjährigen Verwaltung durch die Treuhänder, eine hiesige Bank, ungesetzlich sei.

Piknik der evang. Zionsgemeinde.

Die deutsche evangelische Zionsgemeinde, deren Gotteshaus an der Ashland Ave. und Hastings Str. steht, wird nächsten Samstag, am 7. August, im Luisenhain des Deutschen Altenheims ihr Sommerfest abhalten. Ein umsichtiger Ausschuß hat weitgehende Vorbereitungen dazu getroffen, sodaß den Gemeindemitgliedern sowie auch ihren Freunden, die sich voraussichtlich zahlreich dazu einfinden werden, genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago-Philadelphia verregnet; Boston 5—7, Pittsburg 4—2; New York-St. Louis verregnet; Brooklyn-Cincinnati verregnet.

„American League" — Chicago-New York verregnet; Washington 1, St. Louis 0; Boston 2, Detroit 1; Cleveland-Philadelphia verregnet.

„Federal League" — Chicago-Newark verregnet; Brooklyn 3—2, Pittsburg 0—4; Kansas City 3, Baltimore 2; St. Louis 10, Buffalo 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	51	41	.554
Brooklyn	50	45	.526
Boston	49	46	.516
Chicago	47	45	.511
Pittsburg	47	47	.500
New York	44	46	.489
St Louis	46	51	.474
Cincinnati	40	53	.430

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	59	34	.634
Chicago	58	36	.630
Detroit	58	37	.611
Washington	49	46	.516
New York	45	47	.489
St. Louis	38	57	.400
Cleveland	37	57	.394
Philadelphia	32	62	.340

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	57	40	.588
Chicago	54	43	.557
Pittsburg	52	42	.553
Newark	52	44	.542
St. Louis	51	46	.526
Brooklyn	45	55	.450
Buffalo	45	57	.441
Baltimore	34	63	.351

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Chicago (2); Brooklyn in Cincinnati; Boston in Pittsburg; New York in St. Louis (2).

„American League" — Detroit in Philadelphia; St. Louis in New York; Chicago in Washington (2); Cleveland in Boston (2).

„Federal League" — Brooklyn in Pittsburg.

Kleine Kriegsnachrichten.

Neues Kruppgeschütz gegen Italien.

In der „Chemnitzer Volksstimme" finden wir folgenden hübschen Scherz: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist von der Firma Krupp ein neues, ganz eigenartiges Geschoß gegen die italienische Armee konstruirt worden. Aeußerlich gleicht es durchaus den bisher gebräuchlichen Schrapnellgranaten. Aber bei der Explosion der äußeren Hülle streut es anstatt der bekannten runden Bleikugeln — Kupfermünzen zu 5 und 10 Centisimi aus. Wer jemals in Venedig oder Neapel sich das Vergnügen gemacht hat, vom Hotelfenster aus ein paar Kupferstücke auf die Straße zu werfen, wird die schauerliche Wirkung dieser Geschosse voll ermessen können. Der beschossene Truppenteil liegt im Nu auf der Erde, eine wüste Schlägerei bricht aus. Dolchmesser blitzen und binnen wenigen Minuten hat sich die italienische Armee selbst zerfleischt. Etwaige Reste werden gefangen genommen. Für den Erfolg bürgt der Erfinder.

— In guter Gesellschaft. — Frau (zu dem spät heimkehrenden Manne): „Mein Gott, vollführst Du einen Lärm; schämst Du Dich nicht vor dem Zimmerherrn nebenan?" — Mann: „Nee! Denn der kommt hinter mir total besoffen de Stiege ruffgekrochen!"

Zur Kriegslage.

Die Engländer haben etwas Neues erfunden(!): Motorboote gegen die deutschen Seeratten. — Warum die englischen Handelsschiffe bisher nicht geleitet wurden.— Convoyschwierigkeiten. — Wie die Abwehr der U-Boote gedacht ist. — Aussichten der Unterseeblockade.

Eine interessante Neuigkeit über die britische Marinepolitik ist ans Tageslicht gekommen. Lange schon hat es Verwunderung erregt, daß England bisher nicht versucht hat, ein wirksames Abwehrmittel gegen die deutschen U-Boote zu schaffen. Von Zeit zu Zeit sind wohl phantastische Gerüchte über riesenhafte Netzfallen an den Einfahrten zu den britischen Häfen aufgetaucht. Da aber die Unterseeboote keineswegs gezwungen sind, ihre Opfer in den Häfen aufzusuchen, sondern in beliebiger Entfernung seewärts auf dieselben warten können, hatte auch, abgesehen von vielen anderen Einwendungen, ein solcher Plan wenig Bedeutung. Nun ist etwas anderes erdacht worden. Ein neuer Typ von „U"-Bootzerstörern, kleine, mit zwei Schnellfeuerkanonen armirte Motorboote, schlechte Zielpunkte für Torpedoangriffe und ungeheuer schnell. Aus Washington kam die Nachricht, daß 1500 solcher Boote, davon 500 in Amerika im Bau begriffen seien. Die Schnelligkeit dieser Boote soll angeblich 30—60(!) Meilen betragen. Ihnen würde das Geleite aller aus- und einlaufenden Handelsschiffe zufallen und außerdem der Patroldienst in englischen Gewässern. Die Glaubwürdigkeit dieser Nachricht, besonders über die Herstellung von englischen Kriegsfahrzeugen auf amerikanischen Werften, dem Wortlaut der Neutralitätspflichten Onkel Sams zuwider, soll an dieser Stelle nicht erörtert werden. Aber vom rein technischen Standpunkt ist die Nachricht interessant genug, sie näher zu untersuchen.

Als Deutschland die „Kriegszone" um England erklärte, erwartete man allgemein, daß sich kein englisches Handelsschiff ungeleitet von Schiffen der Flotte in englischen Küstengewässern zeigen werde. Zum allgemeinen Erstaunen fuhren die englischen Schiffe fort, wenn auch mit verdeckten Lichtern bei Nacht und im Zick-Zack-Kurse bei Tag, ohne Convoy von Kriegsschiffen zu fahren. Trotz der großen Verluste seit Erklärung der Kriegszone verblieb die englische Torpedoflottille, die sich aus mehreren Hundert Booten und Zerstörern zusammensetzt, weiter in ihren Schutzhäfen, und die deutschen U-Boote hatten leichteres Spiel, als man selbst in Deutschland erwartet hatte; wie erinnerlich hat dieser Umstand im Fall „Lusitania" zu besonders heftigen Angriffen gegen die britische Flottenleitung geführt. Die Erklärung ist jedoch ziemlich einfach. Die Zahl der britischen Zerstörer, die für diesen Zweck verfügbar sind, trotzdem auf den ersten Blick sehr groß, würde nur zum Convoy eines verschwindend kleinen Teils der täglich ein- und auslaufenden Handelsschiffe genügen. Können die Dampfer nicht durch mehrere Kriegsboote gegen alle Seiten geschützt werden, so taugt der Convoy wenig. Die Zerstörer wurden zu einem anderen Zweck gebaut, und große Verluste dieses Schiffstyps durch U-Boote würden die britische Flotte empfindlich treffen. Und nicht zuletzt würde der Convoy eines Teiles der Schiffe dazu führen, daß der Unterschied in Versicherungssummen Löhnen und Raten zwischen diesen und den nicht geleiteten Schiffen böse Unstimmigkeiten zwischen den Schiffahrtsgesellschaften verursachen müßten. Das sind gewiß gute Gründe für die Entscheidung der britischen Admiralität gewesen, kein Handelsschiff zu geleiten, solange nicht alle geleitet werden können.

Die Motorboote, die sich im Bau befinden sollen, würden durch ihre große Zahl ein gleichmäßiges Geleite ermöglichen, und ihre Fertigstellung soll mit der Ablieferungszeit der großen amerikanischen Kriegskontrakte zusammenfallen. Ihre Hauptgefahr für die Unterseeboote soll in ihrer Schnelligkeit liegen. Sie würden den Dampfer in einem Schwarm umgeben, und wo ein Periskop auftaucht, erst dieses und dann das blindgewordene U-Boot zerstören, bevor es noch Zeit zur Lanzirung gefunden hat. Ohne genauere Einzelheiten über die Einrichtung dieser Boote zu kennen, läßt sich schwer ein Urteil abgeben, wie weit sie den Erwartungen der englischen Marineleitung entsprechen können. Aber man hat den Eindruck, daß sie gegen die deutschen U-Boote, wie sie vor einem Jahre waren, gedacht sind und nicht gegen die letzten „Ueber-Unterseeboote", die schon mehr Unterseekreuzern gleichkommen, wahrscheinlich schon mit Panzer ausgerüstet sind, selbst Schnellfeuerkanonen führen und sich ohne Weiteres über Wasser gegen einen Schwarm solcher Motorboote verteidigen könnten. Noch schwereres Spiel werden die letzteren haben, wenn die deutschen U-Boote mit der Zeit so zahlreich werden, daß sie nicht mehr allein, sondern in Gruppen angreifen werden. Aber auch im Falle die deutschen U-Boote es nicht möglich finden, ihr Periskop gegen das Feuer kleinkalibriger Geschütze zu panzern oder anderweitig zu schützen und den Motorbooten nicht über Wasser begegnen können, so ist deshalb die englische Handelsflotte vor den deutschen U-Booten noch lange nicht sicher. Es ist nicht unbedingt nötig, daß dieselben zur Lanzirung auch nur mit dem Periskop auftauchen. Angenommen, auf dem Horizont erscheint ein Dampfer. Durch längere Beobachtung läßt sich sein Kurs und Geschwindigkeit mit hinreichender Genauigkeit feststellen, und ebenso, zu welcher Zeit er sich bei Beibehaltung von Kurs und Geschwindigkeit an einem bestimmten Punkt im Schußbereich des U-Bootes befinden muß. Taucht nun das Unterseeboot und lanzirt zu der berechneten Zeit in der Richtung gegen diesen Punkt, so wird es gewöhnlich treffen, denn auch seitliche Fehler von 200 Fuß und mehr werden bei der Länge moderner Dampfer noch immer keinen Fehlschuß verursachen. Durch fortwährenden Kurswechsel kann der Dampfer zwar solche Berechnungen unmöglich machen, aber da er nie weiß, wann und wo ihn das U-Boot sichtet, ist seine Aufgabe gewiß nicht leicht.

H. R. v. Liemert.

* * *

Nowo-Georgiewsk und Iwangorod werden bald Neu-Georgenstadt und Johannisburg heißen.

Seid gut zu Euch selbst

indem Ihr Euch in guter körperlicher Verfassung erhaltet; damit erweist Ihr Euch selbst den besten Dienst und bereitet anderen Vergnügen. Die meisten Krankheiten beginnen mit den bekannten und geringeren Verdauungsfehlern, und für diese Störungen sind

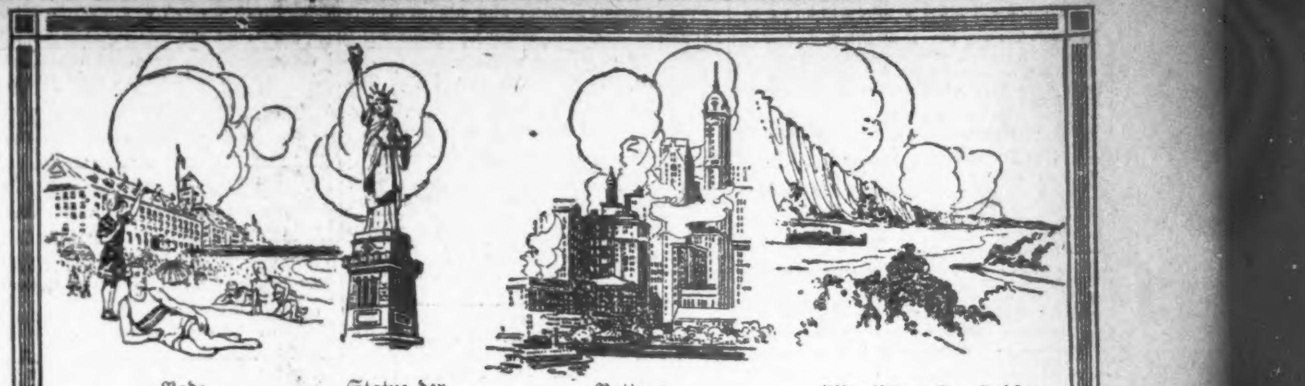
Beecham's Pills

das weitbekannteste Heilmittel geworden, weil sie so sicher, so zuverlässig, so schnell wohltätig wirken. Sie nutzen dem Magen, regen die Leber an, und reguliren die Därme. Dadurch, das sie den Körper reinigen und das Blut klären beweisen sie, daß sie

von allen guten Freunden der beste sind

Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Illamilisonmo*



Besucht New York oder Boston

Dem Besucher von New oder Boston ist es bequem gemacht, sich aller verschiedenen Unterhaltungen im geschlossenen Raum wie Erholungen im Freien zu erfreuen—Theater, Parks, Museen, historische Landmarken und Gebäude, Baden im Ozean und Fischen, Bootfahren, Tennis und Golf.

Billige Rundfahrtbillette sind tägl. zum Verkauf bis 30. Sept.—Rückfahrt innerhalb 30 Tage

$31.65 Rundfahrt von CHICAGO nach

New York oder Boston

Entsprechende billige Rundfahrbillette nach anderen östlichen Plätzen, darunter Niagara Falls, Tausend Inseln, Adirondack-Gebirge, Plätze in Neu-England und an der Atlantischen Küste. Beschreibende Broschüren auf Verlangen. Aufenthalt unterwegs in liberaler Weise erlaubt. Wahl zwischen Eisenbahn- und Dampfer-Billetten frei zwischen Cleveland und Buffalo, Albany und New York.

New York Central Lines

New York Central R. R. (Lake Shore) — Die „Water-Level [illegible]

Kreisfahrten 60 Tage Kreisfahrten können ebenfalls nach New York und Boston vereinbart werden, See- und Fluß-Routen eingeschlossen, und mehr ausgedehnte Kreisfahrten, teilweise auf dem Ozean, Mahlzeiten und Betten auf Ozeandampfern eingeschlossen, zu herabgesetzten Sommerfahrpreisen.

Laßt Euch von uns eine fesselnde Broschüre geben, welche die schönen Plätze beschreibt, an denen man die Sommerferien verbringen kann. Auskunft über Routen, Fahrpreise u. s. w. werden gern erteilt.

CHICAGO TICKET OFFICES, 100 So. Clark St., Cor. Monroe

Telephones: — Randolph 5300; Automatic 589-632

La Salle Street Station—Telephone: Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES

Aus Väterchens Reich.

Im russischen D-Zug. Ich erkundige mich bei einem uniformirten Beamten des Zugpersonals, ob wir auf der Station X. längeren Aufenthalt haben. Denn von früheren Fahrten entsinne ich mich undeutlich, dort gut und ausgiebig gefrühstückt zu haben. Der Uniformirte nimmt zögernd die Mütze ab und kratzt sich unentschlossen hinter'm Ohr: „Mit Bestimmtheit läßt sich's wohl nicht sagen, Herr!" — „Wieso nicht mit Bestimmtheit?" — „Nun, Herr, das verhält sich so, einmal, da steht der Zug, einmal, da fährt er weiter." Da er mein Erstaunen sieht, belehrt er mich in freundlichem Ton, indem er den Finger an die Nase legt: „Es gibt dafür eine Erklärung, wenn der Herr sich interessirt. Siehst Du, hier in der Nähe wohnt ein Baron, ein reicher Baron, ein großer Herr. Stell Dir nun vor, der Herr will in die Stadt fahren, oder er möchte einen guten Nachbar besuchen. Nun, dann muß schon der Zug halten. Damit er einsteigen kann. Setz aber den Fall, daß er gar nicht die Absicht hat, zu fahren. Wo ist dann noch ein Grund, um zu halten? Wegen der Bauern vielleicht? Die liegen immer auf den Stationen herum. Auch Kleinbürger gibt es, aus dem Flecken. Aber bei denen ist's nicht dringend. Die fahren ein andermal." Da mir diese Auffassung nicht ganz stichhaltig erscheint, frage ich ihn, ob er nicht ein Kursbuch bei sich trage. Umständlich zieht er einen Fahrplan heraus und [illegible] ihn mir: „Will einer ein Papier versiehen, muß er lesen können." Ich konstatire, daß der Zug tatsächlich eine ganze Viertelstunde Aufenthalt hat. „Du befährst die Strecke wohl noch nicht lange?" — „Nicht eben lange, Herr!" — „Nämlich?" — „Wenn ich die Jahre bedenke — es wird ins vierte gehen." — Und sichtlich befriedigt über seine prompte Auskunft, steckt er sein Trinkgeld ein.

* * *

Ich habe in der Stadt W. die Eisenbahnfahrt unterbrochen und lasse mich zu einer ersten Orientirung durch die Straßen fahren. Der Droschkenkutscher fühlt die Verpflichtung, seinen Fahrgast zu unterhalten: „Der Herr ist fremd hier? Bist wohl mit der Eisenbahn in unsere Stadt gefahren? Kommst von weit her?" Ich berichte, daß ich aus der Schweiz hergereist sei. Er nickt zustimmend, als sei ihm das wohl bekannt. „Ja, viele Städte gibt es. In welchem Gouvernement liegt es denn?" „In keinem russischen Gouvernement." — „Wie denn in keinem?" Er wendet sich erstaunt zu mir um. „Die Schweiz liegt nicht in Rußland, es ist ein Land für sich." „Aha, ein Land ist's! Sieh mal einer, so bist Du vom Lande. Auch ich stamme aus einem Dorf. Du mußt nicht denken, ich wäre immer in der Stadt gewesen. Vor vielen Jahren kam ich her, war noch ein junger Bursch damals." — „Wo ist denn Dein Heimatdorf?" — Er deutet mit seinem kurzen Peitschenstiel eine unbestimmte Richtung an. „Dort hinten, weit ab. 50 Werst werden es sein, vielleicht sogar hundert." — „Wie bist Du denn hergekommen zu Fuß?" — „Zuerst ging ich zu Fuß. Dreimal wurde es Nacht. Dann war ich in der Gouvernementsstadt. Von dort führt die Eisenbahn. Zwar fuhr sie schnell. Und doch war es ihr nicht möglich, vor Einbruch der zweiten Nacht einzutreffen." — „Dann sind es aber viel mehr als hundert Werst." — „Mehr als hundert?" Er schüttelt ungläubig den Kopf. — Er versinkt in Nachdenken. Plötzlich richtet er erneut die Frage an mich, die ihn zu quälen scheint: „Aber aus welchem Gouvernement stammst Du? Es gibt ihrer viele, z. B. das Pskowsche, das Witebsksche. Aber vielleicht bist Du gar aus dem Orenburgschen?" Ich bemühe mich, ihm klar zu machen, daß ich von jenseits der Grenze komme. „Jenseits der Grenze," wiederholt er langsam, schüttelt den Kopf, hält sein Pferd an. Aber es geht über seine Begriffe. Mit einer energischen Kopfbewegung wirft er die unbequeme Frage ab und schlägt ein beschleunigtes Tempo ein.

* * *

Russische Korpsmanöver. Hinter einer Bodenwelle liegt eine Patrouille auf Vorposten. Wir lagern uns im Abstand von wenigen Schritten daneben. Unsere Befürchtung, davongejagt zu werden, erweist sich als irrig. Alsbald knüpft der Flügelmann, ein baumlanger Kerl mit gutmütigem Kindergesicht, ein Gespräch mit uns an. „Schönes Wetter, Herr. Hast nicht was zu rauchen?" Er kriecht zutraulich heran, steckt sich die Zigarette in Brand, erklärt bereitwillig sein Gewehr, erzählt, sie liegen schon viele Stunden hier. „Wahrhaftig, Herr, es ist langweilig. Wozu liegen wir hier? Keiner weiß die Gründe." Ein Unteroffizier revidiert: „Der Teufel soll Dich holen! Was hast Du hier zu rauchen, Freundchen?" Unser Freund läßt sich nicht einschüchtern: „Kannst selber nach dem Feinde sehen, wenn es beliebt." Und zu uns gewendet, indem er sich bedauernd verächtlich mit dem Zeigefinger auf die Stirn klopft, um seine Meinung über den Unteroffizier zu bekunden: „Dummkopf, der! Wo ist wohl ein Feind hier? Glaubt der, es sei wirklich ein Krieg! Ja, zuerst, weißt Du, da hab ich's sogar selber geglaubt. Aber schon längst hab' ich's heraus (mit schlauem Blinzeln): Es ist gar kein Krieg. Ein Spiel ist es. Nichts weiter." Und gemächlich kriecht er auf seinen Platz zurück.

Woher kommt der Name „Katzelmacher"?

Bei unseren Verbündeten in der Donaumonarchie hat jetzt eine große Untersuchung eingesetzt. Woher der Name „Katzelmacher" stammt, womit bekanntlich die Oesterreicher als einem Spottnamen die Italiener bezeichnen. Der Ausdruck ist durch verschiedene politische Zeitgedichte namentlich in der „Jugend" und im „Simplizissimus" bekannt geworden. Die Deutungen für den Ausdruck sind manchmal recht originell. So behauptet eine Erklärung, „Katzelmacher" stamme aus der Zeit Radetzkys. Damals luden die Italiener den Feldmarschall zur Tafel ein und setzten ihm statt Hasenbraten — Katzenbraten vor. Vater Radetzky bemerkte jedoch den Betrug und sagte seinen Wirten ins Gesicht: Ihr seid ja Katzelmacher! — Eine andere Deutung geht dahin, daß der Volksmund die Welschen beschuldigt, ihren Fleischbedarf bei den Katzen zu decken. Daß die jungen „Katzel" zarter und besser munden dürften als die alten Katzen ist einleuchtend. Daher „Katzelmacher" soviel wie „Katzenjäger". Eine dritte Version will wissen, daß die Bezeichnung „Katzelmacher" aller Wahrscheinlichkeit nach davon herrühren dürfte, daß die Italiener in ihrer Volkssprache das Wort „gazzo" als Schimpfwort gebrauchen. Es bezeichnet einen Körperteil, dessen Nennung unter Gebildeten verpönt ist, im italienischen Volk aber so beliebt ist, daß dies den Wienern auffallen mußte. Sie haben nun, ohne die Bedeutung des Wortes zu kennen, die Italiener spöttisch danach genannt. Auf die italienische Sprache geht auch folgende Erklärung zurück. Bekanntlich kochen die bei Bauten beschäftigten Italiener in einem Kessel ihr stets gleichbleibendes Futter, den Maisbrei. Wenn nun ein Neugieriger hinzukommt und fragt: Was macht Ihr da?, dann antwortet der gewöhnlich ein wenig Deutsch verstehende Koch: „Katscha". „Caccia", das heißt auf Deutsch „Kuchen". Aus diesem „Katschamacher" sind eben dann die „Katzelmacher" geworden. Es steht jedem frei, sich aus diesen Erklärungen die herauszusuchen, die ihm am besten gefällt.

Auch ein Grund zum Hurra-Rufen.

Aus einem kleinen oberhessischen Städtchen wird geschrieben: Wenn in unserem Städtchen irgend eine Siegesnachricht eintrifft, dann erhält die Schule zuerst die Kunde und läßt sie in Ermangelung von Extrablättern durch die Schulkinder unter lauten, anhaltenden Hurra-Rufen den Einwohnern mitteilen. Am letzten Sonnabend nun wurde das Städtchen wiederum durch besonders kraftvolle und akkordreiche Hurrarufe der Schuljugend mobil gemacht. Alle Fenster fliegen auf, auf der Straße sammelt sich im Nu das halbe Städtchen. Erwartungsvoll fragt man die vor Freude überströmende Bubenschaar: „Wieviel Russen sind denn wieder gefangen?" — „Ei, gar keine," ist die Antwort, „aber unser Lehrer muß einrücka, hurra, hurra, hurra!"

— Bedenklicher Leutemangel. — In einer Konfektionsfirma hörte man den Chef sich eines Auftrages am Telefon wie folgt entledigen: „....wollen Sie nicht liebr den Mantel abholen lassen, wir haben jetzt „etwas beschränktes" Personal!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgsusepy, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter im Saloon. 2151 West 21. Straße.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, alleinstehend, der Haus- und Gartenarbeit versteht, gutes Heim. Muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen 5710 Irving Park Blvd.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Wein-Verkäufer für ein California Wholesale Weinhaus, mit Bekanntschaft, Lohn und Kommission. Nachzufragen bei J. Swartz, 1546 Larrabee Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Geschirrwäscher, muß etwas englisch sprechen, guter Lohn, Zimmer und Kost. 7029 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes in Bäckerei zu arbeiten. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann von 22 bis 25 Jahren, muß ein guter Shoptender sein und auch das Wurstmachen verstehen. Nur ein sauberer Mann, der gute Gewohnheiten besitzt, braucht sich zu melden. Adr.: G. 176, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein junger Bartender. $14 die Woche. 323 River Str., nahe South Water Straße.

Verlangt: In einem Hardware Store, ein Mann, der englisch spricht, stadtkundig ist und sich vor keiner groben Arbeit scheut. 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits. 3009 Belmont Ave.

Verlangt: Musiker, jung oder alt, für Musik-Kapelle (Braß Band). Bringt Instrumente. 7:30 Abends, 5. Floor, 610 S. Michigan Ave., Sportmans Club. Fragt nach Carl Mader.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 1057 Wellington Str.

Verlangt: Verkäufer für Flaschenbier und Spirituosen für Lohn und Kommission. Englewood Liquor Co., 4423 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mann mit großer Bekanntschaft und guten Referenzen für Abendarbeit, bei der Organisation einer Kolonie für fruchtbares Hochland im Süden zu helfen; gute Märkte. Adr.: X 387 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein junger Mann als Saloon-Porter, darf keine Arbeit scheuen. 344 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Freitag Abend, Samstag und Sonntag. 1803 North Avenue. dimi

Verlangt: Agenten, die deutsch, polnisch und slavisch sprechen, gute Bezahlung für gute Männer. Auskunft zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags. Singer's Office, 1660 Blue Island Ave. Ecke 18. Str.. modimi

Verlangt: Sofort, 50 gute Männer zum Abbruch von Güterwagen. Kommt fertig zur Arbeit. Erfahrung nicht nötig, jedoch kann irgend ein kräftiger Mann guten Lohn verdienen. — Geo. W. Jenings, an Chicago Belt R. R., State und 87. Straße, oder Wentworth und 86. Str. 24jl*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar erhält eine kleine Wohnung mit Heizung und heißem Wasser frei als Gegendienst einen kleinen Boiler zu heizen. 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Janitor, Stallmann, Gärtner oder Porter im Store, kann auch mit Werkzeug umgehen. Krambo, 1628 Hudson Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle das Bäckergeschäft zu erlernen. 317 West 48. Place.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit oder Saloon rein zu machen. John Molter, 141 West 46. Place.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stellung. 5112 Princton Ave.

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner, der alle Maschinenarbeiten verrichten kann, sucht dauernde Stelle. Hans Muggenthaler, 1716 Wells Str.

Gesucht: Lunchmann, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. Adr.: X 352 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Junge, spricht englisch und deutsch, sucht Stellung in Office. Adr.: S. 530, Abendpost. mifr

Gesucht: Junger Porter sucht Arbeit, geht auch Geschirr waschen. Adr.: O. 63, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter, kann auch Bartenden. Telephon: Superior 6434, John Muller.

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Brod sucht Arbeit, geht auch auswärts. Phone 9433 Graceland. — 3035 Racine Ave.

Gesucht: Fachkundiger Arbeiter an allen Arbeiten sucht Stelle, geht auch auswärts. Phone Stewart 3726. mido

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht an Auto Delivery zu arbeiten, kann auch Reparaturen besorgen. Gute Referenzen. Wm. Klein, 651 West North Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 18, sucht irgendwelche Beschäftigung in Bäckerei, Hotel oder Fabrik, scheut keine schmutzige Arbeit. Fr. Rohde, 749 North Clark Str.

Gesucht: Holzarbeiter mit Werkzeug sucht irgendwelche Beschäftigung. John Miller, 343 29. Place.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: D. 437, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 J., sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: S. 527, Abendpost.

Gesucht: Junger Pastry- und Cakesbäcker, guter Arbeiter, noch in fester Stellung, sucht sich zu verändern, sofort oder später. Adr.: K S 738 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein guter deutscher Mann sucht gute Janitorstelle, stetig; gute Empfehlungen. 1865 Howe Straße. George Chapo. dimido

Gesucht: Stelle als Porter, kann bartenden, Lunchman, am Tisch aufwarten, verheiratet. — Graf, 2042 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Suche irgendeine Arbeit. G. Bartels, 644 Wells Str., hinten. dimi

Gesucht: Anständiger Mann, ledig, sucht Stelle, Haus- oder Gartenarbeit, geht auch aufs Land. Adr.: S. 2800 South Clifton Park Ave.

Gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, gute Erfahrung, eben von Kanada eingetroffen, sucht Stellung — Office oder Waarenhaus. George Schubert, 158 Institute Place. dimido

Gesucht: Junger Kellner gibt $5 Demjenigen, der ihm eine Lunch- oder Abendstelle verschafft. Adr.: Z 772 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 55 Jahre, wünscht Arbeit in Hotel oder Restaurant, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: 5946 Prairie Ave. dimido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, Deutsch-Skandinavier, beste Referenzen, wünscht Stelle. Telephon Belmont 5006. 2ag1wX

Gesucht: Gärtner, verheiratet, gut bewandert in Blumen-, Gemüse- und Landschaftsgärtnerei, 39 Jahre alt, sucht Stellung in Privat oder Handelsgärtnerei. C. F. Becker, 255 20. Str., Milwaukee, Wis. —mi

Gesucht: Bartender, junger, deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, sucht stetigen Platz. Telephon: Wellington 6326. 30jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre in der Buchbinderei, stetige Arbeit. 3115 Osgood Str., nahe Belmont Hochbahnstation.

Verlangt: Verkäuferin in Dry Goods Store.— Muß in Nachbarschaft wohnen. 2150 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um das Nähen zu erlernen. F. L. Klauber & Co., 180 West Adams Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Expert-Lehrerin in allen Sorten Stickereien; Store-Erfahrung nicht nötig. — Zu erfragen in der Office des Supt., 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. mido

Verlangt: Handnäherinnen, Arbeit nach Hause zu nehmen; muß Erfahrung an Fancy Work haben. S. Sobel Co., 2007 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Kunstblumenmacherinnen, Blumen-Branchers und Fancyfedern-Macherinnen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort nach J. Raile & Co., 333 West Randolph Straße. 3ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um 3jährigen Jungen zu beaufsichtigen und für Hausarbeit bei Geschäftsfrau. 5050 Indiana Avenue, Tel. Oakland 3613.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 5044 S. State Str., Tel. Kenwood 4207.

Verlangt: Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 2. Fl. hinten. 1822 Hammond Str.

Verlangt: Saubere stetige Waschfrau für Montag und Dienstag. 1417 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr. 5532 Indiana Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau sucht Mädchen oder Frau. 1909 Orchard Str., hinten, oben.

Verlangt: Junges nettes deutsches Mädchen, 15 Jahre, welches gutes Heim wünscht, für zwei Kinder und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1947 Bissell Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1622 Grand Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 4240 Perry Str., Phone Graceland 734.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei. 542 West 26. Straße, nahe Canal.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß das Kochen verstehen. Empfehlungen. Mrs. Goldstein, 4621 Michigan Ave. mido

Verlangt: Eine ältere Frau oder jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit. 950 Edgecomb Place, 1. Flat.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. 5056 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Junge starke Frau, um Floor zu scheuern. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Gute ehrliche Waschfrau. 4506 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 5335 Calumet Ave., Hirsch.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kleine Familie, guter Lohn. Empfehlungen. 6907 Lakewood Ave., Telephon Rogers Park 2038. midofrsa

Verlangt: Sauberes Mädchen für zweite Arbeit. 4802 Vincennes Ave. Tel. Drexel 4716.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $7. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Evergreen Ave., Goldman.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, muß einfach kochen können, Zu Hause schlafen. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Aufs Land, nahe Waukegan. Nachzufragen 832 George Str., Chicago.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerstore mitzuhelfen. 4622 Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 1537 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erstklassige Restaurant-Köchin, Deutsche oder Deutsch-Ungarin. Guter Lohn für die richtige Person. 651 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5747 Michigan Ave., 1. Flat. A. Brucker. midofr

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters vorgezogen, um ein kleines Baby zu pflegen, keine andere Arbeit, wenn kompetent, zahle guten Lohn. D. Fine, 3437 West 12. Place, 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Deutsche vorgezogen. 6236 S. Kolmar Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen, 3 in Familie. Barnett, 3222 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Baby von 10 Monaten zu beaufsichtigen. Empfehlungen. 648 E. 47. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 822 W. Erie Str., Chas. Heinrich.

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 3437 N. Albany Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Frau zum Waschen und Scheuern. Anzufragen Nr. 5 North Karlov Ave., Schoenfeldt.

Verlangt: Ein kräftiges junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 3846 Alta Vista Terrace, Clark Str. Car nördlich bis Grace Straße, dann 2 Blocks östlich laufen. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5517 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 357 Wells Str. Mrs. Ozello. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— Nachzufragen 634 Barry Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 836 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, muß englisch sprechen. 2829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Köchin, 3 in Familie. 3618 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen, Referenzen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apt. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin mit Empfehlungen für einen Landsitz 30 Meilen nördlich von Chicago. Anzufragen per Telephon: Monroe 6200. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, gutes Heim. 3540 Douglas Boulevard, 1. Flat. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 2868 Dickens Ave., nahe Richmond Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str. 2ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schumann, 6051 Eberhart Ave., 1. Floor. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Automatic Screw, Punch Preß, Hausmänner, Janitors, Automobil-Maschinisten, Glaser. Central Employment, 184 Washington.

Viele gute Stellungen offen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern etc. Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; Bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1mlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 6jl,modimi1mt

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2057 West 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. Tel. Diversey 2072.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. R. L., 1651 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene Business-Lunchköchin sucht Stelle 2610 Orchard Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant, kann auch Strudel backen. 1836 Cleveland Ave. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit — bitte selbst vorzusprechen. 4425 So. Fifth Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht Stelle bei besserer Familie, gute Empfehlungen, können bis Samstag nachfragen in 717 Grand Ave., hinteres Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht deutsch und englisch, gute Empfehlungen. 2640 Ward Str., Marsbach.

Gesucht: Intelligente Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin. 2610 Orchard Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle in Delikatessen Store, gute Bäckerin. Tel. Diversey 8287.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1815 Dayton Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutschgelernte Näherin wünscht Stückarbeit von Stores im Hause zu machen. Adr.: Mrs. Wippel, 5026 Aberdeen Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, einfaches Kochen, $6 die Woche. Anna Czcamann, 4942 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen, liebt auch Kinder. 5021 So. Bishop Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5340 Justine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 154 Eugenie Str. Telephon Diversey 3650.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Gebildete Wittwe mit 15jähriger Tochter suchen Platz für Hausarbeit, am liebsten Haushälterin in Roominghaus. Mrs. Golser, 1649 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 2730 Sheffield Ave.

Gesucht: Anständige Frau, katholisch, wünscht Stellung als Haushälterin. Empfehlungen. — Phone West 4855.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Selbst vorzusprechen. 1504 West 51. Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit vorgezogen. Dovenheimer, 619 N. May Straße.

Gesucht: Junge böhmische Waschfrau wünscht Stelle in besserer Familie. Mrs. Hain, 1454 W. 17. Str. mido

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit bei Tage, pflegt auch Kranke. — Phone: Diversey 4013. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $1500 auf 2stöckiges Brickhaus, erste Mortgage, privat. Nordseite. Adr.: T. 344, Abendpost.

Habe $3000 zu verleihen. Keine Kommission. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: D. 441, Abendpost.

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken — Auf bebautes Chicago Grundeigentum —

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein junger Mann, 29 Jahre alt, mit $1000 Vermögen, spricht deutsch, ungarisch und kroatisch, wünscht Bekanntschaft mit einem Mädchen oder einer Wittwe mit $500 oder $600, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr.: S. Dobrancl, 1941 W. Ohio Str.

Heiratsgesuch: Herr im Alter von 49 Jahren, der $5000 in Grundeigentum besitzt, keine Kinder hat, wünscht die Bekanntschaft einer Dame in ähnlichen Verhältnissen zwecks Heirat. Bitte in englisch zu antworten. Adr.: D. 434, Abendpost.

Heiratsgesuch: Achtbare Dame von 32 Jahren mit etwas Geld wünscht mit gutem Herrn in ähnlichen Verhältnissen bekannt zu werden zwecks Heirat. Bitte in englisch zu antworten. Adr.: D. 438, Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Mann mit stetiger Stellung und Vermögen möchte gerne bekannt werden mit einem tüchtigen Mädchen von gutem Gemüt und schönem Haarwuchs, zwecks Heirat. Mädchen von außerhalb Chicago nicht ausgeschlossen. Antworten bis zum 9. August adressirt: S. 529, Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine österreich-ungarische 36jährige häusliche Wittwe ohne Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines anständigen zu ihr passenden Herrn, der sichere Arbeit oder sonstiges Einkommen hat, zwecks Heirat. Adr.: S. 526, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein gebildetes ansehnliches Mädchen, 32 Jahre alt, vermögend, sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes in stetiger Stellung mit gutem Einkommen zu machen. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Adr.: D. 436, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laßlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 1l7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00, Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Vier dampfgeheizte Zimmer, neu dekorirt, heißes Wasser, $18. 1869 N. Oakley Ave., in Confectionery Store.

Zu vermieten: Guter Platz für Schuhmacher, keine Konkurrenz, billige Miete. 815 N. State Str. Tel. Superior 5799. midofr

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer. 1930 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Schöne helle 3 Zimmer und Bad. $14. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: Schuh-Reparaturen-Werkstätte. $5.00 monatlich. 1919 West 63. Straße. mison

Zu vermieten: $12 für helles 4 Zimmer Front Flat, mit Inside Toilet. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Freundliches 4 Zimmer Flat mit Garten, nahe Park, $15. 3355 Beach Ave. dimido

Zu vermieten: Flat, 4 oder 5 Zimmer. 736 Süd Laramie Ave., 1 Block südlich von Hochbahnstation. 3ag1wX

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Boarders verlangt, $5 die Woche. 1743 Sedgwick Str., 3. Flat. mido

Zu vermieten: Schönes separates Schlafzimmer, billig. 506 North Ave., Flat 3. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Front- und Bettzimmer an ein oder zwei Personen, mit oder ohne Kost. 1738 N. Park Ave., nahe Lincoln Park. mifr

Frau kann freie Wohnung bei Frau mit Kind haben. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr Vorm. 1923 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Einfaches, möblirtes Frontzimmer, Privatfamilie, $1.75. Tel. Lincoln 6796. 1824 Hudson Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Bad, Dampfheizung, $2.00, nahe Lincoln Park. — Singelmann, 1705 N. Park Ave. mifrsa

Sehr schöne Haushaltungszimmer, Gas, alles bequem, auch für Freunde. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont.

Vermiete großes Frontzimmer, heißes Wasser, leichte Haushaltung; einzeln oder Ehepaar, $3; bei gebildeten Deutschen. 2514 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herrn, ½ Block Lake, 2 Blocks Wilson Expreß. 817 Windsor Ave.

Zu vermieten: Hübsches helles Frontzimmer, moderne Bequemlichkeiten, — ausgezeichnete Transportation, sehr mäßiger Preis. Amerikanische Familie. 12122 Sunnyside Ave., Tel. Edgewater 6071.

Deutsche Frau vermietet neumöblirte helle, reine, luftige Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. midofr

Zu vermieten: Alleinstehende Frau wünscht ältere Dame als Mitbewohnerin eines gemütlichen 4 Zimmer Attic Flats. 2633 N. Washtenaw Ave., Miete billig. misason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, $2, oberer Floor. 1434 Wells Straße. momifr

Zu vermieten: Kleines Haushaltzimmer, $2.00 wöchentlich. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Zu vermieten: Ein freundliches Zimmer, vorzügliche Kost; gute Verkehrsverbindung. 1652 Nord Washtenaw Avenue. dimido

Vermiete 1 oder 2 möblirte Zimmer, privat, nahe Bismarckgarten, Hochbahn, Halsted und Broadway Car, elektr. Licht, Dampfheizung, Telephon. Richter, 3724 Rokeby Str. dimido

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn. 954 Webster Ave., Tel. Diversey 4034. dimi

Vermiete zwei schöne, helle, luftige Zimmer, Bad, elektr. Licht, Telephon, mit oder ohne Board; gute Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose Ave. 1ag1wX

Einzelne Zimmer $1.50, doppelte $2, $3. — Germania Hotel, 602 N. Clark Str. 28jl2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: Z. R. 722, Abendpost.

Heim gesucht:
Gebildeter Herr mit 10jährigem Knaben sucht helles großes Zimmer mit voller Board bei Familie, die dem Kinde ein gutes Heim bietet. Gegend zwischen Western Ave. und Sacramento Blvd., nördlich von Montrose bis Lawrence Ave. bevorzugt, doch nicht Bedingung. Angebote unter: S. 531, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Sauberer junger Mann wünscht Schlafzimmer in der Nachbarschaft von Crawford Ave. und Irving Park Blvd. Adr.: Karl Weber, 3011 Irving Park Blvd.

Zu mieten gesucht: 2 leere Zimmer von älterer Frau, Nordseite. Mrs. Eckert, 448 Center Str., care of Mayer. dimi

Zu mieten gesucht: Mann, 38 Jahre alt, sucht Zimmer bei Wittwe als alleiniger Roomer. — Adr.: D 422 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haus-Raising, Umbau, Plaster-, Brick- und Zementarbeiten übernimmt Ergang, 2247 W. Chicago Ave.

Drucksachen jeder Art für deutsche Geschäftsleute, Vereine, Schulen und Kirchen werden schnell und billig unter Garantie geschmackvoll ausgeführt. A. H. Centner und Sohn, 3113 N. Ashland Ave., ½ Block südlich von Belmont und Lincoln Ave. Phone Wellington 7823. — Agenten verlangt, guter Verdienst. 4agmifrson1mt

Carpenter übernimmt sämmtliche Haus-Reparaturen und neue Arbeiten, gut und billig ausgeführt. 3728 Eddy Str. mido

Ihr findet wirkliche Erholung und Komfort in Petersons Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 So. Fifth Ave., Ground Floor, Stunden 9—5.

Von und nach dem 2. August 1915 bin ich für keine Schulden verantwortlich, außer solchen, die ich selbst mache. Rudolph Kullas, 3752 Lyndale Straße. mido

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. Solmifrsomo*

Deutscher sauberer Painter und Calciminer übernimmt Innen- und Außenarbeit billig; auch Stundenlohn. Telephon Lincoln 1441. momifr

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit. Heß, 1744 Mohawk Str., Telephon Diversey 3116. 31jl1wX

Painting, Papering, Plastering, billig. Calcomining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. — Schnipp, 1849 Mohawk Str. Tel. Lincoln 288. 31jl1wX

Plaster- und Zementarbeit billig ausgeführt; garantirt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 31jl2wX

Wer verschafft Füßen Wohltun? 25 Cts. aufwärts. Der Chiropodist Uhl, 21 E. Van Buren. 29jl1wX

Gesucht: Tüchtiger Carpenter (Nnichtunion) sucht Reparaturarbeit. Schaffler, 4154 Wentworth Avenue. 29jl1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, von der Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. — 28 Zimmer, sehr sauber, Einnahme $300 monatlich; halbe Anzahl. genügt, bei Lincoln Park. 16 Zimmer, Profit $60 monatlich u. freie Wohnung, nur $600; ½ Anzahlung, gute Lage. 14 Zimmer, $50 Miete; Einnahme $155, Dearborn Ave. Ecke; immer alles besetzt; sehr's an. 6 Zimmer Wohnung, nur $125; gut besetzt. Manche Andere, große u. kleine, alle reell. Geht zu Lange, 704 North Dearborn Straße. 4ag1wX

Verlangt: Tüchtiger Chef oder Restaurantmann mit eigener Küchen- und Restaurant-Ausstattung für ein erster Klasse Road House und Automobilplatz, freie Miete für 3 Monate. Goldgrube für den rechten Mann. 7508 Stony Island Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordwestseite, $32 Tageseinnahme. Adr.: M. U. 377, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturen-Werkstatt.— 1577 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Krankheit des Eigentümers. Deutsche und ungarische Nachbarschaft. Geschäft besteht 30 Jahre. 1501 Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Gangbarer Saloon, wenn möglich mit Haus. Antwort mit Preisangabe unter Adr.: S. 532, Abendpost.

Delikatessen, Grocery, Zigarren, Tabak, Notions, billig, bevölkerte Nachbarschaft, gutes Geschäft, verkaufe wegen schlechter Gesundheit. — Tausche gegen Grundeigentum. 3656 N. Marshfield Ave. midosa

Muß verkaufen: Kleines Lunchroom, gutes Geschäft. Macht Offertes 534 Lincoln Park Blvd.

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore, Einnahme $300 wöchentlich, Neben Meat-Market, ein Monat freie Miete. Nordseite. Tel. Wellington 1747.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, nahe Lincoln Park, Miete $60, Einkommen $130. Bargain $650. Adr.: Z. 795, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei auf der Nordseite billig. Adr.: D. 435, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Groceries, Nordseite, nahe Hochbahnstation; gutes Geschäft, keine Konkurrenz, schöne Wohnung. — Adr.: Z. 776, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery Store, neben Market. 3018 Montrose Blvd. 4ag1wX

Zu verkaufen: Saloon. 4601 S. Kedzie Ave. mido

Verkaufe 30 Jahre bestehende Bäckerei und Restaurant in lebhafter Vorstadt. Adr.: D. 440, Abendpost. ag4,7,11

Zu verkaufen: Guter Grocery Store. 424 Menomonee Str., Ecke Hudson Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Pound Cake Route — 3804 S. State Str. midofr

Verkaufe meinen Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. Adr.: X 354 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. 2112 Bissell Straße. dimido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft wegen Verlassen der Stadt. 1902 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, nahe Car Barns. Offen Tag und Nacht. 6849 S. Ashland Ave. 3ag1w

Zu kaufen gesucht: Country Tinshop, mit oder ohne Hardware. Adr.: Z 773 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Candy Store neben Schule. 248 Goethe Str. dimi

Grocery, Delikatessen, etablirte Kundschaft, feines Geschäft, ziehe mich vom Geschäft zurück, keine Agenten. 2000 Clifton Ave. dimido

Delikatessen und Grocery an Westseite Transferecke, nahe Hochbahnstation. Beste Ausstattung und guter Waarenvorrat. $10,000 Umsatz während der letzten zwölf Monate. Muß verkaufen wegen Krankheit in der Familie. Nachzufragen: A. L. Haenseroth, 227 N. La Salle Str.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus, niedrige Miete, gute Lage, stets besetzt. 154 North Avenue. modimi

Zu verkaufen: Zigarren- und Variety-Store, mit Haus. Ausgezeichnetes Geschäft. Letzte Gelegenheit sehr billig zu kaufen, 3052 Belmont Ave. modimi

Verkaufe Schneider Store mit Cleaning und Dyeing und Wohnzimmer oben. 3706 N. Halsted Str. modimi

Verkaufe Shoe Store mit Electric Shoe Reparatur-Einrichtung; alter Platz; Ursache mitgeteilt. 1507 Larrabee Str. 31jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Intelligenter Partner verlangt für erstklassiges Restaurant, kann Koch sein. Adr.: S. 533, Abendpost.

Partner verlangt mit $175 für alt etablites Restaurant. Anzufragen 26 N. Elizabeth Str., 1. Floor. mido

Ein zuverlässiger Mann als Partner verlangt für ein gutes Geschäft. Adr.: O. 433, Abendpost.

Junger Mann will sich mit einigen hundert Dollars an gutem Geschäft beteiligen. Adr.: D. 439, Abendpost. mido

Verlangt: Junger lediger Mann mit $100 Baareinlage als Teilhaber für neue Bäckerei (Lohn und Anteil), stetige Arbeit für 3 Jahre. Adr.: S. 528, Abendpost.

Eine Geldeinlage von $2000 und Dienste sichert Euch ein Salär und Anteilnahme in absolut sicherer und profitabler Moving Picture Corporation, höchste Empfehlungen. Einlage gesichert. Keine Brokers. Adr.: O. 66, Abendpost.

Teilhaber. Zuverlässiger Mann für halben Anteil an gutgehender Bitters-, Tonics- und Medizin-Fabrikation nebst Store, sehr genügsamer Preis, Artikel in Apotheken, Saloons und Barbierstuben, Erfahrung nicht erforderlich. 1130 Belmont Avenue. dimido

Intelligentem jungen Manne ist Gelegenheit geboten sich mit $400 an einem gut eingeführten Manufakturgeschäft zu beteiligen, halber Anteil. Adr.: Z 799 Abendpost. dimido

Verlangt: Partner mit oder ohne Anstellung in guter, etablirter Maschinerie-Werkstätte. $1500 bis $2000 nötig gegen Sicherheit. Adr.: X 355 Abendpost. dimi

Fabrikant sucht Teilhaber mit $500 bis $1000; Spezialkenntnisse unnötig; kann $50 bis $75 wöchentlich verdienen; Probe erlaubt; Sicherstellung vorhanden; brieflich. D 429 Abendpost. 30jl1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$10— Werdet unabhängig. —$15
Ein Kursus in unserer Automobil-Schule für Mechaniker und Chauffeure wird Euch befähigen für eines der bestzahlenden Geschäfte im Lande. Unsere Lehrlinge bekommen eine gründliche Ausbildung im eigenen Repair- u. Maschinen-Shop, welcher der modernste in Chicago ist, und Unterricht im Fahren wird erteilt mit einer 1915 Car, die mit elektrischen Lichtern und Starter eingerichtet ist. Die Kurse sind unbeschränkt und eine Lizens wird garantirt. Besucht erst andere Schulen, dann kommt zu uns und überzeugt Euch, daß diese die beste von allen ist. Tag- und Abendklassen. Auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Automobile Palace Garage,
1341 und 1343 Jackson Blvd.
Telephon: Monroe 4154. 3ag1wX

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse. Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mlX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fb*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil in gutem Zustand. Billig. 1223 Frontier Str.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, 5sitziges Studebaker in bester Verfassung. Tel. Yards 3088.

$275 oder beste Offerte kaufen Buick Truck, in gutem Zustand. Ohne Verdeck, 4141 W. Lake Str., Paint Store. 3aa1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Küchenherd mit Wärme-Shelf, sofort billig. 2630 Fletcher Str. mido

Alle Möbel von 6-Zimmerflat zu Eurem eigenen Preis zu verkaufen wegen Verlassens der Stadt; zusammen oder stückweise. 732 W. 31. Str., hinterm Store.

Zu verkaufen: Möbel, Heizofen, Sideboard u. verschiedene andere Stücke. 1625 Wolfram Str.

Verkaufe gut erhaltenen $22 Kinderwagen für $8.00. Stenger, 5716 Kenwood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Wegzug Küchenofen und Möbel. 3303 N. Hoyne Ave., Hinterhaus.

Verschleudere $150 Parlor-Set für $37; $40 Rugs für $20, Davenport, Messingbettstellen, Bibliothektisch, Couch, 3855 N. Hoyne Ave., nahe Byron Str., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Guterhaltenes Parlor-, Diningroom und Küchen Set, 2 Betten, Heiz- und Kochofen, Carpet, Rugs und Ice Box, sehr billig.— Gustav Voigt, 1243 W. Jackson Blvd. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gut erhaltene Orgel und andere Gegenstände billig. 16 W. Illinois Str.

Ein $40 Columbia $15; $25 Phonograph mit Records für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl 1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Topwagen, billig. 2202 Clybourn Ave., Tel. Wellington 302.

$80 nehmen 1100 Pfd. Pferd, Geschirr und Topwagen $15, offener Wagen. 2409 Chicago Av.

Zu verkaufen: Echte Dachshund-Puppies. — Stickel, 2431 N. Lowell Ave. 'Phone: Albany 3571. dimi

$70 kaufen 1300 Pfd. Expreßpferd, $35 für gutes Ablieferungspferd. 724 N. Western Ave. modimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Verkaufe meine ganzen Restaurant Fixtures, billig, 1836 Cleveland Ave. mido

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Einrichtung für zwei Stühle Barbierstube sowie 2 Pooltische. 2305 Foster Ave., nahe Lincoln Ave. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mtX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt! auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14ji,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

2 Flatgebäude, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement; Extrazimmer in Dachboden, fertig, dem 2. Flat 5 Zimmer gebend; hintere Stiege eingeschlossen und gegen die Witterung geschützt. Neue Deforation; erster Klasse Zustand. 1 Block nach zwei Car-Linien, direkt zur Stadt, ohne umzusteigen. Bequem zur Hochbahn. Preis $3250, $400 Baar, $20 monatlich. Nehme leere Lot auf Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung.
William Zelosky,
1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Residenz, 7 Zimmer; in jeder Beziehung modern; einschl. Heizung; Brick-Basement auf Stein-Fundament, solide und dauerhaft gebaut; Eck-Lot, beide Straßen sind mit Asphalt gepflastert und bezahlt. 1 Block von Logan Blvd. Gute Lage für einen Arzt. Preis $3950. $500 oder mehr Baar, Rest $25 monatlich. Nehme leere Lot auf der Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung.
William Zelosky,
1905 Belmont Avenue, Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Nur $2800, leichte Zahlungen, kaufen 1½-stöckiges 6-Zimmer-Haus, Bad, Electric, Gas, große Werkstätte hinten. Gute Lage für Geschäftsmann oder als Einkommen; $384 Miete. Eigentümer 2040 Belmont Ave. 2ag1wX

Modern, 2-6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, nahe Fullerton u. Lincoln. Preis $3900, leichte Abzahlungen. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mido

Muß sofort verkaufen: Feine 5 Zimmer Cottage für $2000, auf Abzahlung.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. midosa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb nicht Euer Mietsgeld verdienen? Kauft Euch ein Haus!

Neues 2-Flat Brickgebäude, in einer der schönsten Wohnhau-Distrikte von LakeView. 4, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat; Hartholzverkleidung, Mosaikfußböden in Treppengängen und Badezimmern; elektrisches Licht und Fixtures, alle Zimmer dekorirt; Furnace Stacks, Rouleaux, moderne Plumbing Fixtures; „Individual" Brick-Porches; Zementstufen und Seitenwege, Umzäunungen, Screens.

Nachbarschaft mit baulichen Vorschriften. Prächtige Bäume und Sträucher. Elektrisches Licht an allen Ecken, wodurch ein park-ähnliches Straßenbild erzeugt wird. Weniger als 2 Blocks zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Mieter.

20-jährige Erfahrung lehrte uns nur die besten Materialien und Union Tag-Arbeit in der Herstellung unserer Gebäude zu verwenden. Wenn Ihr es nicht versteht, wie ein Gebäude errichtet werden sollte, bringt einen Freund mit, der es versteht. Wir laden zur genauesten Untersuchung ein.

30 Fuß Baustellen, alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Absolut keine Spezialsteuern.

Preise: $5450, $6175, $6475 und $6875. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, $25 bis $35 monatlich.

Wm. Zelosky,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Zweig-Offices:
3801 N. Western Ave. 2359 Addison St.
4829 Milwaukee Ave. sam

Zu verkaufen: $500 Baaranzahlung kaufen neues 2stöck. modernes Flatgebäude, Lot 27 bei 174. Rest auf leichte Abzahlungen. Preis $4300. — Eine 6 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125 für $2800, $300 Baar. Conklin, 3936 Lincoln Ave. misa

— Nur $2,700! —
Bargain! Haus, 2—6 Zimmer, Bad, Basem. Miete $35.00; nahe Lincoln Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. 3ag1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3-Flat Frame, Konkret-Fundament, elektr. Licht, Miete $588, Preis $4800, an Oakdale Ave., gegenüber der St. Alphonsus-Kirche. — Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: $3900, großes 3 Flatgebäude, Bad und Gas, 2—5 und 1—4 Zimmer Flat, Brickbasement, Miete $528 das Jahr, an School Str., nahe Lincoln Ave. Car. $500 Baaranzahlung, Rest auf leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bargain! 2 Flat, 6 und 6 Zimmer, nördl. von Irving Park Blvd., modern, $3500; $500 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 No. Western Av. 31jl1wX

Ein wirklicher Bargain! 2 Flat Brick auf Stein-Fundament, fünf und 6 Zimmer, Badezimmer; Birch Trim; moderne Plumbing; gegenüber Park; gute Fahrgelegenheit; $4500; $1000 baar, Rest nach Belieben. William Zelosky, 2359 Addison Straße. Tel.: Graceland 4579. 31jl1wX

2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, modern, $5500. $1000 Baar, $25 monatlich. Nehme leere Lot auf Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

$3500 kaufen 8 Zimmer Frame-Cottage, 37½ Fuß Lot, elektr. Licht, nahe Robey Str. und Lincoln Ave. momisa
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Bestgehendes Geschäftsgebäude an Southport Ave., 3-stöck. modernes Brickhaus, Laden und zwei 6 Zimmer Flats, elektrisches Licht; muß wegen Verlassens der Stadt verschleudert werden. Wert $13,000, heutiger Preis $11,000. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. sam

Wegen Familienangelegenheiten verkaufe ich mein 2stöck. modernes Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, an Janssen Avenue, $5800. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. sam

Wittwe braucht Geld, verkauft modernes Brickhaus, fünf 5 Zimmer Flats, 35 Fuß Ecke, Miete $1320, Preis $11,000. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. misa

Zu verkaufen: Die feinste 6 Zimmer Residenz nahe der Southport Hochbahnstation, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Lot 33 Fuß, blos $3600. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. sam

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Brickgebäude an Lewis, nahe Belden; $5200, wert $6000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. sam

Fast neue Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave.; moderne Plumbing; alle Straßenverbesserungen fertig. Preis $2450. $450 Baar, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Zu verkaufen: Brickgebäude, Nordseite, drei 6 Zimmer Flats, wert $6000, Miete $720. Kommt schnell. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. sadimi

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand, $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats 5 und 5 Zimmer; Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner, nahe Western Ave. 28jl1wX

Nordwestseite.

Großes 2stöck. 8-Zimmer $4000 Stein Stukko Haus, Brick-Basement, neuer Furnace, 2 Lots, großer neuer Stall, nur $3600. Nur $2000 baar verlangt; verlasse die Stadt; kommt bald. 1839 N. Kildare Ave., nahe Armitage und Cortland Str. (43. Ave.)

Zu verkaufen: 2stöckiges Gebäude, vier 5 Zimmer Flats, Attic und Basement. 2424 Armitage Ave., 2. Floor. misason

Zu verkaufen: Haus und Lot, zweistöckiges Brick, zwei 5-Zimmer Flats, Furnaceheizung. Wird direkt vom Eigentümer verkauft. Lage: Nordwestseite. Schreibt an diese Zeitung unter Adr.: Z 719 Abendpost. ag1,4,8

$2900 kaufen Frame-Haus mit zwei 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, Lot 32 Fuß. K. Soeder, 4031 Armitage Ave. 31jl,4,6ag

Zu verkaufen: 2stöck. 2—4 Zimmer moderne Flats, Concrete Basement, Hühnerhaus usw., an Allen Ave., nahe Milwaukee Ave., Preis $3750 monatliche Zahlungen.
K. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ag1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Massives 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, ganz modern etc., nahe Chicago Ave. und Kedzie Ave. Preis nur $5000. Baar oder leichte Abzahlungen. Chas. H. Serum, 3301 West Chicago Avenue. 31jl1wX

Fabrikanlagen, 50,000 Quadratfuß im Zentrum der Stadt, 4 Meilen vom Courthouse; auch geteilt. Chas. F. Wolf, Grand und Kedzie Ave. 'Phone: Albany 9605. 31jl1wX

$400 Baar, $15 monatlich kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage, 1622 N. Talman Ave., hohes Basement, Stall, groß genug für Automobil und vier Pferde. Gepflasterte Straße; 2 Blocks vom Humboldt Park; Preis $2850. — Nehmt Humboldt Park Hochbahn, steigt ab an California Ave. Station, oder North Ave. Car bis Talman Avenue.
Wm. Zelosky,
4829 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 7129. 31jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Lot und 2stöck. Framehaus, Brick-Fundament, Miete $38, Cottage, 5 Zimmer, Miete $15, wegen Krankheit. 4924 Princeton Ave., nahe 50. Str.

Zu verkaufen: Geschäftsbauplätze in Marquette Manor, Western Ave. und 61. Str. — Eigentümer Baier, 3530 W. 63. Str. misafo

Zu verkaufen:
Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125. an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen. 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

UMI

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Verlangt: Erfahrener Gemüse-Farmer, einer mit gründlicher Kenntniß im Ziehen von Zwiebeln, Kraut, Sellerie usw. Muß eigene Hilfe stellen und dieselbe beköstigen. Gute Häuser, genügend Wasser. Nahe Town und Schulen. Lohn und Prozente oder Antheil. Gebt Referenzen, Erfahrung, Alter, Familie etc. an. Adr.: S. 509, Abendpost. midofa

Zu verkaufen oder vertauschen: 85 Acker Farm, 24 Acker in Klee und Heu, 10 Acker Wiese, mit fließendem Wasser, 10 Acker Holz. Rest unter Pflug. 40 Apfelbäume, 7 Zimmer Haus, großer Stall, Schule dicht dabei, mit Vieh, Heu, Getreide und Maschinerien. Um weitere Auskunft schreibt an Eigentümer. Jos. Günther, R. R. 6, Paw-Paw, Mich. misa

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 40 Acres Farm, nahe Muskegon, Michigan, 8 Zimmer Haus, Brutkeller mit Brutmaschinen, großer Stall, große Hühnerhäuser, andere Gebäude, sämmtliche Maschinen; zwei gute Pferde, hübscher Obstgarten und Korn, Kartoffeln etc. — Ferner: 11 Acres am Desplaines River, nahe Elmhurst, 15 Meilen von Chicago, Haus, Stall, Obstgarten etc. Brodsuchrer, Zimmer 509, 118 N. La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal: ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23in*X

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Zu mieten gesucht: 30 bis 50 Acker mit guten Gebäuden, nahe Chicago. Briefe unter der Adr.: O 15 Abendpost. 30jl1mX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jn*X

Verschiedenes.

Muß verkaufen: Mein 2stöck. Framehaus, auf Brick-Fundament, 2-6 Zimmer, Flats, Attic, offenes Plumbing, Scheunen hinten. $2500, um schnell zu verkaufen. Adr.: T. 385 Abendpost. 31jl1w

Lokalbericht.

Bleibt vorläufig in Haft.

Margarete Bitner im Stadtgericht unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Die 21jährige Margarete Bitner, die angebliche Geliebte von George H. Jones, der, wie berichtet, seine Frau, seinen Schwager und seine Schwägerin erschoß und dann Selbstmord beging, wurde heute im Stadtgericht an der Maxwell Str. Richter Moran vorgeführt. Da das Mädchen bisher unter keine eigentliche Anklage gestellt war, versuchte ihr Anwalt Ambrose A. Worsley sie aus der Haft zu befreien, doch wehrte sich Hilfsstaatsanwalt Willis Langtry ganz entschieden dagegen. Der Richter entschied schließlich, daß das Mädchen zwar erst etwas von der Mordtat gewußt habe, nachdem sie Jones begangen hatte, sich aber dadurch der Beihilfe zum Morde schuldig gemacht habe, daß sie nicht bei der ersten Gelegenheit der Polizei Meldung erstattete. Er wolle es aber gnädig mit ihr machen und stelle sie nur unter $1000 Bürgschaft. Trotzdem wird das Mädchen in Haft bleiben müssen, da ihre Verwandten sich von ihm abgewandt haben und es keinen Bürgen auftreiben konnte. Das Verhör wurde auf Samstag verschoben, um den Befund der Koronersjury abzuwarten, die am Freitag den Inquest abhalten wird. Einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte Frl. Bitner, daß ihre Eltern und ihre Geschwister nichts von ihr wissen wollen und daß sie nun vollständig freundlos dastehe. Befragt, ob sie gedenke, zu ihren Eltern zurückzukehren, antwortete sie, daß sie mit Grausen daran denke, aber es werde ihr wohl nichts anderes übrig bleiben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Anstreicherstreik vorüber.

Uebereinkommen wird mit kleiner Majorität gutgeheißen werden.

Der Anstreicherstreik, der bereits seit dem 1. März, also volle fünf Monate währt, wird wahrscheinlich morgen für beendet erklärt werden. Die einzelnen Gewerkschaften stimmen zurzeit über das von den Beamten des Distriktrats mit den Arbeitgebern getroffene Uebereinkommen ab, und den bis heute Nachmittag vorliegenden Berichten nach wird es, allerdings mit nur kleiner Majorität, gutgeheißen werden. Es stimmten 1300 Mitglieder für die Gutheißung und 1100 dagegen, das Votum von vier Gewerkschaften steht aber noch aus; sie werden ihre Versammlung erst heute Abend abhalten.

Nach dem Uebereinkommen erklären sich die Anstreicher bereit, sich den von der Building Construction Employers Associaton gestellten Bedingungen zu fügen und in Zukunft alle Zwistigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege beilegen zu lassen. Dafür wird ihnen eine Lohnerhöhung von 70 auf 72½ Cents die Stunde zugesprochen.

* Zwei Banditen, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, überfielen heute Morgen Emil Walter, als dieser vor seiner Wohnung Nr. 1407 Glendale Ave. stand, um frische Luft zu schöpfen. Sie erbeuteten nur 50 Cents.

Raubgesindel.

Wirt und zwei Frauen von Banditen ausgeplündert.

In der Wirtschaft von Hugo Hoffmann, Nr. 3800 Montrose Ave., stellten sich gestern kurz vor Mitternacht drei bewaffnete Banditen ein und zwangen den zur Zeit allein anwesenden Wirt, sich mit erhobenen Armen gegen die Wand aufzustellen. Sie eigneten sich $7 aus dem Kassenapparat und einen Revolver an und machten sich aus dem Staube.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 823 S. Ashland Avenue, wurde gestern Abend Frl. Jeanette Jones von einem gutgekleideten jungen Burschen überfallen und um ihre Handtasche, die eine goldene Uhr und $7 in Baar enthielt, beraubt.

Vom gleichen Schicksal wurde Frau Edna Wahl, Nr. 3118 W. Van Buren Straße, betroffen, die an der Van Buren Straße und Hermitage Ave. von zwei jungen Burschen angefallen und um ihre $7 enthaltende Handtasche beraubt wurde.

Boot rennt Brücke an.

Diese wird vorläufig nur von Fußgängern benutzt werden können.

Als der Wärter heute Morgen die 12. Straße-Brücke öffnen wollte, um die Holzbarke „Charles Horn" durchzulassen, machte er die Entdeckung, daß der Mechanismus durch den Regen eingerostet und die Brücke nicht zu öffnen war. Er gab dem Führer des Bootes sogleich das Signal anzuhalten, doch war es dazu schon zu spät, und die Barke rannte gegen die Brücke. Fünfzig Fuß des Geländers wurden abgerissen und ein großes Loch in den Weg für Fußgänger gestoßen. Mehrere Leute von der Schiffsbesatzung wurden von umherfliegenden Holzsplittern getroffen, doch wurde Niemand ernstlich verletzt. Durch die Wucht des Stoßes öffnete sich die Brücke zwar, so daß das Boot durchfahren konnte, ließ sich jedoch nicht wieder ganz schließen. Die Brücke wird, bis der Schaden wieder ausgebessert ist, nur für den Fußgängerverkehr geöffnet sein.

Feuer im Kosthause.

Der Feuerwehranwalt wird die Entstehungsursache festzustellen suchen.

Im zweistöckigen Doppelgebäude Nr. 716—18 Blue Island Avenue brach heute Morgen in der Wohnung von Frau Lena Karinokoli Feuer aus, dessen Ursache bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und konnte den Brand löschen, nachdem ein Schaden von etwa $2000 verursacht worden war. Frau Karinokoli, die mit ihren Kostgängern, etwa 12 an der Zahl, eiligst ins Freie gestürzt war, als der Brand ausbrach, vergaß in der Eile ihre Handtasche, in der sich $40 befanden, und die sie unter ihrem Kopfkissen versteckt hatte. Als Feuerwehrleute später danach suchten, war sie verschwunden. Hilfsfeuerwehrchef Lacey erlitt schlimme Schnittwunden an der rechten Hand während der Löscharbeiten. Der Feuerwehranwalt ist benachrichtigt worden und wird die Entstehungsursache des Feuers festzustellen suchen.

Kleine Geschichten.

Gemischte Verhältnisse.— Das Recht auf den Vereinsnamen.

Eine hiesige Musiklehrerin, der Name tut nichts zur Sache, heiratete vor elf Jahren einen Japaner, Studenten der Chicagoer Universität, als sich in späteren Jahren ihr Geschmack läuterte, ließ sie sich scheiden und erwirkte die Obhut über das der Ehe entsprossene Töchterchen. Dessen Vater siedelte dann nach Texas über, wo er unlängst gestorben ist. Er hinterließ dem Kinde $2000 Lebensversicherungsgeld; die Frau ersuchte heute nun im Nachlaßgericht Richter Gregg, ihr $10 die Woche für die Erhaltung des Kindes anzuweisen, der Richter bewilligte ihr jedoch nur $100 und erklärte, er werde dafür sorgen, daß dem Kinde, wenn es volljährig geworden sei, etwas von dem kleinen Vermögen verbleibe, denn die Mutter verdiene genug für Beide.

Im „Kinderheim" in der Nähe des Humboldt Park ist seit einem Jahre ein doppelt bedauernswertes Kind. Die Eltern haben sich scheiden lassen und sind neue Ehen eingegangen, die Mutter, wie ein Anwalt heute Superiorrichter Goodwin erklärte, noch vor Ablauf der einjährigen Frist. Aus des Vaters neuer Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, aus der der Mutter eines; letztere soll sich um die Kleine in der Anstalt gar nicht bekümmert, seit acht Monaten sie nicht einmal besucht haben, und der Vater will das Kind jetzt in Obhut nehmen. Der Richter verschob das Gesuch, bis er die Sache näher untersucht hat.

Vor Richter Torrison im Kreisgericht begann heute Nachmittag die Verhandlung eines Prozesses, den die Verbündeten Irischen Gesellschaften mit einer anderen keltischen Gesellschaft führen, die sich einen ähnlichen Namen beigelegt hat, was zu unliebsamen Verwechslungen geführt hat; der Richter soll Abhilfe schaffen.

Barnett Schneidermann soll am 4. Juli 1911 seiner Gattin Fannie, die er 1897 in Odessa geheiratet hatte, durchgebrannt sein und sie und die drei Kinder hier in bitterer Not zurückgelassen haben; die Frau hat jetzt auf Scheidung angetragen.

Aus Vereinskreisen.

Große Vorkehrungen hat die Fortschritt Loge Nr. 41 vom Order of Mutual Protection für das Piknik und Sommernachtsfest getroffen, das sie am Sonntag, dem 29. August, in Hawleys Garten, Nr. 3954 N. Western Ave., abhalten wird. Neben Tanz stehen allerlei Belustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, die kleinen Festteilnehmer werden hübsche Geschenke erhalten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, im Voraus von Mitgliedern bezogene Eintrittskarten kosten 10 Cents, an der Kasse wird ein Eintrittspreis von 25 Cents erhoben. Der Vorkehrungsausschuß setzt sich aus den Damen Frau Bertha Braun, Berta Wagner und Elisabeth Maher, sowie aus den Herren H. Kuechenberg, Henry Bernahl, Wm. Stahnke und Martin Albrecht zusammen.

Wichtige Erfindung.

Kapt. Porter stellt Apparat zum Erkennen von falschem Papiergeld her.

Dem Leiter des hiesigen Zweiges des Bundesgeheimdienstes, Kapt. Thomas J. Porter, ist eine Erfindung gelungen, die zweifellos bald allgemeine Verwendung in Banken, großen Geschäftshäusern usw. finden wird. Es handelt sich um einen Apparat zur Feststellung von falschem Papiergeld, der so einfach ist, daß sich ein Kind seiner bedienen könnte. Kapt. Porter hat das erste Modell dem Bundesschatzamte in Washington übersandt, das seiner Erfindung das amtliche „O. K." geben soll.

Die Erfindung des Herrn Porter basirt auf der Tatsache, daß es bisher noch keinem Falschmünzer gelungen ist, Papiergeld herzustellen, das dem echten in der Zeichnung durchaus gleich ist. Der Apparat besteht nun hauptsächlich aus einer feinen französischen Glasplatte, die erst in zwei Teile gespalten und dann durch haarfeine, mit dem Diamantstift gezogene Linien in unzählige kleine Quadrate eingeteilt wurde, die an den Rändern durch Buchstaben und Zahlen markirt sind. Die Glasplatte ruht auf einem Holzgestell. Unter eines der beiden Felder der Glasplatte wird nun die verdächtige Banknote gelegt, unter das andere ein echter Schein. Durch Einstellen der kleinen Quadrate und Linien auf der Oberfläche können nun Fehler in der Zeichnung einer Banknote bis zu dem Tausendstel eines Zolles festgestellt werden.

Der „Kuddelmuddel" in Haiti.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 4. Aug. General Blot, der militärische Befehlshaber unter dem kürzlich ermordeten Präsidenten von Haiti, Guillaume, hat seinen Posten aufgegeben. Es geschah dies in Uebereinstimmung mit dem amerikanischen Admiral Caperton, und er wird an die Spitze einer Kommission treten, die die Verwaltungsgeschäfte des Landes leiten soll. Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung sowie der Streitkräfte des Nordens macht weitere Fortschritte, und Caperton versucht, die Gegner in den Parteien, Blot und Bobo, in Port-au-Prince zusammenzubringen, um der Friedensbewegung Vorschub zu leisten. Bobo hat jedoch noch nicht zugesagt, und es heißt, daß seine Revolutionäre „Cap Haiti" bedrohen, so daß es nötig wurde, dort Mannschaften des amerikanischen Kanonenboots „Nashville" zu landen.

Der Admiral Benson, stellvertretender Marinesekretär, sagte heute, daß, sobald das Schlachtschiff „Connecticut" in Haiti eintreffen wird, weitere 1300 Seesoldaten und Matrosen gelandet werden können, und das würde für alle Fälle genügen. Im übrigen wäre aber der Panzerkreuzer „Tennessee" jederzeit bereit, von New York in See zu stechen und nach Port-au-Prince zu fahren.

Großer Bankraub in Iowa.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Cedar Rapids, Iowa, 4. Aug. Ein einzelner Bandit hat heute die Cedar Rapids Nationalbank beraubt und ist, wie es heißt, mit einer Beute von $23,500 entkommen. Eine Stunde später wurde der Zahlklerk der Bank, Lee Perrin, gebunden und geknebelt aufgefunden; er schien in zeitweiligen Wahnsinn verfallen zu sein und mußte nach einem Hospital überführt werden. Die Bank ist eine der größten der Stadt mit einem Kapital von $500,000, Ueberschuß $200,000 und Einlagen im Betrage von $6,000,000. Präsident der Bank ist der Vizepräsident der Continental & Commercial Bank von Chicago, Ralph vanVechten.

Savannah, Georgia, 4. Aug. Bei einem mißlungenen Versuch, die Merchants Nationalbank zu berauben, erschoß heute ein Bandit den Kassirer Williams. Er flüchtete sich und soll sich angeblich in einem Gebäude aufhalten, das nun von Polizisten und Bürgern umzingelt wurde.

* Im Provident Hospital starb heute der Farbige John Johnson, Nr. 3615 Forest Ave., an den Verletzungen, die er erlitt, als er gestern an Indiana Ave. und 37. Str. von einem Fred William, Nr. 3825 Indiana Ave., gehörigen Kraftwagen überfahren wurde.

Kriegs-Anleihe.

Deutsche, Oesterreichische u. Ungarische zum Tageskurs

Original-Anmeldungen sind mit dem 15. Juli geschlossen. Ihr könnt solche jedoch durch mich beziehen aus dem Bestand meiner Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und zwar die deutschen durch die „Deutsche Bank Berlin" und die österreichisch-ungarischen durch den „Wiener Bankverein", für welche ich Aufträge entgegennehme.

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 25 Prozent bis 30 Prozent einbringt.

Vertraut Eurem Vaterlande

und legt einen Teil Eurer Ersparnisse in diesen Anleihen an, dabei habt Ihr außer dem großen Gewinn auch die Gewißheit, Eure Pflicht erfüllt zu haben. Zinsen werden halbjährlich durch mich bezahlt. Auf die obigen Wertpapiere könnt Ihr auch durch mich—im Falle es nötig ist—bis 75 Prozent Darlehen erhalten. Diese Papiere sind steuerfrei und sind allen anderen Bonds, Hypotheken und Spareinlagen vorzuziehen. Papiere können auch auf Ratenzahlung durch mich bezogen werden.

GELDSENDUNGEN

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platz

120 N. LaSalle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr

ere ungs 3:40 fr entlichten estlich und t. Während sich eirung der Weichs großer Bedeutung a

Für die „Abendpost".

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Milch als Geflügelfutter.

Die Milchfütterung des Geflügels beim Wettlegen in der Versuchsstation von Connecticut. — Fütterungsversuche mit Milch in der Versuchsstation Maines.

Von allen praktischen Geflügelzüchtern wird die Milch als ein außerordentlich wertvolles und wirksames Geflügelfutter mit Recht hoch geschätzt. Die geflügelzüchterischen Abteilungen der landwirtschaftlichen Versuchsstationen in den Staaten Connecticut und Maine haben sich nun in neuerer Zeit mit genaueren Untersuchungen über den Wert der Milch als Geflügelfutter beschäftigt. In der erstgenannten Versuchsstation wird Milch an die am jährlich veranstalteten, das ganze Jahr hindurch andauerndem Wettlegen verschiedener Hühnerstämme teilnehmenden Hennen verfüttert. Bei dieser Milchfütterung an die am Wettlegen teilnehmenden Hennen hat man fünf Versuchsgruppen gebildet; jede dieser Versuchsgruppen zerfällt in zwei Unterabteilungen. In jeder Versuchsabteilung wird die Unterabteilung mit der ungeraden Nummer mit der gewöhnlichen, für alle am Wettlegen teilnehmenden Hennen bestimmten Ration gefüttert. Auch die Unterabteilungen der Versuchsgruppen mit gerader Nummer erhalten dieselbe Normalration, nur mit dem Unterschiede, daß bei ihnen das Fleischfutter in der Ration fortgefallen und durch dicke, sauer gewordene, geronnene Milch ersetzt ist. Die Hühner in diesen Unterabteilungen erhalten Trinkwasser wie alle anderen, außerdem aber so viel dicke Milch, wie sie nur verzehren wollen. Es hat sich herausgestellt, daß je zehn Hennen von 1 bis zu 2 Pfund dicke Milch den Tag über verzehren, und zwar verzehren sie an warmen Tagen die größere, an kalten Tagen die geringere Menge Milch. Bei all diesen Versuchen hat sich die Milch immer als ein mehr als vollgiltiger Ersatz für den aus Fleisch bestehenden Teil der Gesammtration erwiesen.

Fütterungsversuche mit Milch in der Versuchsstation in Maine.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Maine in Storrs hat man in gleicher Weise die Milch nicht nur als Ersatz des Fleischanteiles in der Ration für die am regelmäßigen Wettlegen teilnehmenden Hennen verwendet, sondern auch in ausgiebiger Weise bei der Kükenaufzucht in den letzten drei Jahren verwendet. Die bei diesen ausgedehnten Untersuchungen und Versuchen gesammelten Erfahrungen weisen in voller Uebereinstimmung mit den Versuchsresultaten, die in zahlreichen anderen landwirtschaftlichen Versuchsstationen in den Vereinigten Staaten gewonnen sind, darauf hin, daß die Milch sowohl in der Futterration für Küken wie in der Futterration für Legehennen von außerordentlich hohem, gar nicht zu übertreffendem Werte ist.

Die Milchfütterung an das Geflügel kann daher, falls der Preis der Milch nicht zu hoch ist, allen Geflügelhaltern nur bestens empfohlen werden. Nach angestellten Untersuchungen ist die Milch ein sehr lohnendes Geflügelfutter, wenn sie für die verschiedenen Zwecke der Geflügelzucht zu folgenden Preisen beschafft werden kann:

Verwendung der Milch an:	Preis der Milch: Quart	100 Pfd.
Eintagsküken (Baby Chicks) erste Woche	4c	$2.00
Küken in den ersten 6 Wochen	2c	1.00
Küken in den ersten 6 Monaten	1c	0.50
Legehühner und Junghühner (Pullets)	1c	0.50
Zuchttiere	2c	1.00

F. J. Matenaers.

Bankerotterklärungen.

Albany Park Teaming Company, 3306 Montrose Ave.; Schulden $1000; Bestände $1875.

Fred D. Shon, Superintendent, 1519 Sunnyside Ave.; Schulden, $5113; keine Bestände.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

Eddy Str., 5055, 1stöck. Frame Cottage, Edward Eliason, $000.
S. Whipple Str., 5221, 1stöck. Frame Cottage, J. Simovic, $1000.
Christiana Ave., 4520, 2stöck. Backstein-Apartmentgebäude, E. Friler, $5500.
N. Waller Ave., 818, 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. L. Todd, $5000.
S. Kedzie Ave., 5714-18, 1stöck. Backstein Ladengebäude, F. R. Ives, $2500.
Montrose Ave., 4466, 2stöck. Backstein Laden- und Wohnhaus, J. W. Frentel, $6000.
S. Ashland Ave., 4246, 2stöck. Anbau, Louis Trapp, $7000.
N. Kildare Ave., 935-41, 2stöck. Backsteinkirche und Schule, Kath. Bischof von Chicago, $50,000.
N. Whipple Str., 4450-58, 3stöck. Backstein-Apartment, Sol. Leckman, $65,000.
Loomis Str., 2264, 1stöck. Tile Stall, Soper Lumber Co., $2000.
Wellington Ave., 1320-22, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Huberty & Loheinrich, $10,000.
E. Elizabeth Str., 7944, 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Johnson, $5000.
E. 79. Str., 1023-25, 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, J. Reillo, $12,000.
Argyle Str., 2527, 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Krzmezak, $4000.
S. Racine Ave., 3253, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Wilczak, $3800.
N. Ashland Ave., 6535-37, zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Carlson, $10,000.
W. Lake Str., 5038-40, 2stöck. Backstein Office und Wohnhaus, Consumers Co., $4500.
Cortez Str., 4958, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Holman & Bell, $5000.
Cortez Str., 4910-14, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Holman & Bell, $7000.
E. Green Str., 5238, 1stöck. Konkret Werkstätte, Danielson & Hultgren, $1200.
Cullom Ave., 5250, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Burman, $5500.
Euclid Ave., 8434, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Broornan, $1000.
Euclid Ave., 8438, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Broornan, $1000.
Drake Ave., 4707, 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. P. Jensen, $6000.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.08⅝	$1.06¼	$1.08	$1.06⅝
Dez	1.09⅝	1.07⅝	1.08⅞	1.07⅞
Mai	1.14½	1.13	1.13⅞	1.13⅛
Mais—				
Sept	.75⅛	.74⅞	.75	.74⅛-¼
Dez	.64⅝-½	.63⅝	.64¼	.63½-⅝
Mai	.67⅛	.66⅞	.67⅛	.66⅛
Hafer—				
Sept	.40⅞-⅞	.39⅝	.40⅞	.39⅞
Dez	.41⅞	.40⅞	.41⅞	.40⅛
Mai	.44⅛	.43⅞	.44⅛	.43⅝-½
Speck—				
Sept	13.47	13.25	13.37	13.55
Okt	13.32	13.45	13.57	13.70
Schmalz—				
Sept	7.92	7.90	7.92	8.07
Okt	8.02	8.00	8.00-02	8.12
Rippchen—				
Sept	9.20	8.97-9.00	9.05	9.27-30
Okt	9.05	8.95	9.02	9.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.08⅝	.76	.42⅝	13.35	7.92	9.00
Dez	1.09⅝	.65⅛	.42⅝	—.—	—.—	—.—
Mai	1.14⅝	.67⅞	.45½	—.—	—.—	—.—

Die Preise stiegen heute, Hafer um etwa 3, Mais um 1½ und Weizen um etwa 2½ Cents. Septemberhafer stieg bis auf 42⅞c, der Vorrat an Baarhafer ist sehr knapp geworden. Clement Curtis & Co. schätzen den Ertrag der Ernte an Winterweizen auf 610, an Frühjahrsweizen auf 308 Millionen Bushels ab. Die „Shorts" befinden sich über die von allen Seiten einlaufenden Nachrichten über den durch die Regengüsse angerichteten Schaden in nicht geringer Aufregung. Der Getreideversandt ist sehr unbedeutend, und es mag die Drescharbeit vor dem 15. August überhaupt noch nicht im richtigen Gange sein. Hafer auf sofortige Lieferung ist fast nicht zu haben, der Bushel kostet 60 Cents. Der sichtbare Weizenvorrat, der auf 6½ Millionen Bushels zusammengeschmolzen ist, wird sich in dieser Woche so gut wie nicht vergrößern. Man erwartet in Bälde große Bestellungen von neuem Weizen aus Europa.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Butter. Die Zunahme ist gegen die Vorwoche im Steigen begriffen. Ein gut Teil der eintreffenden Waare ist wässerig, und bleibt hinter den von Käufern verlangten Fettgehalt von 82 Proz. zurück. Obwohl der Preis nur einen weiteren halben Cent fiel, konnte die beste Sorte doch meistens schon für 24 Cents gekauft werden.

Eier. Die Nachfrage wendete sich hauptsächlich der besten Sorte zu; besonders werden Eier aus dem Norden bevorzugt, da sie gehaltvoller sind und sich längere Zeit frisch halten. Sie bringen von 17 bis 17½ Cents das Dutzend, während solche aus den Mittelstaaten bis zu 16 Cents zu haben waren, und mindere Grade um ½ bis ¾ Cent billiger wurden.

Geflügel. Hühner stiegen von 12½ auf 13½ Cents das Pfund, Hähne von 10 auf 10½ Cents, während Indian Runner Enten 1 Cent niedriger verzeichnet wurden.

Kartoffeln. Es herrschte ein fester Ton im Markte, und die gestern verzeichneten Preise wurden unnachgibig aufrecht erhalten. Die Zufuhr diese Woche fällt gegen die der Vorwoche ab.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.24	—0.24½
„Extra Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24
„Firsts", das Pfund	0.22½	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19¼
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.20½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.16
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.15	—0.15½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.14	—0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.12½	—0.13
„Checks", das Dutzend	0.11½	—0.12

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.13½	—0.13¾
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¼
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12	—0.12½
do., 1 Pfund Stück	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.16½	—0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.17½	—0.18
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.10½
„Spring" Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.13
„Spring" Gänse, das Pfund		0.14
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11¼	—0.12
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

CITIZENS STATE BANK

OF LAKE VIEW

3228 Lincoln Ave. - - Ecke Melrose Str.

Tretet ein in unseren $1-die-Woche oder mehr

Spar-Klub

Sucht Euch aus der unten angeführten Tabelle die Summe aus, die Ihr jede Woche sparen könnt, und deponirt sie regelmäßig und

Seht sie wachsen!

Diese Tabelle zeigt das Anwachsen der Depositen von $1.00 bis $10.00 wöchentlich und Zinsen zu 3 Prozent jährlich, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Wöch. Einl.	Ein Jahr	Zwei Jahre	Drei Jahre	Vier Jahre	Fünf Jahre	Sechs Jahre	Sieben Jahre	Acht Jahre	Neun Jahre	Zehn Jahre
$1.00	52.77	$107.10	$163.11	$220.82	$280.26	$341.5[illegible]	$404.59	$469.59	$536.55	$605.54
2.00	105.57	214.32	326.36	441.78	560.70	683.21	809.43	939.46	1,073.42	1,2[illegible]1.43
3.00	158.3[illegible]	321.47	489.52	662.65	841.02	1,024.78	1,214.19	1,409.22	1,610.14	1,817.14
4.00	211.13	428.65	6[illegible]2.74	[illegible]83.60	1,12[illegible].43	1,366.46	1,618.90	1,878.96	2,146.88	2,422.90
5.00	263.90	535.78	815.88	1,104.45	1,401.74	1,708.02	2,023.55	2,348.61	2,683.50	3,028.93
6.00	316.70	642.97	980.13	1,326.45	1,683.24	2,050.81	2,429.49	2,819.62	3,221.54	3,635.61
7.00	369.47	750.11	1,142.25	1,546.24	1,962.44	2,391.58	2,833.33	3,288.44	3,757.31	4,240.35
8.00	422.26	857.28	1,305.46	1,767.18	2,242.86	2,732.91	3,237.77	3,757.90	4,293.75	4,845.80
9.00	475.04	964.44	1,468.63	1,988.06	2,523.18	3,074.48	3,642.45	4,227.58	4,830.39	5,451.43
10.00	527.83	1,071.62	1,631.83	2,208.98	2,803.57	3,416.13	4,047.21	4,697.32	5,367.13	6,057.18

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

14jl,mi*

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.07¾

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	3.00	—3.25
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.50	—1.00
do., Kiste, ⅝ Bushel	0.40	—0.65
Red June, das Faß	3.00	—3.25
Astrican, das Faß	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.50	—3.25
Cornells, das Faß	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß	1.75	—3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste, 16 Quarts	0.60	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.40
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts	1.00	—2.00
Marktkorbe	0.60	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts	1.75	—2.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.25
Indiana, 24 Quarts	1.00	—1.15

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	0.75	—1.25
do., schwarze	0.50	—1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—2.25
Röthliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smilal & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.20	—0.35

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Crate	1.65	—1.75
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	1.00	—2.00
do., weiß, Kiste	0.75	—0.90
do., sauer, Kiste	0.75	—1.15
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	1.00	—1.25
Pflaumen, großer Korb	0.40	—0.50
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.00
do., 1 Bushel-Korb	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, californ., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Bündel	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	1.00	—1.10
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.35
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Baltimore, Hamper	1.00	—1.25
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	0.50	—0.75
do., Illinois, Sack	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	0.50	—0.60
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		0.50
Knoblauch, der Strang	0.25	—0.35
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, Kankakee, Kiste	0.30	—0.40
do., Illinois, Kübel		0.25
Mais am Kolben, St. Louis, das Faß	2.25	—2.50
do., Hampfer, do.		1.00
do., Illinois, Bushel	0.60	—0.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd. Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Indiana, Korb		0.50
Pfefferminze, Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Michigan, ⅝ Bushel	0.25	—0.30
do., Illinois, Korb		0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.40
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste	0.50	—0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß	5.25	—5.50
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.50
do., Indiana	0.20	—0.35
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.60
Wasserkresse, das Faß		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß	1.25	—1.40
do., Cobblers, Bushel	0.48	—0.50
New Jersey Cobblers, Bushel	0.48	—0.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.08; Nr. 3, rot, $1.10; Nr. 2, rot, $1.13¼; Nr. 3, hart, $1.14—$1.17¼; Nr. 2, hart, $1.17—1.17¾.

Mais. „Sample Grade", 68—76½c; Nr. 6, gemischt, 79¼—79½c; Nr. 3, gemischt, 80—81c; Nr. 2, gemischt, 80—80¾c; Nr. 3, gelb, 81—81¼c; Nr. 2, gelb, 81—81½c; Nr. 2, weiß, 80¼—80½c.

Hafer. „Sample Grade", 50c, neuer 49c; Nr. 4, weiß, 51—51½c; Nr. 3, weiß, 52—54c, neuer, 52½c; „Standard", 56c; Nr. 4, weiß, neuer, 48—48½c; Nr. 2, gemischt, 50c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 277,000, von Mais 286,000 Bushels. Verschickt wurden hier 220,000 Bu. Weizen und 108,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 78¼—79c; „Feed", 72c; „Screenings", 56—67c.

Roggen. „Sample Grade", 98c; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, 96—99c.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $19.50—$21.00; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50; Nr. 1, $18.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.75—$7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.00—$10.30 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.00; Schlachtkühe, $5.00—$7.65; Bullen, $5.50—$7.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.40—$6.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.70—$6.95; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.10—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.75.

Schafe. „Range Wethers", $6.25—$6.80; „Native Wethers", $6.25—$6.90; „Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Yearlings", $5.75—$7.50; „Range Ewes", $5.75—$6.50; „Native Ewes", $5.50—$6.00; „Bucks", $3.50—4.75; „Native Lambs", $8.00—$9.00; „Range Lambs", $8.40—$9.40; „Cull Lambs", [illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.54
do., gekocht, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.48
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. ... 0.40

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbuilding	3920	48	39	48
Do. bevorzugt	300	79¼	78	79¼
Chi. Pneu. Tool	965	87	84	84¼
Chi. Rys. Ser. 1	11	80	80	80
Do. Series 2	155	20	20	20
Chi. Title & Trust	5	207	207	207
Goodrich	25	53	53	53
M. Ward bevorzugt	10	111	111	111
Nat. Carbon	280	140	140	140
Do. bevorzugt	48	120½	120½	120½
Rumely	30	5	5	5
Sears-Roebuck	122	147½	147	147
Stew.-War. com.	155	63½	62½	63½
Swift & Co.	198	115	114½	114½
Union Carbide	20	151	150	150
Do. rights	1140	5¼	4¾	4¾

Bonds.

$2000 Chi. Rys. „B"	72
1000 Swift & Co.	95½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Falck, Carrie, 54 J., 35 Str. und Grand Blvd.
Gutjahr, Louis, 75 J., 4922 N. Hoyne Ave.
Jahn, Clara, 11 Jahre alt.
Lude, Elizabeth, 548 N. Laramie Ave.
Otto, Margaret, 47 J., 1546 Girard Str.
Putz, Mary.
Rosenbaum, Ruth, 24 J., 7201 St. Lawrence Avenue.
Winseil, Fred, 64 J., 1431 Fulton Str.

Lieber den Tod.

In der Scheune hinter seiner Wohnung Nr. 108 West 106. Str. wurde heute der Tischler James Brihl von seiner Gattin erhängt aufgefunden. Brihl wurde gestern auf einen von Charles Hagel, Nr. 106 West 116. Straße, erwirkten Haftbefehl hin festgenommen, später aber gegen Stellung von Bürgschaft entlassen. Er wurde von Hagel des unordentlichen Betragens beschuldigt. Die Polizei ist der Ansicht, daß dies der Grund der Verzweiflungstat war.

Tötlicher Sturz.

Schwere Verletzungen, denen sie bald darauf im St. Mary Hospital erlag, trug die 57jährige Frau Wilhelmine Sengstock, Nr. 2247 West 20. Str., davon, als sie an der 20. Straße von einem Straßenbahnwagen der Western Ave.-Linie steigen wollte und dabei auf das Pflaster geschleudert wurde. Wie es heißt, soll sich die Elektrische vorzeitig in Bewegung gesetzt haben.

* Auf Veranlassung von Frau Nellie Niederstatt, 165 W. Grand Ave., wurde gestern David Hogg, Nr. 58 Ost Oak Str., der Sohn von David Hogg, Schatzmeister der Breevoort Hotel Co., verhaftet. Frau Niederstatt beschuldigt Hogg des ungehörigen Benehmens. Er wurde im Stadtgericht vorgeführt, die Verhandlung auf sein Gesuch aber verschoben.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Verlangt: Erfahrener Gemüse-Farmer, einer mit gründlicher Kenntniß im Ziehen von Zwiebeln, Kraut, Sellerie usw. Muß eigene Hilfe stellen und dieselbe beköstigen. Gute Häuser, genügend Wasser. Nahe Town und Schulen. Lohn und Prozente oder Antheil. Gebt Referenzen, Erfahrung, Alter, Familie etc. an. Adr.: S. 509, Abendpost. midosa

Zu verkaufen oder vertauschen: 85 Acker Farm, 24 Acker in Klee und Heu, 10 Acker Wiese, mit fließendem Wasser, 10 Acker Holz. Rest unter Pflug. 40 Aepfelbäume, 7 Zimmer Haus, großer Stall, Schule dicht dabei, mit Vieh, Heu, Getreide und Maschinerien. Um weitere Auskunft schreibt an Eigentümer. Jos. Günther, R. R. 6, Paw-Paw, Mich. misa

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 40 Acres Farm, nahe Muskegon, Michigan, 8 Zimmer Haus, Brutkeller mit Brutmaschinen, großer Stall, große Hühnerhäuser, andere Gebäude, sämmtliche Maschinen; zwei gute Pferde, hübscher Obstgarten und Korn, Kartoffeln etc. — Ferner: 11 Acres am Desplaines River, nahe Elmhurst, 15 Meilen von Chicago, Haus, Stall, Obstgarten etc. Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit. Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Zu mieten gesucht: 30 bis 50 Acker mit guten Gebäuden, nahe Chicago. Briefe unter der Adr.: O 15 Abendpost. 30jl1wX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verschiedenes.

Muß verkaufen: Mein 2stöck. Framehaus, auf Brick-Fundament, 2-6 Zimmer, Flats, Attic, offenes Plumbing, Scheunen hinten. $2500, um schnell zu verkaufen. Adr.: T. 385 Abendpost. 31jl1w

Lokalbericht.

Bleibt vorläufig in Haft.

Margarete Bitner im Stadtgericht unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Die 21jährige Margarete Bitner, die angebliche Geliebte von George H. Jones, der, wie berichtet, seine Frau, seinen Schwager und seine Schwägerin erschoß und dann Selbstmord beging, wurde heute im Stadtgericht an der Maxwell Str. Richter Moran vorgeführt. Da das Mädchen bisher unter keine eigentliche Anklage gestellt war, versuchte ihr Anwalt Ambrose A. Worsley sie aus der Haft zu befreien, doch wehrte sich Hilfsstaatsanwalt Willis Langtry ganz entschieden dagegen. Der Richter entschied schließlich, daß das Mädchen zwar erst etwas von der Mordtat gewußt habe, nachdem sie Jones begangen hatte, sich aber dadurch der Beihilfe zum Morde schuldig gemacht habe, daß sie nicht bei der ersten Gelegenheit der Polizei Meldung erstattete. Er wolle es aber gnädig mit ihr machen und stelle sie nur unter $1000 Bürgschaft. Trotzdem wird das Mädchen in Haft bleiben müssen, da ihre Verwandten sich von ihm abgewandt haben und es keinen Bürgen auftreiben konnte. Das Verhör wurde auf Samstag verschoben, um den Befund der Koronersjury abzuwarten, die am Freitag den Inquest abhalten wird. Einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte Frl. Bitner, daß ihre Eltern und ihre Geschwister nichts von ihr wissen wollen und daß sie nun vollständig freundlos dastehe. Befragt, ob sie gedenke, zu ihren Eltern zurückzukehren, antwortete sie, daß sie mit Grausen daran denke, aber es werde ihr wohl nichts anderes übrig bleiben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Anstreicherstreik vorüber.

Uebereinkommen wird mit kleiner Majorität gutgeheißen werden.

Der Anstreicherstreik, der bereits seit dem 1. März, also volle fünf Monate währt, wird wahrscheinlich morgen für beendet erklärt werden. Die einzelnen Gewerkschaften stimmen zurzeit über das von den Beamten des Diststriktrats mit den Arbeitgebern getroffene Uebereinkommen ab, und den bis heute Nachmittag vorliegenden Berichten nach wird es, allerdings mit nur kleiner Majorität, gutgeheißen werden. Es stimmten 1300 Mitglieder für die Gutheißung und 1100 dagegen, das Votum von vier Gewerkschaften steht aber noch aus; sie werden ihre Versammlung erst heute Abend abhalten.

Nach dem Uebereinkommen erklären sich die Anstreicher bereit, sich den von der Building Construction Employers Associaton gestellten Bedingungen zu fügen und in Zukunft alle Zwistigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege beilegen zu lassen. Dafür wird ihnen eine Lohnerhöhung von 70 auf 72½ Cents die Stunde zugesprochen.

* Zwei Banditen, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, überfielen heute Morgen Emil Walter, als dieser vor seiner Wohnung Nr. 1407 Glendale Ave. stand, um frische Luft zu schöpfen. Sie erbeuteten nur 50 Cents.

Raubgesindel.

Wirt und zwei Frauen von Banditen ausgeplündert.

In der Wirtschaft von Hugo Hoffmann, Nr. 3800 Montrose Ave., stellten sich gestern kurz vor Mitternacht drei bewaffnete Banditen ein und zwangen den zur Zeit allein anwesenden Wirt, sich mit erhobenen Armen gegen die Wand aufzustellen. Sie eigneten sich $7 aus dem Kassenapparat und einen Revolver an und machten sich aus dem Staube.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 823 S. Ashland Avenue, wurde gestern Abend Frl. Jeanette Jones von einem gutgekleideten jungen Burschen überfallen und um ihre Handtasche, die eine goldene Uhr und $7 in Baar enthielt, beraubt.

Vom gleichen Schicksal wurde Frau Edna Wahl, Nr. 3118 W. Van Buren Straße, betroffen, die an der Van Buren Straße und Hermitage Ave. von zwei jungen Burschen angefallen und um ihre $7 enthaltende Handtasche beraubt wurde.

Boot rennt Brücke an.

Diese wird vorläufig nur von Fußgängern benutzt werden können.

Als der Wärter heute Morgen die 12. Straße-Brücke öffnen wollte, um die Holzbarke „Charles Horn" durchzulassen, machte er die Entdeckung, daß der Mechanismus durch den Regen eingerostet und die Brücke nicht zu öffnen war. Er gab dem Führer des Bootes sogleich das Signal anzuhalten, doch war es dazu schon zu spät, und die Barke rannte gegen die Brücke. Fünfzig Fuß des Geländers wurden abgerissen und ein großes Loch in den Weg für Fußgänger gestoßen. Mehrere Leute von der Schiffsbesatzung wurden von umherfliegenden Holzsplittern getroffen, doch wurde Niemand ernstlich verletzt. Durch die Wucht des Stoßes öffnete sich die Brücke zwar, so daß das Boot durchfahren konnte, ließ sich jedoch nicht wieder ganz schließen. Die Brücke wird, bis der Schaden wieder ausgebessert ist, nur für den Fußgängerverkehr geöffnet sein.

Feuer im Kosthause.

Der Feuerwehranwalt wird die Entstehungsursache festzustellen suchen.

Im zweistöckigen Doppelgebäude Nr. 716—18 Blue Island Avenue brach heute Morgen in der Wohnung von Frau Lena Karinokoli Feuer aus, dessen Ursache bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und konnte den Brand löschen, nachdem ein Schaden von etwa $2000 verursacht worden war. Frau Karinokoli, die mit ihren Kostgängern, etwa 12 an der Zahl, eiligst ins Freie gestürzt war, als der Brand ausbrach, vergaß in der Eile ihre Handtasche, in der sich $40 befanden, und die sie unter ihrem Kopfkissen versteckt hatte. Als Feuerwehrleute später danach suchten, war sie verschwunden. Hilfsfeuerwehrchef Lacey erlitt schlimme Schnittwunden an der rechten Hand während der Löscharbeiten. Der Feuerwehranwalt ist benachrichtigt worden und wird die Entstehungsursache des Feuers festzustellen suchen.

Kleine Geschichten.

Gemischte Verhältnisse.— Das Recht auf den Vereinsnamen.

Eine hiesige Musiklehrerin, der Name tut nichts zur Sache, heiratete vor elf Jahren einen Japaner, Studenten der Chicagoer Universität, als sich in späteren Jahren ihr Geschmack läuterte, ließ sie sich scheiden und erwirkte die Obhut über das der Ehe entsprossene Töchterchen. Dessen Vater siedelte dann nach Texas über, wo er unlängst gestorben ist. Er hinterließ dem Kinde $2000 Lebensversicherungsgeld; die Frau ersuchte heute nun im Nachlaßgericht Richter Gregg, ihr $10 die Woche für die Erhaltung des Kindes anzuweisen, der Richter bewilligte ihr jedoch nur $100 und erklärte, er werde dafür sorgen, daß dem Kinde, wenn es volljährig geworden sei, etwas von dem kleinen Vermögen verbleibe, denn die Mutter verdiene genug für Beide.

Im „Kinderheim" in der Nähe des Humboldt Park ist seit einem Jahre ein doppelt bedauernswertes Kind. Die Eltern haben sich scheiden lassen und sind neue Ehen eingegangen, die Mutter, wie ein Anwalt heute Superiorrichter Goodwin erklärte, noch vor Ablauf der einjährigen Frist. Aus des Vaters neuer Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, aus der der Mutter eines; letztere soll sich um die Kleine in der Anstalt gar nicht bekümmert, seit acht Monaten sie nicht einmal besucht haben, und der Vater will das Kind jetzt in Obhut nehmen. Der Richter verschob das Gesuch, bis er die Sache näher untersucht hat.

Vor Richter Torrison im Kreisgericht begann heute Nachmittag die Verhandlung eines Prozesses, den die Verbündeten Irischen Gesellschaften mit einer anderen keltischen Gesellschaft führen, die sich einen ähnlichen Namen beigelegt hat, was zu unliebsamen Verwechslungen geführt hat; der Richter soll Abhilfe schaffen.

Barnett Schneidermann soll am 4. Juli 1911 seiner Gattin Fannie, die er 1897 in Odessa geheiratet hatte, durchgebrannt sein und sie und die drei Kinder hier in bitterer Not zurückgelassen haben; die Frau hat jetzt auf Scheidung angetragen.

Aus Vereinskreisen.

Große Vorkehrungen hat die Fortschritt Loge Nr. 41 vom Order of Mutual Protection für das Piknik und Sommernachtsfest getroffen, das sie am Sonntag, dem 29. August, in Hawleys Garten, Nr. 3954 N. Western Ave., abhalten wird. Neben Tanz stehen allerlei Belustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, die kleinen Festteilnehmer werden hübsche Geschenke erhalten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, im Voraus von Mitgliedern bezogene Eintrittskarten kosten 10 Cents, an der Kasse wird ein Eintrittspreis von 25 Cents erhoben. Der Vorkehrungsausschuß setzt sich aus den Damen Frau Bertha Braun, Berta Wagner und Elisabeth Maher, sowie aus den Herren H. Kuechenberg, Henry Bernahl, Wm. Stahnke und Martin Albrecht zusammen.

Wichtige Erfindung.

Kapt. Porter stellt Apparat zum Erkennen von falschem Papiergeld her.

Dem Leiter des hiesigen Zweiges des Bundesgeheimdienstes, Kapt. Thomas J. Porter, ist eine Erfindung gelungen, die zweifellos bald allgemeine Verwendung in Banken, großen Geschäftshäusern usw. finden wird. Es handelt sich um einen Apparat zur Feststellung von falschem Papiergeld, der so einfach ist, daß sich ein Kind seiner bedienen könnte. Kapt. Porter hat das erste Modell dem Bundesschatzamte in Washington übersandt, das seiner Erfindung das amtliche „O. K." geben soll.

Die Erfindung des Herrn Porter basirt auf der Tatsache, daß es bisher noch keinem Falschmünzer gelungen ist, Papiergeld herzustellen, das dem echten in der Zeichnung durchaus gleich ist. Der Apparat besteht nun hauptsächlich aus einer feinen französischen Glasplatte, die erst in zwei Teile gespalten und dann durch haarfeine, mit dem Diamantstift gezogene Linien in unzählige kleine Quadrate eingeteilt wurde, die an den Rändern durch Buchstaben und Zahlen markirt sind. Die Glasplatte ruht auf einem Holzgestell. Unter eines der beiden Felder der Glasplatte wird nun die verdächtige Banknote gelegt, unter das andere ein echter Schein. Durch Einstellen der kleinen Quadrate und Linien auf der Oberfläche können nun Fehler in der Zeichnung einer Banknote bis zu dem Tausendstel eines Zolles festgestellt werden.

Der „Kuddelmuddel" in Haiti.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 4. Aug. General Blot, der militärische Befehlshaber unter dem kürzlich ermordeten Präsidenten von Haiti, Guillaume, hat seinen Posten aufgegeben. Es geschah dies in Uebereinstimmung mit dem amerikanischen Admiral Caperton, und er wird an die Spitze einer Kommission treten, die die Verwaltungsgeschäfte des Landes leiten soll. Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung sowie der Streitkräfte des Nordens macht weitere Fortschritte, und Caperton versucht, die Gegner in den Parteien, Blot und Bobo, in Port-au-Prince zusammenzubringen, um der Friedensbewegung Vorschub zu leisten. Bobo hat jedoch noch nicht zugesagt, und es heißt, daß seine Revolutionäre „Cap Haiti" bedrohen, so daß es nötig wurde, dort Mannschaften des amerikanischen Kanonenboots „Nashville" zu landen.

Der Admiral Benson, stellvertretender Marinesekretär, sagte heute, daß, sobald das Schlachtschiff „Connecticut" in Haiti eintreffen wird, weitere 1300 Seesoldaten und Matrosen gelandet werden können, und das würde für alle Fälle genügen. Im übrigen wäre aber der Panzerkreuzer „Tennessee" jederzeit bereit, von New York in See zu stechen und nach Port-au-Prince zu fahren.

Großer Bankraub in Jowa.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Cedar Rapids, Jowa, 4. Aug. Ein einzelner Bandit hat heute die Cedar Rapids Nationalbank beraubt und ist, wie es heißt, mit einer Beute von $23,500 entkommen. Eine Stunde später wurde der Zahlklerk der Bank, Lee Perrin, gebunden und geknebelt aufgefunden; er schien in zeitweiligen Wahnsinn verfallen zu sein und mußte nach einem Hospital überführt werden. Die Bank ist eine der größten der Stadt mit einem Kapital von $500,000, Ueberschuß $200,000 und Einlagen im Betrage von $6,000,000. Präsident der Bank ist der Vizepräsident der Continental & Commercial Bank von Chicago, Ralph vanVechten.

Savannah, Georgia, 4. Aug. Bei einem mißlungenen Versuch, die Merchants Nationalbank zu berauben, erschoß heute ein Bandit den Kassirer Williams. Er flüchtete sich und soll sich angeblich in einem Gebäude aufhalten, das nun von Polizisten und Bürgern umzingelt wurde.

* Im Provident Hospital starb heute der Farbige John Johnson, Nr. 3615 Forest Ave., an den Verletzungen, die er erlitt, als er gestern an Indiana Ave. und 37. Str. von einem Fred William, Nr. 3825 Indiana Ave., gehörigen Kraftwagen überfahren wurde.

Kriegs-Anleihe.

Deutsche, Oesterreichische u. Ungarische zum Tageskurs

Original-Anmeldungen sind mit dem 15. Juli geschlossen. Ihr könnt solche jedoch durch mich beziehen aus dem Bestand meiner Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und zwar die deutschen durch die „Deutsche Bank Berlin" und die österreichisch-ungarischen durch den „Wiener Bankverein", für welche ich Aufträge entgegennehme.

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 25 Prozent bis 30 Prozent einbringt.

Vertraut Eurem Vaterlande

und legt einen Teil Eurer Ersparnisse in diesen Anleihen an, dabei habt Ihr außer dem großen Gewinn auch die Gewißheit, Eure Pflicht erfüllt zu haben. Zinsen werden halbjährlich durch mich bezahlt. Auf die obigen Wertpapiere könnt Ihr auch durch mich—im Falle es nötig ist—bis 75 Prozent Darlehen erhalten. Diese Papiere sind steuerfrei und sind allen anderen Bonds, Hypotheken und Spareinlagen vorzuziehen. Papiere können auch auf Ratenzahlung durch mich bezogen werden.

GELDSENDUNGEN

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn, zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF,

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N. LaSalle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr

jamt

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Milch als Geflügelfutter.

Die Milchfütterung des Geflügels beim Wettlegen in der Versuchsstation von Connecticut. — Fütterungsversuche mit Milch in der Versuchsstation Maines.

Von allen praktischen Geflügelzüchtern wird die Milch als ein außerordentlich wertvolles und wirksames Geflügelfutter mit Recht hoch geschätzt. Die geflügelzüchterischen Abteilungen der landwirtschaftlichen Versuchsstationen in den Staaten Connecticut und Maine haben sich nun in neuerer Zeit mit genaueren Untersuchungen über den Wert der Milch als Geflügelfutter beschäftigt. In der erstgenannten Versuchsstation wird Milch an die am jährlich veranstalteten, das ganze Jahr hindurch andauerndem Wettlegen verschiedener Hühnerstämme teilnehmenden Hennen verfüttert. Bei dieser Milchfütterung an die am Wettlegen teilnehmenden Hennen hat man fünf Versuchsgruppen gebildet; jede dieser Versuchsgruppen zerfällt in zwei Unterabteilungen. In jeder Versuchsabteilung wird die Unterabteilung mit der ungeraden Nummer mit der gewöhnlichen, für alle am Wettlegen teilnehmenden Hennen bestimmten Ration gefüttert. Auch die Unterabteilungen der Versuchsgruppen mit gerader Nummer erhalten dieselbe Normalration, nur mit dem Unterschiede, daß bei ihnen das Fleischfutter in der Ration fortgefallen und durch dicke, sauer gewordene, geronnene Milch ersetzt ist. Die Hühner in diesen Unterabteilungen erhalten Trinkwasser wie alle anderen, außerdem aber so viel dicke Milch, wie sie nur verzehren wollen. Es hat sich herausgestellt, daß je zehn Hennen von 1 bis zu 2 Pfund dicke Milch den Tag über verzehren, und zwar verzehren sie an warmen Tagen die größere, an kalten Tagen die geringere Menge Milch. Bei all diesen Versuchen hat sich die Milch immer als ein mehr als vollgiltiger Ersatz für den aus Fleisch bestehenden Teil der Gesammtration erwiesen.

Fütterungsversuche mit Milch in der Versuchsstation in Maine.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Maine in Storrs hat man in gleicher Weise die Milch nicht nur als Ersatz des Fleischanteiles in der Ration für die am regelmäßigen Wettlegen teilnehmenden Hennen verwendet, sondern auch in ausgiebiger Weise bei der Kükenaufzucht in den letzten drei Jahren verwendet. Die bei diesen ausgedehnten Untersuchungen und Versuchen gesammelten Erfahrungen weisen in voller Uebereinstimmung mit den Versuchsresultaten, die in zahlreichen anderen landwirtschaftlichen Versuchsstationen in den Vereinigten Staaten gewonnen sind, darauf hin, daß die Milch sowohl in der Futterration für Küken wie in der Futterration für Legehennen von außerordentlich hohem, gar nicht zu übertreffendem Werte ist.

Die Milchfütterung an das Geflügel kann daher, falls der Preis der Milch nicht zu hoch ist, allen Geflügelhaltern nur bestens empfohlen werden. Nach angestellten Untersuchungen ist die Milch ein sehr lohnendes Geflügelfutter, wenn sie für die verschiedenen Zwecke der Geflügelzucht zu folgenden Preisen beschafft werden kann:

Verwendung der Milch an:	Preis der Milch: Quart	100 Pfd.
Eintagsküken (Baby Chicks) erste Woche	4c	$2.00
Küken in den ersten 6 Wochen	2c	1.00
Küken in den ersten 6 Monaten	1c	0.50
Legehühner und Junghühner (Pullets)	1c	0.50
Zuchttiere	2c	1.00

F. F. Matenaers.

Bankerotterklärungen.

Albany Park Teaming Company, 3306 Montrose Ave.; Schulden $1000; Bestände $1875.

Fred D. Shon, Superintendent, 1519 Sunnyside Ave.; Schulden, $5113; keine Bestände.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

Eddy Str., 5055, 1stöck. Frame Cottage, Edward Eliason, $000.
S. Whipple Str., 5221, 1stöck. Frame Cottage, J. Simovic, $1000.
Christiana Ave., 4529, 2stöck. Backstein-Apartmentgebäude, E. Friler, $5500.
N. Waller Ave., 818, 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. L. Todd, $5000.
S. Kedzie Ave., 5714-18, 1stöck. Backstein Ladengebäude, J. R. Ives, $2500.
Montrose Ave., 4406, 2stöck. Backstein Laden- und Wohnhaus, F. W. Frentel, $6000.
S. Ashland Ave., 4246, 2stöck. Anbau, Louis Trapp, $7000.
N. Kilabre Ave., 935-41, 2stöck. Backsteinkirche und Schule, Kath. Bischof von Chicago, $50,000.
N. Whipple Str., 4450-58, 3stöck. Backstein-Apartment, Sol. Leaman, $65,000.
Loomis Str., 2264, 2stöck. Tile Stall, Soper Lumber Co., $2000.
Wellington Ave., 1320-22, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Huberty & Loheinrich, $10,000.
S. Elizabeth Str., 7944, 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Johnson, $5000.
E. 79. Str., 1023-25, 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, J. Aeillo, $12,000.
Argyle Str., 2527, 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Krzrmezak, $4000.
S. Racine Ave., 3253, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Wilczak, $3800.
N. Ashland Ave., 6535-37, zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Carlson, $10,000.
W. Lake Str., 5038-40, 2stöck. Backstein Office und Wohnhaus, Consumers Co., $4500.
Cortez Str., 4958, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Holman & Bell, $5000.
Cortez Str., 4910-14, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Holman & Bell, $7000.
S. Green Str., 5238, 1stöck. Konkret Werkstätte, Danielson & Hultgren, $1200.
Cullom Ave., 5250, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Burman, $5500.
Euclid Ave., 8434, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Broornan, $1000.
Euclid Ave., 8438, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Broornan, $1000.
Drake Ave., 4707, 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. P. Jensen, $6000.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.08⅝	$1.06¼	$1.08	$1.06⅝
Dez	1.09⅜	1.07⅛	1.08⅞	1.07⅞
Mai	1.14⅛	1.13	1.13⅞	1.13⅛
Mais—				
Sept	.75⅛	.74⅞	.75	.74⅛-¼
Dez	.64⅝-½	.63⅝	.64¼	.63½-⅝
Mai	.67⅛	.66⅜	.67⅛	.66⅛
Hafer—				
Sept	.40⅝-⅞	.39⅝	.40⅝	.39⅝
Dez	.41⅜	.40⅛	.41¼	.40¼
Mai	.44⅛	.43⅝	.44⅛	.43⅜-½
Speck—				
Sept	13.47	13.25	13.37	13.55
Okt	13.52	13.45	13.57	13.70
Schmalz—				
Sept	7.92	7.90	7.92	8.07
Okt	8.02	8.00	8.00-02	8.12
Rippchen—				
Sept	9.20	8.97-9.00	9.05	9.27-30
Okt	9.05	8.95	9.02	9.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.08⅜	.76	.42⅜	13.35	7.92	9.00
Dez	1.09⅞	.65⅛	.42⅜	—.—	—.—	—.—
Mai	1.14⅞	.67⅞	.45⅛	—.—	—.—	—.—

Die Preise stiegen heute, Hafer um etwa 3, Mais um 1½ und Weizen um etwa 2½ Cents. Septemberhafer stieg bis auf 42⅞c, der Vorrat an Baarhafer ist sehr knapp geworden. Clement Curtis & Co. schätzen den Ertrag der Ernte an Winterweizen auf 610, an Frühjahrsweizen auf 308 Millionen Bushels ab. Die „Shorts" befinden sich über die von allen Seiten einlaufenden Nachrichten über den durch die Regengüsse angerichteten Schaden in nicht geringer Aufregung. Der Getreideversandt ist sehr unbedeutend, und es mag die Drescharbeit vor dem 15. August überhaupt noch nicht im richtigen Gange sein. Hafer auf sofortige Lieferung ist fast nicht zu haben, der Bushel kostet 60 Cents. Der sichtbare Weizenvorrat, der auf 6½ Millionen Bushels zusammengeschmolzen ist, wird sich in dieser Woche so gut wie nicht vergrößern. Man erwartet in Bälde große Bestellungen von neuem Weizen aus Europa.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Butter. Die Zunahme ist gegen die Vorwoche im Steigen begriffen. Ein gut Teil der eintreffenden Waare ist wässerig, und bleibt hinter den von Käufern verlangten Fettgehalt von 82 Proz. zurück. Obwohl der Preis nur einen weiteren halben Cent fiel, konnte die beste Sorte doch meistens schon für 24 Cents gekauft werden.

Eier. Die Nachfrage wendete sich hauptsächlich der besten Sorte zu; besonders werden Eier aus dem Norden bevorzugt, da sie gehaltvoller sind und sich längere Zeit frisch halten. Sie bringen von 17 bis 17½ Cents das Dutzend, während solche aus den Mittelstaaten bis zu 16 Cents zu haben waren, und mindere Grade um ½ bis ¾ Cent billiger wurden.

Geflügel. Hühner stiegen von 12½ auf 13½ Cents das Pfund, Hähne von 10 auf 10½ Cents, während Indian Runner Enten 1 Cent niedriger verzeichnet wurden.

Kartoffeln. Es herrschte ein fester Ton im Markte, und die gestern verzeichneten Preise wurden unnachgibig aufrecht erhalten. Die Zufuhr diese Woche fällt gegen die der Vorwoche ab.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.24	—0.24½
„Extra Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24
„Firsts", das Pfund	0.22½	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19¼
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.20½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.16
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.15	—0.15½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.14	—0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.12½	—0.13
„Checks", das Dutzend	0.11½	—0.12

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.13½	—0.13¾
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12	—0.12½
do., 1 Pfund Stück	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.16½	—0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.17½	—0.18
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.10½
„Spring" Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.13
„Spring" Gänse, das Pfund		0.14
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

CITIZENS STATE BANK OF LAKE VIEW

3228 Lincoln Ave. - - Ecke Melrose Str.

Tretet ein in unseren $1-die-Woche oder mehr Spar-Klub

Sucht Euch aus der unten angeführten Tabelle die Summe aus, die Ihr jede Woche sparen könnt, und deponirt sie regelmäßig und

Seht sie wachsen!

Diese Tabelle zeigt das Anwachsen der Depositen von $1.00 bis $10.00 wöchentlich und Zinsen zu 3 Prozent jährlich, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Wöch. Einl.	Ein Jahr	Zwei Jahre	Drei Jahre	Vier Jahre	Fünf Jahre	Sechs Jahre	Sieben Jahre	Acht Jahre	Neun Jahre	Zehn Jahre
$1.00	[illegible]52.77	$ 1[illegible]7.10	$ 163.11	$ 220.82	$ 28[illegible].26	$ 341.5[illegible]	$ 404.59	$ 469.59	$ [illegible]36.55	$ 605.54
2.00	105.57	214.32	326.36	441.78	560.70	683.21	809.43	939.46	1,073.42	1,2[illegible]1.43
3.[illegible]0	158.3[illegible]	321.47	489.52	662.65	841.02	1,024.78	1,214.19	1,409.22	1,610.14	1,817.14
4.00	211.13	428.65	6[illegible]2.74	[illegible]83.60	1,12[illegible].43	1,366.46	1,618.90	1,878.96	2,146.88	2,422.90
5.00	263.90	535.78	815.88	1,104.45	1,401.74	1,708.02	2,023.55	2,348.61	2,683.50	3,028.93
6.[illegible]0	[illegible]16.70	642.97	980.13	1,326.45	1,683.24	2,050.81	2,429.49	2,819.62	3,221.54	3,635.61
7.00	369.47	750.11	1,142.25	1,546.24	1,962.44	2,391.58	2,833.33	3,288.44	3,757.31	4,240.35
8.00	422.26	857.28	1,305.46	1,767.18	2,242.86	2,732.91	3,237.77	3,757.90	4,293.75	4,845.80
9.00	475.04	964.44	1,468.63	1,988.06	2,523.18	3,074.48	3,642.45	4,227.58	4,830.39	5,451.43
10.00	527.83	1,071.62	1,631.83	2,[illegible]08.98	2,803.57	3,416.13	4,047.21	4,697.32	5,367.13	6,057.18

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

14jl,mi*

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.07¾

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	3.00	—3.25
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.50	—1.00
do., Kiste, ⅝ Bushel	0.40	—0.65
Red June, das Faß	3.00	—3.25
African, das Faß	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.50	—3.25
Cornells, das Faß	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß	1.75	—3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste, 16 Quarts	0.60	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.40
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts	1.00	—2.00
Marktkorbe	0.60	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts	1.75	—2.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.25
Indiana, 24 Quarts	1.00	—1.15

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	0.75	—1.25
do., schwarze	0.50	—1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.20	—0.35

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Crate	1.65	—1.75
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	1.00	—2.00
do., weiß, Kiste	0.75	—0.90
do., sauer, Kiste	0.75	—1.15
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	1.00	—1.25
Pflaumen, großer Korb	0.40	—0.50
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.00
do., 1 Bushel-Korb	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	1.00	—1.10
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.35
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Baltimore, Hamper	1.00	—1.25
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	0.50	—0.75
do., Illinois, Sack	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	0.50	—0.60
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		0.50
Knoblauch, der Strang	0.25	—0.35
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, Kankakee, Kiste	0.30	—0.40
do., Illinois, Kübel		0.25
Mais am Kolben, St. Louis, das Faß	2.25	—2.50
do., Hampser, do.		1.00
do., Illinois, Bushel	0.60	—0.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd. Bündel	0.10	—0.15
do., Loufiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Indiana, Korb		0.50
Pfefferminze, Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Michigan, ⅔ Bushel	0.25	—0.30
do., Illinois, Korb		0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste	0.50	—0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß	5.25	—5.50
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.50
do., Indiana	0.20	—0.35
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb.	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß	1.25	—1.40
do., Cobblers, Bushel	0.48	—0.50
New Jersey Cobblers, Bushel	0.48	—0.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.08; Nr. 3, rot, $1.10; Nr. 2, rot, $1.13½; Nr. 3, hart, $1.14—$1.17¼; Nr. 2, hart, $1.17—1.17¾.

Mais. „Sample Grade", 68—76½c; Nr. 6, gemischt, 79¼—79½c; Nr. 3, gemischt, 80—81c; Nr. 2, gemischt, 80—80¾c; Nr. 3, gelb, 81—81¼c; Nr. 2, gelb, 81—81½c; Nr. 2, weiß, 80¼—80½c.

Hafer. „Sample Grade", 50c, neuer 40c; Nr. 4, weiß, 51—51½c; Nr. 3, weiß, 52—54c, neuer, 52¼c; „Standard", 50c; Nr. 4, weiß, neuer, 48—48½c; Nr. 2, gemischt, 50c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 277,000, von Mais 286,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 229,000 Bu. Weizen und 108,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 78½—79c; „Feed", 72c; „Screenings", 56—67c.

Roggen. „Sample Grade", 98c; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, 96—99c.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $19.50—$21.00; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50; Nr. 1, $18.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.75—$7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.00—$10.30 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.00; Schaltchkühe, $5.00—$7.65; Bullen, $5.50—$7.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.40—$6.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.70—$6.95; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.10—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.75.

Schafe. „Range Wethers", $6.25-$6.80; „Native Wethers", $6.25—$6.90; „Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Yearlings", $5.75—$7.50; „Range Ewes", $5.75—$6.50; „Native Ewes", $5.50—$6.60; „Bucks", $3.50—4.75; „Native Lambs", $8.00—$9.00; „Range Lambs", $8.40—$9.40; „Cull Lambs", $6.25—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.48
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbuilding	3920	48	39	48
Do. bevorzugt	309	79½	78	79½
Chi. Pneu. Tool	965	87	84	84¼
Chi. Rys. Ser. 1	11	80	80	80
Do. Series 2	155	20	20	20
Chi. Title & Trust	5	207	207	207
Goodrich	25	53	53	53
M. Ward bevorzugt	10	111	111	111
Nat. Carbon	289	140	140	140
Do. bevorzugt	48	120¾	120½	120½
Rumely	200	5¾	5½	5¾
Sears-Roebuck	122	147½	147	147
Stew.-War. com.	155	63½	62¾	63½
Swift & Co.	198	115	114¾	114¾
Union Carbide	20	151	150	150
Do. rights	1146	5¼	4⅝	4⅝

Bonds.

$2000 Chi. Rys. 5s „B"	72
1000 Swift & Co.	95½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Falck, Carrie, 54 J., 35 Str. und Grand Blvd.
Gutjahr, Louis, 75 J., 4922 N. Hoyne Ave.
Jahn, Clara, 11 Jahre alt.
Luck, Elizabeth, 548 N. Laramie Ave.
Otto, Margaret, 47 J., 1546 Girard Str.
Putz, Mary.
Rosenbaum, Ruth, 24 J., 7201 St. Lawrence Avenue.
Winfell Fred, 64 J., 1431 Fulton Str.

Lieber den Tod.

In der Scheune hinter seiner Wohnung Nr. 108 West 106. Str. wurde heute der Tischler James Brihl von seiner Gattin erhängt aufgefunden. Brihl wurde gestern auf einen von Charles Hagel, Nr. 106 West 116. Straße, erwirkten Haftbefehl hin festgenommen, später aber gegen Stellung von Bürgschaft entlassen. Er wurde von Hagel des unordentlichen Betragens beschuldigt. Die Polizei ist der Ansicht, daß dies der Grund der Verzweiflungstat war.

Tötlicher Sturz.

Schwere Verletzungen, denen sie bald darauf im St. Mary Hospital erlag, trug die 57jährige Frau Wilhelmine Sengstock, Nr. 2247 West 20. Str., davon, als sie an der 20. Straße von einem Straßenbahnwagen der Western Ave.-Linie steigen wollte und dabei auf das Pflaster geschleudert wurde. Wie es heißt, soll sich die Elektrische vorzeitig in Bewegung gesetzt haben.

* Auf Veranlassung von Frau Nellie Niederstatt, 165 W. Grand Ave., wurde gestern David Hogg, Nr. 58 Ost Oak Str., der Sohn von David Hogg, Schatzmeister der Breevoort Hotel Co., verhaftet. Frau Niederstatt beschuldigt Hogg des ungehörigen Benehmens. Er wurde im Stadtgericht vorgeführt, die Verhandlung auf sein Gesuch aber verschoben.

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

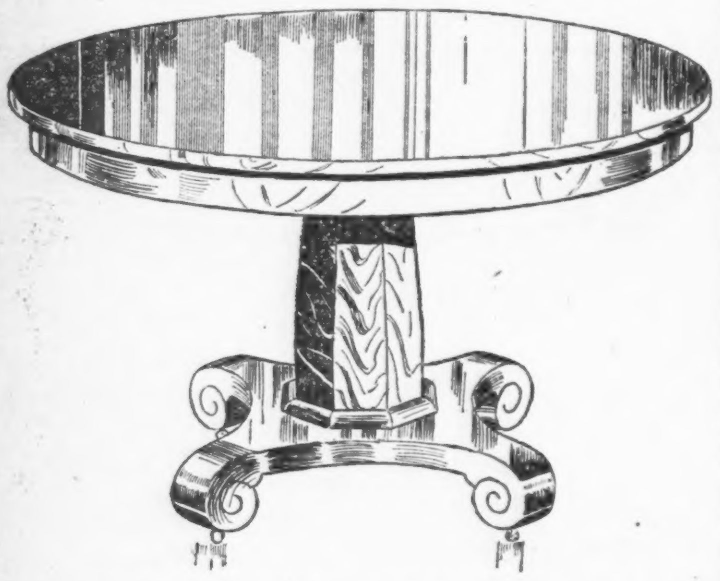
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Unser jährlicher großer

August-Räumungs-Verkauf

ist jetzt in vollem Schwung!

Dies ist Ihre beste Gelegenheit, gute Haushaltungsgegenstände zu bedeutend reduzirten Preisen zu erstehen. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen!



Wunderschöner Speisetisch, mit dem beliebten Plattform-Untergestell, aus bestem Eichenholz verfertigt und spiegelglatt polirt; Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden. $22 wert, diese Woche **15.00**

Eisschränke. Die berühmten „Leonard" Eisschränke, die besten, die es gibt; alle Preise reduzirt.

Wichtig! Im Juli und August wird dieses Geschäft jeden Mittwoch um 1 Uhr geschlossen.

Wiener Brief.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Ein Interview mit Lloyd George. — Die Legionen der Fremden in Frankreich. — Wirkung der neuen „Pilsener". — Die patriotische Köchin. — Urwüchsige Antwort eines verwundeten Bayern.

Wien, den 11. Juli 1915.

Von besonderem Werte ist ein im „Pester Lloyd" erschienenes Interview, das die bekannte ungarische Führerin der dortigen Frauenbewegung, Rosa Schwimmer, nur wenige Tage vor Ausbruch des Weltkrieges, — genau am 15. Juli 1914 — mit Lloyd George, dem damals noch radikalen und freiheitlich gesinnten britischen Schatzkanzler und heutigem selbstherrlichen Munitionsminister im neugebackenen Koalitionskabinet, in dessen Privatwohnung hatte. Und zwar war sie bei ihm um 9:30 Morgens zum Frühstück geladen — die Fenster standen auf, man blickte in einen sprossenden Garten, in dem die Finken und Drosseln schlugen. Während der Mahlzeit drehte sich das lebhafte Gespräch um alles Mögliche. Ich suche nur einige packende Aussprüche Lloyd George's, des Gastgebers, heraus. Auf eine Anzapfung sagte er: „Ja, die Gefahr für die Zivilisation droht von Rußland." Und sinnend, ohne Uebergang, ohne weitere Veranlassung, sprach er: „Ja, vor Rußland müssen wir auf der Hut sein. Von Deutschland haben wir nichts zu fürchten. Deutschland wird uns nicht angreifen. Es hat kein Interesse daran. Sie haben ihr Heer, wir haben unsere Flotte, we are equals."

Und er wiederholte lächelnd die letzten Worte: We are equals.

Dem fügt Rosa Schwimmer hinzu: Das war am 15. Juli 1914. Ein paar Wochen später legten Charles Trevelyan, Lord Morley und John Burns ihre Ministerposten nieder, weil sie die Verantwortlichkeit für Englands Eintreten in den Krieg nicht teilen wollten, da man sie bei den außenpolitischen Verhandlungen, die zum Mithalten zwangen, nicht konsultirt hatte. Lloyd George leitete die gleichen Konsequenzen nicht ab.

Er wurde schließlich Munitionsminister.

* * *

Nicht nur Schwarze und Braune und Gelbe aus Afrika hat Frankreich gegen die Deutschen aufgeboten, sondern es hat auch „Legionen" von allerhand Fremden gebildet. Ich weiß nicht, ob die Liste ganz vollständig ist, aber aus eingeweihten Kreisen vernehme ich, daß außer der in Frankreich selbst gegen die Deutschen kämpfenden sehr vergrößerten Fremdenlegion (zur Stunde etwa 18,000 Mann, davon 2600 Schweizer, 3400 Deutsche usw., die fast sämmtlich durch Drohungen und Mißhandlungen aus Kriegs- oder Zivilgefangenen zu Fremdenlegionären gepreßt wurden), und außer der wieder aufgelösten italienischen Garibaldilegion, die ein großes Fiasko war, noch folgende größere oder kleinere Sammel- oder Einzelkorps vorhanden sind, resp. waren:

Eine „Slavische Legion" — meistens Polen, z. T. freiwillig eingetreten, zum größeren Teil aber aus solchen Polen bestehend, die seit einer Reihe von Jahren in Frankreich oder der Französischen Schweiz oder Belgien ansässig waren und dem Zwange folgten. Diese Legion hatte ursprünglich eine Stärke von etwa 5,000, jetzt nur noch 800; meistens sind sie bei den Kämpfen um Soissons gefallen oder außer Gefecht gesetzt worden. Auch bei den Engländern dienen Polen in nicht unbeträchtlicher Zahl, sowie auch eine ziemlich bedeutende Schaar von Amerikanern nicht nur bei den Briten, sondern auch den Franzosen dient. Zusammen sollen es etwa 1200—1400 sein, wie mir meine Autorität versicherte. So begab es sich im Mai, daß während des Sturms bei Neuville ein Deutscher, der in den Ver. Staaten gewesen war, mit einem Feind zusammentraf, der ihm zurief: „Hello, is that you, Fritz?" Es war ein ehemaliger Kellner bei Shanley's, New York, und die zwei hatten am selben Tisch servirt.

Dann ist da eine skandinavische Legion. Vor der Schlacht bei Arras (die zur Stunde noch wütet) hatte diese Legion 4200 Mann — Schweden, Dänen, Norweger. Am 9. Juni verlor diese Truppe über 3600 Mann — praktisch aufgerieben; die Reste sind verschmolzen. Auch diese Skandinavier, so höre ich, bestehen großenteils aus Leuten, die in Frankreich wohnten und die durch „milden Zwang" zum Eintreten veranlaßt worden sind. Mit Englands Heer stehts ähnlich, nur daß dort die Nordländer unter die Uebrigen eingereiht sind.

* * *

Die neuen Skodageschütze, die 42er, kurzweg die „Pilsener" genannt, haben sich bisher großartig gemacht. Sie werden wohl bei der Beschießung des polnischen Festungsdreiecks — Warschau, Iwangorod, Nowogeorgiewsk — eine bedeutende Rolle spielen. Es sind Haubitzen, nicht Mörser wie die Kruppschen 42er. Das Geschoß wiegt 1400 Kilo, ist also noch wesentlich schwerer als das deutsche. Die Wirkung dieser Geschosse ist unheimlich. Im Umkreise von 150 Yards bleibt nichts am Leben beim Einschlagen eines solchen Ungeheuers. Der Gasdruck ist entsetzlich, zerstört die Dächer bombensicherer Behausungen; er reißt alle Menschen in Stücke, die sich beim Explodiren innerhalb eines gewissen Radius befinden. Bei Grodek wurde der Kommandant einer russischen Batterie, und zwar durch den Luftdruck eines dieser Ungeheuer, das ziemlich weit hinter ihm explodirt war, aufs Dach eines Hauses geworfen — die Sohlen an seinen Stiefeln waren weg, wie glatt abgeschnitten, seine Uniform in Fetzen, er selbst mit dem Körper durch die Ziegeln gedrückt und erstickt. Ganz eigentümliche Wirkungen hat man beobachtet, wie z. B. das Schmelzen des Gewehrlaufes in der Nähe der Entladung. Bei der Flugbahn geht das Geschoß 7 Kilometer in die Höhe, dann bringt es beim Abfallen 20 bis 30 Fuß in den Boden ein, und zwei Sekunden später erfolgt die Explosion.

* * *

Von allen Feinden haßt der Oesterreicher oder Ungar den Verräter, den Italiener, den Katzlmacher, doch am meisten. Das komische Wort Katzlmacher, so werde ich belehrt, kommt übrigens nicht von Katze, sondern von „Gatzel" oder „Katzel" — dem Lokalwort in gewissen Gegenden von Tirol für einen großen kupfernen Schöpflöffel, wie man sie in Molkereien braucht und womit die Welschen dort hausiren gehen. Aber deswegen haßte die Oberköchin in dem bekannten Schweizer Luftkurort Arosa, eine Tirolerin, die Welschen doch noch gerade so grimmig. Am Tage nach der Kriegserklärung Italiens lud nun ein in Arosa weilender britischer Konsul seine sämmtlichen Landsleute, Männlein wie Weiblein, an die 250, nach dem großen Hotel, um die Sache zu feiern bei einem solennen Mahl. Sie waren auch schon alle versammelt mit knurrenden Magen, als die Oberköchin aufgeregt unter ihnen erschien. „Noa," sagte sie, „so eppes tua i nöt. I koch halt nöt." Und dabei blieb's. Die edle Britengesellschaft mußte sich trollen: Eine gegen 250, und doch siegreich.

Einen kleinen Scherz, einen authentischen, muß ich Ihren Lesern noch erzählen. Man entsinnt sich des seligen Ritters Götz von Berlichingen und seiner klassischen Antwort an die kaiserlichen Räte. Na also. Mein Mann, ein kraftstrotzender Bayer, seines Zeichens Bierfahrer in München, sagte dasselbe, ohne jemals von dem „ollen" Götz gehört zu haben. Er war nämlich verwundet aus Galizien nach Wien gekommen — Arm und rechtes Bein durch Schrapnellschüsse schlimm zugerichtet. Nach dem Palais der Erzherzogin Maria Josepha, den ein prächtiger Park umgibt, war der Bayer gebracht worden, wie andere 1200 Verwundete auch. Er erholt sich langsam, und eines schönen Tages sitzt er auf der Bank im Grünen, ganz allein. Die Erzherzogin Zita, Gemahlin des Thronfolgers, machte ihren Besuch den Tag, begleitet von einigen Hofdamen und Kammerkätzchen, die Schokolade, Zigarren, Tabak usw. schleppten. Der Bayer kannte sie nicht. Aber sie nähert sich ihm, Sympathie im Herzen und auf der Zunge. Sie beginnt den Bayer zu fragen. „Also Sie haben schon im Westen gekämpft. Nun, was denken Sie über die Franzosen?" Er sagte, die Infanterie ist schlapp, aber die Artillerie schießt gut. „Und die Engländer?" will die Dame weiter wissen. Aber da läuft ihm die Galle über. „Die Engländer?" sagt er, „die Engländer? Die Engländer könne mich — — —!" Ja, das sagte er, so schlankweg. Die Erzherzogin war erst versteinert; ihre Hofdamen standen da wie Lots Weib; die Kammerkätzchen waren sprachlos. Die Erzherzogin erholte sich zuerst, und da sagte sie: „Mich auch!" Und ging.

Wolf von Schierbrand.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Einige größere Liegenschaften gehen in andere Hände über.

Jakob L. Kesner hat an Frau William Wrigley jr. das achtstöckige Geschäftsgebäude 525 und 527 Süd Wabash Avene, 40 bei 173 Fuß, zu $240,000 verkauft. Es ist von der Revisionsbehörde auf $363,032 bewertet worden.

Alice Murray und Andere haben an J. M. Browarsky ein Grundstück. 100 bei 230 Fuß, auf der Ostseite des Broadway, 100 Fuß nördlich von der Granville Ave., zu $25,000 verkauft. Es soll dort ein vier Läden, acht Wohnungen, ein Theater von tausend Sitzplätzen und eine Logenhalle enthaltendes Gebäude zum Kostenpreise von $130,000 errichtet werden.

Die Paterson-Sargent Paint Co. von Cleveland, O., hat von James F. Lord das Grundstück an der Nordwestecke der Lumber, Seward Ave. und der Ward Court, etwa 15,000 Geviertfuß, mit Weichenanschluß an die Burlingtonbahn, zu $18,000 gekauft.

Die Zinshäuser Navona und Ramona, 3962 bis 3980 Ellis Avenue, Grund 195 bei 200 Fuß, mit $170,000 belastet, 78 Wohnteile enthaltend, sind zu $260,000 von C. N. Gleason und Robert N. Dow an Frau Florence Nelson Page, Gattin des amerikanischen Botschafters in Rom, übertragen worden im Austausch für große Ländereien in La Grange.

Ein Zinshaus an der Nordwestecke der Kimbark Ave. und 52. Str., Grund 50 bei 177 Fuß, hat Olaf Nelson an Emil G. Skoglund zu $70,000 verkauft und als Teilzahlung das mit $13,000 belastete Zinshaus 4917 und 4919 Nord Ashland Ave., Grund 50 bei 160 Fuß, auf $20,000 bewertet, erhalten.

George E. Yetten hat sein mit $70,000 belastetes Wohnhaus auf der Ostseite der Lexington Ave., 219 Fuß nördlich von der 58. Straße, Grund 40 bei 170 Fuß, zu $25,000 an John H. Mentzer und Andre verkauft, und Heyman Holsam sein Gebäude und Grundstück, 45 bei 125 Fuß, auf der Westseite der Keeler Ave., 50 Fuß südlich von Palmer, zu $14,000 an Stella K. Cohen.

WIEBOLDT'S

THURSDAY, AUGUST 5TH, 1915

SKIRTS For women and misses, of good quality linene, sizes up to 30 waist measure, special at 39c

OVERALLS Men's Overalls and Jumpers, all sizes from 30 to 44, plain blue only, 50c quality, special at..... 35c

EMBROID'Y Swiss Embroidery Edging and Insertion, good selection of patterns, regular 15c grade, special, yard 10c

TABLES Solid Oak Tables, golden finish, size top 24x24 inches, $3.50 values choice at..... $1.10

SUGAR Finest Granulated Sugar, with grocery order, ten pounds for..... 59c

SKIRTS Women's Silk Taffeta Skirts, sold regularly at $4.98, special for Thursday at $2.98

SHIRTS Men's Soft Shirts, French cuffs, coat style, all sizes. They are exceptionally good value at.. 69c

POPLIN Silk Poplin, 36 inches wide, in about thirty shades, fine soft finish, 75c value, at, yard...... 49c

PIANO STO'LS Revolving kind, brass and glass ball bottom legs, while they last, $1.45

FLOUR Washburn Gold Medal Flour less than wholesale cost, ¼ bbl., $1.75

SWITCHES Real Human Hair, wavy, 18 inches long, all shades, special Thursday at.. 49c

UNION SUIT Men's Nainsook Athletic Union Suits, $1 and $1.50 qualities, specia, 69c

MUSLIN Bleached Muslin, 36 in. wide, fine soft finish, free from dressing, 12½c grade, yd., 7½c

SETTEE Folding Settee, 6 ft. long, for porch or lawn, frame painted green or red, $1.15

CATSUP Snider's Pure Tomato Catsup —special tomorrow at, the pint bottle, 16c

HAND BAGS For women & misses, genuine morocco leather, silk lined, worth $1.45, at 89c

UNION SUIT Men's Ribbed or Balbriggan Union Suits, also nainsook, all 50c quality, special at 27c

VOILE Chiffon Voile —for dresses, with dainty embroidered designs, 42 in. wide, w'th 50c, yard, 25c

GAS HOSE Covered with cloth, green or red, fancy figured, with red rubber ends, 4 to 12 ft. lgth., special, foot, 3c

COFFEE Finest Old Crop Peaberry Coffee, special for Thursday at, the pound.. 15c

TIES Women's Ties —made of crepe de chine or messaline, plain or figured, all colors, each 25c

UNDERW'R Men's Balbriggan Shirts and Drawers, mostly all 50c grades, special, 29c

PERCALE Dress Percale, light or dark patterns, neat printed designs, special at, yard, 5c

GAS RANGE 5 Burner Stewart —16 inch oven, top and sides porcelain, handles, special, $12.50 Free connection

SOAP Galvanic or Rub No More Soap, ten bars to-morrow at 36c

HOSE Women's Lisle Seamless Hose, high spliced, double sole, heel and toe, 15c kind, at......... 10c

BUTTER Butter, finest Elgin creamery —special at, per pound, 28c

LOW SHOES Women's White New Buck or White Canvas Pumps and Oxfords, hand turned, $1.50 and $2.00 values, 95c

HOSE Men's Pure Silk Fiber Seamless Hose, in black, white or fancy colors, 19c and 25c values, special, pair 10c

PONGEE Silk Pongee, washable, for waists or dresses, 35 shades from which to select, 29c value, yd., 19c

SAUCEPAN 5 Quart Gray Enameled Saucepan, first quality ware, 25c val., specl. at 15c

TONGUES Sweet Pickled Beef Tongues at, per lb., 17½c

PUMPS Women's Baby Doll Ankle Strap Pumps with white tops, hand turned, all sizes, $2.50 val., $1.39

PANTS Boys' Odd Bloomer Pants, in sizes 5 to 15 years, 12 patterns, special Thursday at 27c

NAINSOOK White Nainsook, 36 inches wide, mill ends, fine soft finish, worth 10c, at, yard.. 5c

BOTTLES Rootbeer Bottles, patent rubber stopper, 1 pt. size, 4c; 1 qt. size, each...... 5c

HAMS Select No. 1 Sugar Cured Smoked Picnic Hams, lb...... 10¾c

LOW SHOES Women's Patent Colt or Dull Kid Pumps or Oxfords, also Mary Jane styles, new models $1.69

WHISKY Old Kentucky Bourbon, 100 proof, reg. price 98c, special, full quart bottle.. 62c

RUGS Japanese Straw Matting Rugs, size 36x72, regular price 50c and 59c, special Thursday, 33c

FRUIT JARS Fruit Jar, Mason, improved glass top, metal ring, complete with rubber, pt. size 4c; qt. size.. 5c

PIES Fresh Baked Home Made Apple or Peach Pies at, each... 14c

SANDALS Barefoot Sandals, tops made of willow calf, solid leather soles, all sizes to 2, $1 and $1.25 values, at 69c

WHISKY Monogram Whisky, well worth $1.50 ½ gal., spcl. Thursday, ½ gal..... 92c

BLANKETS Wool Finished Blankets, in tan, gray or white, heavy felt nap, w'th $2.25, $1.45

ASH CAN Galvanized, 18 gallon capacity, re-enforced sides & bottom, at....... 98c

POTATOES New Potatoes —choice Cobblers, per bu., 69c; per peck... 18c

SHIELDS Dress Shields — guaranteed, without rubber, all sizes, 25c kind, special, pair, 9c

GO-CARTS $8 Collapsible Go-Carts, high sides, large hood, heavy tires, reclining back, black or brown, choice at $4.95

SEATS Upholstered Imitation Brown Spanish or Black Chair Seats, sizes 11 to 14 inches, worth 25c, special at.......... 10c

SCREENS Extension Window Screens, hardwood frame, good grade wire, made fly proof, size 30x33, at.......... 29c

PICTURES Framed, 8x16, black, pink, blue, metal or oval frames, all popular subjects, at.......... 45c

Originelle Todesanzeige

Deutschländische Zeitungen widmen sie dem wortbrüchigen Bundesbruder.

Herr A. B. Fröhlich von der „American Writing Machine Co." hat soeben einen Brief von seinem Onkel Dominikus Hahn, einem in Bayern ansässigen Landmanne, erhalten, der u. A. folgende Stellen aufweist:

Daß ein Mangel an Soldaten nicht vorhanden ist, das beweisen die vielen Urlauber, die tagtäglich von der Front zurückkommen. Für sämmtliche Hinterbliebenen der im Felde Gefallenen wird gesorgt, ebenso erhalten die Angehörigen der im Felde Stehenden, soweit das Bedürfniß vorhanden ist, hinreichend Unterstützung. Kriegsgefangene werden, soweit dieselben landwirtschaftliche Arbeiten verrichten können, auf größeren Gütern zu diesen verwendet und erhalten auch eine Entschädigung dafür. In Klostersimmern, Muttenau und Umgebung sind ungefähr 250 Franzosen, die zum Teil auch mit der Entwässerung der Grundstücke beschäftigt sind. Brotkarten werden blos an nicht Getreide bauende Personen verteilt, die landwirtschaftliche Bevölkerung darf das zu ihrem Unterhalt nötige Getreide selbst vermahlen.

Italiens Mobilmachung brachte uns keinerlei Schrecken, denn seit Ausbruch des Krieges waren wir darauf gefaßt, aber eine solche Treulosigkeit wird nicht ungestraft bleiben. In einer hiesigen Zeitung erschien vor Kurzem folgende

Todes-Anzeige:

Von tiefstem Abscheu erfaßt, geben die Gefertigten hiermit allen neutral gebliebenen Völkern unserer Erde die erlösende Nachricht von dem Ableben ihres Bundesgenossen

Italien,

welcher am Pfingstsonntag, dem 23. Mai 1915, Nachmittags ½4 Uhr, nach langem, heimtückischen Leiden infolge gebrochenen Ehrenwortes, unheilbarer Ländergier in das feindliche Lager übergegangen ist. Das Begräbniß des Vertragsbrüchigen fand noch am selben Tag auf dem Friedhofe der öffentlichen Meinung (Abteilung für Verräter) statt.

Der Ex-Dreibund als Vater.
Deutschland, Oesterreich, als Bruder.
Die Türkei als Adoptivschwester.
Feuerbestattung: Krupp & Company.

— Viele Menschen gleichen einer Uhr: man muß sie „aufziehen", damit sie „gehen"!

Finanzielles.

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident; Henry W. Huttmann, Vizepräs.; Hans Mittelheuser, Kassirer.

Ganzes Gebäude 1935 Milwaukee Ave nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen-Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen, 100, heute $16.00; Reichsmark, 100, heute gegen $22.00. — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die Deutsche Bank in Berlin und durch die K. K. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

jl21mifrmo*

Finanzielles.

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum niedrigsten Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als sichere und gut verzinsliche Anlage

5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds

aus unserem Bestand, sowie

6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co. Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle St. Ecke Monroe Chicago Borland Bldg. Dritter Stock

14jl,mifrsonmo*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbesserte Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

fj15fonmifr*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland.

Garantie portofrei ins Haus

Einziehung von Erbschaften in Europa

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

STAATS-BANK

Kapital und Ueberschuß $1,850,000.00

Geld auf Grundeigentum zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen.

Kontos von Korporationen, Firmen- u. Privatpersonen erwünscht. 3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Offen Montag Abends bis um 8 Uhr.

Zu vermieten in unserem neuen Heim:

Ecke La Salle und Madison Strasse

Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume sich anzusehen.

Sicherheitsschränke $3 bis zum Jahr.

fj26momi*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus **Bau-Darlehen**. Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

mj22momifr*

Kriegsanleihe „Wiener Bankverein" Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus. Zum billigsten Tageskurs. Erbschaftssachen, Vollmachten.

K. W. KEMPF 120 N. LaSalle Str.

8jn*X

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt. Verlangt Euren Lieferanten dieselbe.

Finanzielles.

Sparkasse unter Aufsicht von Braslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponiren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.

Russian-American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave. (Down Town)

Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Ill. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

ag4misa*

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

8jn*X

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191.

ol5misamo*

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Straße, Ecke North Ave.

mi1mison*

Bruch Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

Leset die „Sonntagpost"